

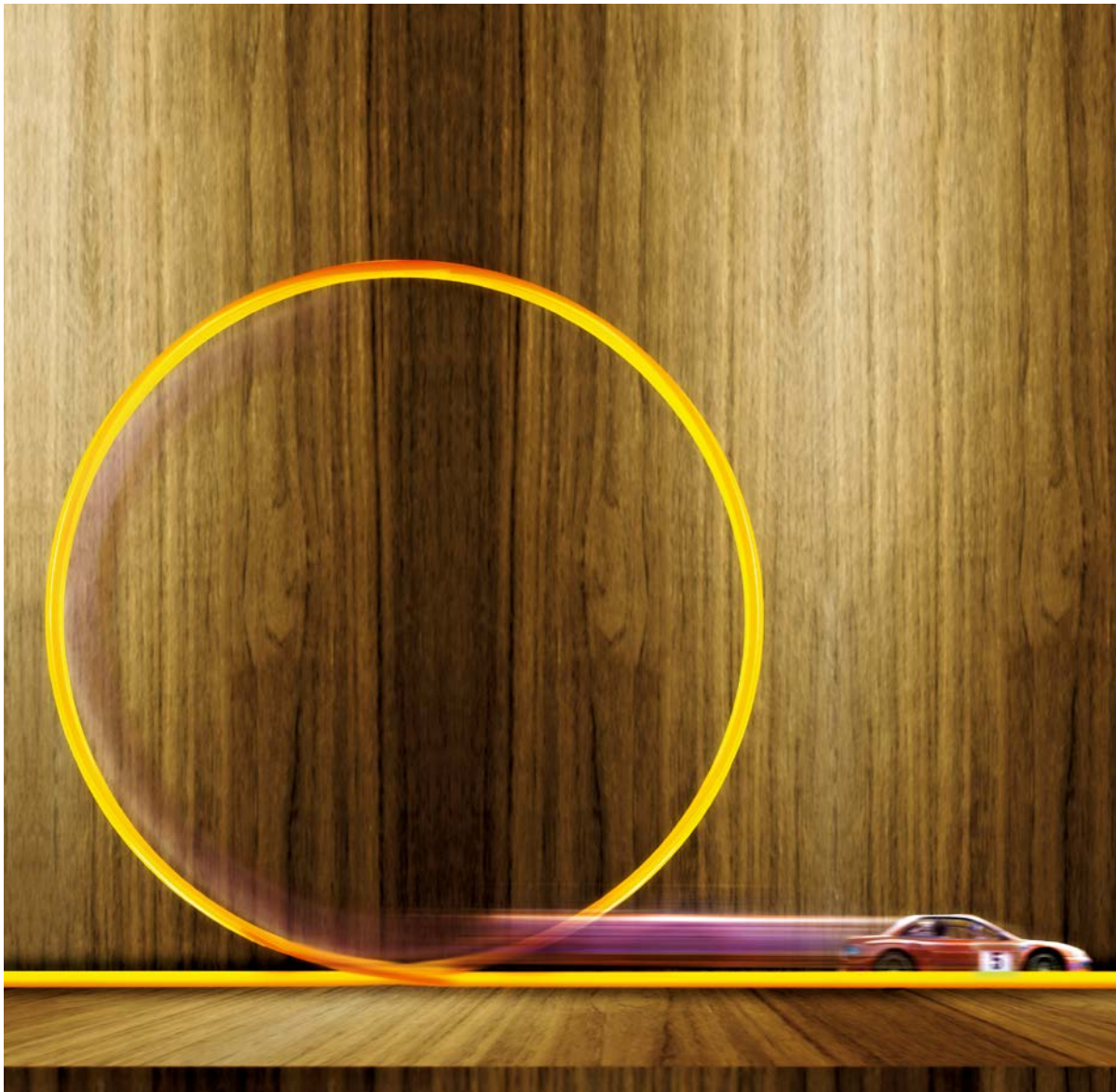
Trends
Online-MBAs sind auf dem Vormarsch
und nutzen vielfältige Technologien

Einblicke
Absolventen schildern ihre
Beweggründe und Werdegänge

Anbieter
Eine Übersicht über MBA-
und Master-Programme

personal. magazin plus

personalmagazin plus 05.19



MBA-Programme
Startschuss für die Führungskarriere



„Bei der Auswahl des MBAs sollte es nicht nur ums Geld gehen.“

Liebe Leserinnen und Leser,

es gibt viele Beweggründe dafür, warum sich Arbeitnehmer für ein MBA-Studium entscheiden. Sei es der Wunsch nach einem Job- oder Branchenwechsel, eine angestrebte Führungsposition, Lust auf Veränderung oder der bloße Wille, den eigenen Horizont zu erweitern. Doch das Motiv dahinter ist meistens dasselbe: mehr Geld zu verdienen.

Prinzipiell ist dieser Gedanke weder falsch noch verwerflich. Jedoch sollte man sich nicht dazu verleiten lassen, bei der Auswahl des MBA-Anbieters allein auf das in Rankings stark beachtete Kriterium „Gehaltszuwachs“ zu setzen. Denn was nützt ein Studium an einer im Ranking auf Platz 1 bewerteten Schule, wenn sich die Studienstruktur nicht mit dem eige-

nen (Familien-)Alltag vereinen lässt? Oder wenn der Wunsch nach einem Austausch mit Führungskräften aus verschiedenen Kulturen nicht erfüllt wird? Oder wenn man nach dem MBA zwar den ersehnten gutbezahlten Job bei einem Top-Arbeitgeber bekommt, aber im Studium selbst keine wertvollen Erfahrungen fürs Leben sammeln konnte?

Mit dieser Sonderausgabe bieten wir eine Entscheidungshilfe – sowohl für Interessenten, die sich ein, zwei Gedanken mehr machen wollen bei der Auswahl des passenden MBA-Programms, als auch für Personaler, die Mitarbeiter bei der Karriereplanung unterstützen. Sie finden darin die wichtigsten Fakten zum MBA und zum Weiterbildungsmaster sowie einen Überblick über die verschiedenen MBA-Rankings und die neuesten Trends in Sachen Online-MBA. Unsere Übersicht zu den Anbietern von MBA-Programmen und berufsbegleitenden Master-Studiengängen ist aktuell, umfangreich und hilft bei der Orientierung.

Viel Freude bei der Lektüre und eine erfolgreiche Suche nach dem passenden Weiterbildungsprogramm wünscht

Andrea Schmitt
Redaktion *Personalmagazin*

personal.
magazin
plus

Inhalt

- 04 Interaktiv und individuell**
Online-MBAs sind im Trend und revolutionieren mit neuen digitalen Lerntechnologien den Markt
- 10 „Der MBA ist nur ein Puzzleteil“**
Welches Gewicht Personalberaterin Floriane Ramsauer dem MBA für die Karriereplanung zuschreibt
- 12 Was, wo und wozu?**
Wir klären die wichtigsten Fragen rund um den MBA
- 16 Der Kaugummi-Moment**
Der Weg von der Politik über einen MBA in eine Non-Profit-Organisation
- 18 Der Erste, aber nicht der Beste?**
Rankings bieten eine schnelle, jedoch auch trügerische Orientierung
- 22 In Partnerarbeit zum MBA**
Mutter von Zwillingen und MBA-Studium – so lässt sich das verbinden
- 24 MBA und Frauen finden nur langsam zusammen**
Fakten, Hintergründe und Ziele
- 27 Weiterbildungsmaster**
Anknüpfen an berufliche Erfahrungen
- 28 Trockenübung für den Job**
Wenn im MBA-Studium die Theorie direkt praktisch umgesetzt wird
- 30 Anbieterporträts MBA/Master**
- 48 Anbieterübersicht**
48 MBA-Anbieter Deutschland
58 MBA-Anbieter Österreich/Schweiz
62 Anbieter Master-Abschlüsse
- 66 Impressum**



Foto: IE Business School

Interaktiv und individuell



Im Wow-Room der „IE Business School“ in Madrid können bis zu 60 Studenten per Monitor zugeschaltet werden.

Neue Technologien revolutionieren den MBA-Markt, indem sie vielfältige Interaktionen ermöglichen. Das reicht vom virtuellen Klassenzimmer über den digitalen Coach fürs individualisierte Lernen bis zum Hologramm von Professoren.

Von Bärbel Schwertfeger

● Im März 2019 startete die Deutsche Telekom zusammen mit der „European School of Management and Technology“ (ESMT) in Berlin einen neuen firmeninternen MBA in Business Innovation, der überwiegend online stattfindet. Das Programm dauert zwei Jahre, umfasst 18 Kurse und ist stark projektorientiert. Zu jedem Kurs gibt es einen eintägigen Präsenzunterricht, aufgeteilt in halbtägige Einheiten. Laut Angabe der Business School haben bereits weitere Unternehmen Interesse an einem ähnlichen Programm angemeldet.

Der Online-MBA der ESMT steht für die neueste Generation von MBA-Programmen. Dank moderner Technologien ermöglicht er ein intensives Lernerlebnis, der Schlüssel ist das aktive Engagement der Teilnehmer. Das können Live-Diskussionen über Fallstudien sein, Ausflüge in die virtuelle Realität oder die Bewertung von Videos, die Studenten zu einer bestimmten Fragestellung drehen. Ganz ohne Präsenz-

phasen geht es in der Regel nicht: Fast alle Programme setzen auf Blended Learning, also auf Online-Unterricht kombiniert mit kurzen Präsenzphasen.

Online-MBA: Anbieter, Formate, Plattformen

Die Anzahl an Online-MBAs steigt weltweit rasant. In den USA gibt es bereits mehr als 300 Online-MBAs, darunter allerdings auch etliche drittklassige Anbieter. Laut einer Analyse der weltweit größten Akkreditierungsorganisation „Association to Advance Collegiate Schools of Business“ (AACSB) ist die Zahl der Online-MBAs zwischen 2013 und 2018 weltweit um 69 Prozent gestiegen. „Online-Programme sind derzeit eines der heißen Themen“, sagt Tim Mescon, Executive Vice President bei der AACSB. Gute Online-MBAs würden nicht nur das Lernmaterial online zur Verfügung stellen, sondern seien auch sehr interaktiv. „Das

ist eine phantastische Alternative zum Präsenzstudium“, so Mescon.

Unter dem Begriff Online-MBA präsentieren sich sehr unterschiedliche Formate. Zum einen gibt es die klassischen Fernuniversitäten, die früher ihre Studienbriefe per Post verschickt haben und sie heute online zur Verfügung stellen. Sie bieten in der Regel aber nur wenige Interaktionsmöglichkeiten. Des Weiteren gibt es reine Online-Programme sowie die Blended-Learning-Programme für integriertes Lernen.

Um ein interaktives Online-Programm aufzusetzen, braucht es eine Lernplattform wie sie zum Beispiel die US-Unternehmen 2U, Edx und Coursera anbieten. 2U stellt an den Hochschulen eine cloud-basierte Software zur Verfügung, mittels derer Online-Studiengänge mit Live-Video-Klassen und E-Learning-Plattform angeboten werden können. 2018 gab 2U bekannt, ab 2019 drei neue Online-MBAs an der „University of California, Davis“, an der Pepperdine University in Malibu sowie am „University College London“ anzubieten. Damit erhöht sich die Zahl der Online-MBAs, die auf die Technologie von 2U setzen, bis Ende 2019 auf zehn. Bisher arbeiten unter anderem die „Kenan-Flagler Business School“ an der „University of North Carolina“, die „Jones Graduate School of Business“ an der „Rice University“ in Texas, und die „Kogod School of Business“ an der „American University“ in Washington D. C. mit 2U zusammen.

Doch Plattform-Anbieter wie diese haben einen großen Nachteil: Sie kassieren in der Regel mehr als die Hälfte der Einnahmen aus den Studiengängen. Das macht das Studium entsprechend teuer. So kostet der MBA@Rice an der „Rice University“, der im Herbst 2018 erstmals startete, 109.400 US-Dollar (rund 96.000 Euro) und der MBA@UNC an der „Kenan-Flagler Business School“ liegt bei 124.345 US-Dollar (rund 109.000 Euro). Auch der im Herbst 2018 erstmals angebotene Online-MBA an der „Ross School of Business“ der „University of Michigan“ schlägt mit 123.088 US-Dollar (rund 108.000 Euro) zu Buche.

Das Klassenzimmer von morgen

Manche Schulen gehen auch ihren eigenen Weg. So präsentierte die „IE Business School“ in Madrid bereits 2016 mit ihrem

„Programme für Online-MBAs sind derzeit eines der heißen Themen und eine phantastische Alternative zum Präsenzstudium.“

Tim Mescon, Executive Vice President bei der Akkreditierungsorganisation AACSB

sogenannten „Wow-Room“ (Window on the World) das Klassenzimmer der Zukunft. Im Wow-Room auf dem IE-Campus befinden sich auf einer Gesamtfläche von 45 Quadratmetern 48 Bildschirme, die in U-Form angeordnet sind und so einen 200-Grad-Blick ermöglichen. Nur der Professor ist live vor Ort und sieht auf den Bildschirmen die bis zu 60 Studenten, die irgendwo auf der Welt sitzen. Das System zeigt zum Beispiel auch an, wer sich meldet und ermöglicht Abstimmungen. Zudem werden über eine Software zur Gesichtserkennung die Emotionen der Studenten erfasst. Sinken die Werte unter ein festgelegtes Level, erscheint ein roter Rahmen um das Bild des Studenten und signalisiert dem Professor, dass dieser gerade nicht bei der Sache ist. Im Wow-Room lassen sich auch Videos von Firmenbesuchen oder Simulationen einspielen. Dadurch können reale Situationen nachgestellt werden, bei denen die Studenten beispielsweise eine Krise bewältigen, Produktionsabläufe in Fabriken definieren oder diplomatische Konflikte zwischen Ländern lösen müssen.

Ein Nachteil des in Madrid installierten Wow-Rooms ist die eingeschränkte Flexibilität der Professoren. „Einige schätzen zwar den Unterricht in unseren Online-Programmen, da er ihnen auch einen gewissen Grad an Flexibilität bietet“, sagt Martin Boehm, Dean der „IE Business School“. „Aber wenn sie dann zu den vorgegebenen Zeiten im Wow-Room in Madrid sein müssen, sinkt die Bereitschaft, in dem Programm zu unterrichten.“ Daher habe man das System „Wow-Room in a Box“ entwickelt. Dafür nutze man die vorhandenen Bildschirme in den traditionellen Klassenzimmern, die normalerweise für Präsentationen gedacht sind. Beim Format „Wow-Room in a Box“ steht der Professor mit dem Gesicht zu den Bildschirmen. Er sieht auf einem die Studenten und auf dem anderen seine Präsentation, Chats oder andere Features.

Noch weiter geht der „Wow-Room on the Go“, mit dem die Professoren von zuhause oder unterwegs unterrichten können. Hier wurde die Plattform so angepasst, dass die Professoren ihren Flat-screen-Fernseher zuhause für den Unterricht nutzen können. Sie müssen lediglich ihren Laptop andocken und die Plattform passt sich dem neuen Szenario an. Während des Unterrichts sieht der Professor seine Präsentation und gleichzeitig einige Studenten. Um allen Studenten das Gefühl zu geben, im Blick des Professors zu sein, rotiert die Ansicht. So sieht er anfangs beispielsweise die ersten zehn, dann die nächsten zehn und so weiter.

Einzug der virtuellen Realität

Weitere interessante Entwicklungen sieht Boehm im Bereich der virtuellen Realität (VR). Hier liege die nächste Generation des Wow-Rooms, erklärt der Dean der „IE Business School“. Der Wow-Room sei mit dem Fokus auf den Professor entwickelt worden. Die Idee war, eine natürlichere Lehrumgebung für den Professor zu schaffen, die sich dann natürlich auch positiv auf die Studenten auswirke. Der nächste Schritt sei nun, den Studenten mithilfe von VR das Gefühl zu geben, in einem „normalen Klassenzimmer“ zu sitzen. VR lässt sich außerdem zur Verbesserung wichtiger Skills nutzen wie zum Beispiel der Kommunikationsfähigkeiten, meint Boehm. Man könne gewisse Situationen wie das Halten von

Ranking der Financial Times zu Online-MBAs

Das Ranking basiert auf 18 Kriterien, wobei die Höhe des Gehalts und die Gehaltssteigerung mit zusammen 30 Prozent den Großteil der Bewertung ausmachen. Wie die Studenten die Bereitstellung der Online-Materialien, den Live-Unterricht im Internet und die Online-Examen beurteilen, fließt dagegen nur mit zehn Prozent ein. Die 22 Schulen, die das Ranking umfasst, müssen eine internationale Akkreditierung haben, ihre Programme müssen seit mindestens vier Jahren laufen und mindestens 70 Prozent des Studiengangs müssen online erfolgen. Ausgewertet wurden die Antworten der teilnehmenden Schulen und der Alumni, die das Studium 2015 abgeschlossen haben.

2019	2018	Business School	Land	Programm	Gehalt heute (US \$)	Gehaltszuwachs (%)	Zielerreichung (%)	Internationale Studenten (%)	Studiengebühren (lokale Währung)
1	1	Warwick Business School	UK	Warwick MBA by Distance Learning	214.141	38	81	70	31.210
2	2	IE Business School	Spain	Global MBA	169.044	37	78	94	48.000
3	3	University of Massachusetts Amherst: Isenberg	US	Isenberg Online MBA	170.612	39	76	7	35.983
4	4	Indiana University: Kelley	US	Kelley Online MBA	143.071	31	81	13	67.830
5		University of North Carolina: Kenan-Flagler	US	MBA@UNC	163.026	25	79	5	124.345
6	7	University of Florida: Warrington	US	Hybrid Online MBA	123.676	36	79	4	54.498
7	5	Durham University Business School	UK	Online MBA	124.661	25	79	48	21.000
8	12	Northeastern University: D'Amore-McKim	US	Online MBA	130.586	28	73	5	80.000
9	8	AGSM at UNSW Business School	Australia	MBAX	129.684	28	71	4	A\$57.960
10	14	University of Bradford School of Management	UK	Distance Learning MBA	118.921	34	71	77	17.425

© The Financial Times Ltd 2019

schwierigen Präsentationen vor einem großen Publikum üben und habe mittels VR die Möglichkeit, seine Präsentation dem Aufmerksamkeitsniveau des Publikums anzupassen.

Die „IE Business School“ nutzt in diesem Bereich das Programm „Virtual Speech“ eines Londoner Start-ups. Hier kann der Teilnehmer eine Präsentation in einem virtuellen Raum halten und bekommt Feedback etwa zu seinem Blickkontakt und seiner Sprechgeschwindigkeit. Parallel dazu entwickelt die spanische Business School ihre eigene Lösung. In den nächsten fünf bis zehn Jahren will sie rund 50 Millionen Euro in die digitale Lerntechnologie investieren, nicht zuletzt um mit Plattform-Anbietern wie Coursera mithalten zu können. In manchen Fällen werde man dabei

auch Partnerschaften mit anderen akademischen Instituten oder mit neuen Playern am Markt eingehen müssen, sagt Boehm.

Kooperation mit anderen Schulen

Den Weg der Kooperation wählte die ESMT in Berlin. Sie hat sich mit der „Imperial College Business School“ in London zusammengetan, die bereits eine eigene Plattform mit vielfältigen Interaktionsmöglichkeiten entwickelt hat und diese für ihren „Global Online MBA“ nutzt. „Wir sind an Imperial herangetreten und haben ihnen eine Kooperation angeboten“, erzählt Nick Barniville, Associate Dean of Degree Programs, ESMT Berlin. Imperial habe die Idee gut gefunden und

das Technologieunternehmen Insendi gegründet, an dem die ESMT Anteilseigner ist. Die gemeinsame Plattform bildet das Herzstück der „Future of Management Education Alliance“ (FOME), der ersten Zusammenarbeit dieser Art im Bereich Management-Weiterbildung. Mit dabei sind – neben der ESMT und der „Imperial College Business School“ – die „BI Norwegian Business School“, die französische „EDHEC Business School“, die kanadische „Ivey Business School“, die „Lee Kong Chian School of Business“ an der „Singapore Management University“ und die „Melbourne Business School“. „Die neue Allianz erlaubt es uns, uneingeschränkt Kontrolle über unser geistiges Eigentum zu behalten“, so Barniville. Gleichzeitig schaffe die gemeinsame digitale Plattform ein langfristig nachhaltiges Unterneh-

mensmodell. So könne man vermeiden, die gesamte digitale Durchführung der Kurse an externe Anbieter auszulagern.

Die Besonderheit der FOME sind die mehr als 40 Möglichkeiten zur Interaktion zwischen Teilnehmern und Professoren sowie den Teilnehmern untereinander. Die Plattform lässt sich an die Bedürfnisse der einzelnen Hochschulen anpassen und ermöglicht es ihnen, ihr Programmportfolio neu zu definieren, maßzuschneidern und zu digitalisieren. Dies gilt für MBA-Kurse ebenso wie für kürzere Weiterbildungskurse für Führungskräfte.

Als Hologramm ins Klassenzimmer gebeamt

Ende 2018 testete die „Imperial College Business School“ erstmals den Einsatz von Holografie. Dabei wurden für die Veranstaltung „Women in Tech: The Inside Story“ Teilnehmerinnen aus New York und Los Angeles live in den Raum projiziert. Die Technologie wurde von dem kanadischen Unternehmen Ahrt Media entwickelt. Sie ermöglicht es, dass Professoren oder Referenten in einem der Studios in den USA, Kanada oder Singapur in 3D und Realzeit mit den Studenten interagieren. So können Vorlesungen gleichzeitig in mehreren Klassenzimmern und an verschiedenen Orten abgehalten und sogar Gastreferenten ins Klassenzimmer gebeamt werden. Auch an Diskussionsrunden können reale Personen vor Ort gemeinsam mit virtuellen Projektionen teilnehmen.



BÄRBEL SCHWERTFEGER ist freie Journalistin und MBA-Expertin. Sie betreibt unter www.mba-journal.de einen eigenen Blog.

Das Ziel sei es jedoch nicht, mit Hologrammen den realen Unterricht zu ersetzen, sondern die Lernerfahrungen dadurch anzureichern, erklärt David Lefevre, Direktor des Edtech Lab an der „Imperial College Business School“. Beispielsweise biete die Technologie den Professoren mehr Flexibilität, um auch auf Reisen den regelmäßigen Kontakt mit den Studenten halten zu können. Und man habe dadurch mehr Möglichkeiten, den Studenten Vorträge und Erfahrungsberichte von globalen Managern und Influencern anzubieten. Großes Potenzial sieht die Schule auch im Bereich Learning Analytics: Algorithmen analysieren die Verhaltensmuster des Lernenden, um ihm die passende Unterstützung anzubieten. Und ein Tutor

soll mithilfe von künstlicher Intelligenz rund um die Uhr Fragen der Studenten beantworten.

Individualisiertes Lernen dank digitaler Mentoren

Auf künstliche Intelligenz setzt auch die „Politecnico di Milano School of Management“ in Italien. „Wir haben gemerkt, dass unsere Studenten immer häufiger nach individualisierten Inhalten suchen“, sagt Federico Frattini, Professor für Strategisches Management und Innovation an der „MIP Politecnico di Milano“. „Sie absolvieren zwar das normale Standardprogramm, haben häufig aber spezielle Wünsche und Karriereambitionen.“ Daher hat die Schule zusammen mit Microsoft den digitalen Mentor „Flexa“ entwickelt. Dank künstlicher Intelligenz kann dort jeder Nutzer seine Hard- und Soft-Skills sowie seine digitalen Fähigkeiten überprüfen und sie mit seinen Karriereambitionen abgleichen.

Der Nutzer gibt zum Beispiel an, dass er Spezialist für Social-Media-Marketing werden will und legt die Zeit fest, die er für das Lernen aufbringen möchte. Flexa zeigt ihm seine Wissenslücken und macht ihm konkrete Vorschläge, an welchen Themen er arbeiten sollte und wo und wie er das tun kann. Der digitale Mentor stellt ihm die passenden Inhalte zusammen und weist ihn zum Beispiel auf Fallstudien, Forschungsergebnisse, Videos, MOOCs (kostenlose Online-Kurse), Artikel aus der New York Times oder Kurse am MIP hin. Zusätzlich wählen die Professoren der Business School passendes Material aus ihrer Forschung aus. Flexa liefert auch den Alumni individuelle Lernmöglichkeiten – zum Beispiel, wenn diese vor der Herausforderung stehen, die digitale Transformation im Unternehmen zu bewältigen. Für Alumni sei das Tool sogar noch wichtiger, so Professor Frattini, der auch Direktor des MBA- und Executive-MBA-Programms ist.

Derzeit läuft Flexa noch als Prototyp. In einem nächsten Schritt sollen es alle Studenten und Alumni der „MIP Graduate School of Business“ nutzen können. Auch HR-Abteilungen und Recruiter sollen künftig Zugang erhalten. Sie können dann ihre Stellenangebote posten und Flexa wählt aus den Bewerbern die Top Ten aus – natürlich nur, wenn diese vorher zustimmen. ■

Interaktives Lernen – drei Beispiele

Geotagging: Die global verteilten Teilnehmer bearbeiten eine bestimmte Fragestellung, etwa zur Mitarbeiterführung. Die Technologie macht sichtbar, ob und welche kulturellen Stereotypen es gibt. Die persönlichen Einstellungen können erfasst und gebündelt werden, um das interkulturelle Bewusstsein zu fördern.

Themenauswahl auf Basis von Videos: Die Teilnehmer können kurze, mit dem Smartphone oder Laptop aufgenommene Videos zu bestimmten Fragestellungen auf eine Plattform hochladen. Ein solcher Auftrag könnte lauten „Beschreiben Sie ein Führungsdilemma aus Ihrem Alltag“. In einem weiteren Schritt können die Teilnehmer dann darüber abstimmen, welches der in den Videos vorgestellten Themen sie gerne ausführlicher im Unterricht behandeln möchten.

Interaktive Fallstudien: Neben der eigentlichen Fallstudie, also der Beschreibung einer konkreten Herausforderung in einem Unternehmen, gibt es Bücher, Artikel, Videos und Weblinks. Zudem bekommen die Teilnehmer weitere Hinweise, wie zum Beispiel dazu, was sie lesen sollten und wie lange das jeweils dauert.

Was ist nachhaltiges HR-Management?

Nachhaltigkeit ist ein Thema in vielen Unternehmen. Anforderungen von Kunden ändern sich, Fremdkapitalgeber beurteilen nach Kriterien der Nachhaltigkeit, Mitarbeiter der Generation Y bewerten Aspekte des nachhaltigen Handelns positiv. Die Autoren zeigen auf, dass gerade HR als zentraler Unterstützungsprozess geeignet ist, die Entwicklung des Unternehmens hin zu mehr Nachhaltigkeit zu fördern. Mit Empfehlungen für die Implementierung des nachhaltigen HRM und Handlungsoptionen für die Praxis.



- Nachhaltigkeitsorientierte Ausrichtung von Unternehmen
- HR-Elemente im Hinblick auf nachhaltiges Handeln
- Empfehlungen für die praktische Umsetzung

Fischer/Eireiner/Weber

Nachhaltiges HR-Management

Konzepte – Rollen –

Handlungsempfehlungen

2019. 242 S. Geb. € 39,95

ISBN 978-3-7910-3856-8

Bequem online bestellen:

www.schaeffer-poeschel.de/shop

**SCHÄFFER
POESCHEL**

Floriane Ramsauer, Client Partner bei Korn Ferry in Frankfurt, sieht den MBA-Abschluss als einen von vielen Bausteinen in der Karriereplanung. Die Personalberaterin appelliert an MBA-Interessenten, aktiv Unterstützung vonseiten HR einzufordern.



„Der MBA ist nur ein Puzzleteil“

Interview Bärbel Schwertfeger

Wie sehen Sie den Stellenwert des MBA in Deutschland?

Floriane Ramsauer: Gerade im technischen Umfeld beobachte ich verstärkt eine Zusatzausbildung. Das kann entweder ein MBA oder eine Promotion sein. Dabei hat ein MBA deutlich mehr Praxisbezug. Ein Ingenieur, der eine Laufbahn im General Management anstrebt, muss sein Kompetenzprofil verbreitern. Da lohnt es sich, in einen MBA zu investieren, weil das auch berufsbegleitend möglich ist. Mit einer Promotion vertieft man sich dagegen in seinem Spezialgebiet und bekommt den Feinschliff des wissenschaftlichen Arbeitens.

Wie verbreitet ist der MBA inzwischen in deutschen Chefetagen?

Von 170 CEOs der größten an der deutschen Börse notierten Unternehmen hatten nach einer Untersuchung von Korn Ferry im vergangenen Jahr 13 Prozent einen MBA, während 36 Prozent promoviert haben. Die geringste MBA-Quote findet sich bei den

DAX-CEOs mit 10 Prozent, die höchste bei den SDAX-CEOs mit 16 Prozent. Insgesamt hatten 45 Prozent der Vorstandschefs ein Studium der Wirtschaftswissenschaften abgeschlossen und verfügen damit bereits über kaufmännische Kenntnisse.

Wird das auch in Zukunft so bleiben?

Die Bedeutung des MBA-Abschlusses nimmt auch in Deutschland langsam zu. Der Trend geht immer stärker in Richtung einer internationalen Ausbildung und da ist der MBA deutlich greifbarer als eine Promotion. Und je diverser und internationaler die Kandidaten für Jobs im Topmanagement werden, umso mehr wird auch der MBA zum Standard. In Deutschland befinden wir uns da noch in einer Übergangsphase.

Der MBA wird gern als Karriereturbo verkauft. Stimmt das?

Der MBA allein ist kein Karriereticket. Da ist die Erwartungshaltung manchmal sehr hoch. Wer wirklich ins Topmanagement

will, muss sich ein entsprechend breites Profil aufbauen. Der MBA kann dabei ein wichtiges Puzzleteil sein. Dazu gehört darüber hinaus meist ein Auslandseinsatz genauso wie ein Job in anderen Divisionen. Für die heutige Vorstandsgeneration war das oft ein Weg mit vielen Investitionen und Entbehrungen. Dazu ist nicht jeder bereit.

Also muss ich erst einmal meine Karriere planen.

Es ist extrem wichtig, die Karriereplanung in die eigene Hand zu nehmen. Viele der heutigen Topmanager haben einen MBA gemacht, weil sie genau wussten, wohin sie wollen. Wenn jemand einen Werdegang in der Entwicklung anstrebt, ist ein vollumfänglicher MBA weniger gefragt. Hier sollte man beispielsweise aber in eine Weiterbildung in Leadership und Controlling investieren. Aber wer in einen anderen Fachbereich möchte oder langfristig eine Division übernehmen, also das operative Geschäft leiten will, der braucht ergänzend eher eine kaufmännische Ausbildung und dafür eignet sich der MBA.

Aber was hilft die eigene Planung, wenn das Unternehmen das anders sieht?

In jedem Unternehmen ist die Nachfolgeplanung ein wichtiges Thema. Fordern Sie daher von der HR-Abteilung aktiv Informationen und Unterstützung ein. Wie sieht das interne Karrieremodell aus? Was sind die Erwartungen des Unternehmens? Und wie komme ich von A nach B? Immer hilfreich ist auch ein interner Mentor.

Viele Unternehmen fördern ihre Mitarbeiter nicht beim MBA-Studium, weil sie Angst haben, dass sie danach das Unternehmen verlassen.

Das ist eine Frage des Commitments. Wenn der MBA Teil einer klaren Karriereentwicklung im Unternehmen ist, dann verlässt man das Unternehmen auch nicht. Wir haben immer wieder Kandidaten, die gerade im MBA-Studium sind und deshalb bleiben. Und wenn Sie eine Bindeklausel unterschrieben haben und eine sechstellige Summe zurückzahlen müssen, überlegen Sie sich das schon gut.

Diese Angst scheint bei den Deutschen besonders ausgeprägt zu sein.

Diese „German Angst“ gibt es tatsächlich. Das ist schon ein typisch deutsches Verhalten. Es braucht einfach auch eine gewisse Größe, jemanden zu entwickeln und ihn dann trotzdem ziehen zu lassen. Dafür gewinnt man vielleicht ein Talent von einem anderen Unternehmen. Wenn alle ein Teil des Spiels sind, funktioniert das auch. Das hat viel mit der Führungskultur zu tun. Es gibt Führungskräfte, die es konsequent schaffen, Nachfolger aufzubauen und andere, die versuchen, ihr Team kleinzuhalten.

Aber bedeutet das nicht auch, dass Weiterbildung in diesen Unternehmen nicht sehr hoch eingeschätzt wird?

Die Bedeutung von Weiterbildung steht oft in Korrelation mit der Bedeutung von HR im Unternehmen. Im angloamerikanischen Raum spielt HR eine sehr aktive Rolle. Da ist deren Stimme absolut gleichberechtigt mit den anderen Funktionen wie Finanzen oder Produktion. In Deutschland verändert sich das erst langsam.

„Wenn der MBA Teil einer klaren Karriereentwicklung im Unternehmen ist, dann verlässt man das Unternehmen auch nicht. Das ist eine Frage des Commitments.“

Manche entscheiden sich für ein MBA-Studium, weil sie mit ihrem Job unzufrieden sind und sich mit dem Abschluss neue Chancen erhoffen.

Das halte ich für die falsche Motivation. Eigentlich hätte man sich früher die Frage stellen müssen, ob man zusammenpasst. Und wenn nicht, hätte man mutig sein und sich ein neues berufliches Umfeld suchen sollen. Schwierig wird es vor allem, wenn man eine abwartende Haltung hat und sich denkt: Jetzt habe ich den MBA und nichts passiert.

MBA ist nicht gleich MBA. Wie wichtig ist die richtige Schule?

MBA-Programme an renommierten internationalen Topuniversitäten sind Kaderschmieden für den globalen Managementnachwuchs. Wer dort studiert, bekommt Zugang zu einem globalen Netzwerk. Daher lohnt es sich, in einen MBA an einer solchen Universität zu investieren und auf dieser Basis sein Netzwerk zu verbreitern. Aber auch wem das nicht möglich ist: Weiterbildung ist grundsätzlich eine gute Investition. Da schauen wir als Personalberater auch sehr genau drauf. Und nicht für alles ist dabei der Arbeitgeber zuständig. ■

Was, wo und wozu?

Karriereturbo?
Gehaltsverdoppler?
Teure Investition?
Mit dem MBA-Abschluss
wird Allerlei verbunden.
Hier liefern wir Antworten
auf die wichtigsten Fragen.

Was ist ein MBA?

Der Master of Business Administration (MBA) ist ein Abschluss in allgemeiner Unternehmensführung (General Management). Er vermittelt Kenntnisse in allen dafür notwendigen Funktionen wie Finanz- und Rechnungswesen, Marketing und Personalführung. Als Postgraduate-Studium setzt er in der Regel einen ersten Hochschulabschluss (Bachelor) und einige Jahre Berufserfahrung voraus. In Deutschland fällt er unter die Bezeichnung Weiterbildungsmaster, für den mindestens ein Jahr Berufserfahrung notwendig ist.

Wesentlicher Vorteil eines MBA-Studiums ist, dass Teilnehmer mit unterschiedlichem fachlichen Hintergrund und aus unterschiedlichen Branchen zusammen und damit auch voneinander lernen. Die sorgfältige Auswahl der MBA-Studenten ist daher ein wichtiges Qualitätsmerkmal für jedes MBA-Programm: Je qualifizierter die Teilnehmer sind und je vielfältiger die Klasse ist, desto mehr profitieren alle davon. Wer als deutscher Ingenieur zusammen mit einem Juristen aus den USA, einem Investmentbanker aus Singapur und einem Informatiker aus Indien eine Fallstudie bearbeitet, bekommt wertvolle Einblicke in andere Branchen, Kulturen und Denkweisen.

Ein Sonderfall ist der spezialisierte MBA. Er fokussiert sich auf eine Funktion wie Supply Chain Management oder eine Branche wie Health Care. Die Teilnehmergruppe ist dementsprechend homogener, der Inhalt auf den Schwerpunkt ausgerichtet. Gelehrt wird weiterhin die gesamte Fächerpalette von Accounting über Finanzen bis zu Strategie, aber stets bezogen auf den Schwerpunkt. Für Personen, die zum Beispiel im Bereich Health Care tätig sind und dort bleiben möchten, kann der spezialisierte MBA eine attraktive Alternative sein. Alle anderen schränken ihre Möglichkeiten damit eher ein. Manchmal verbirgt sich hinter dem spezialisierten MBA auch ein fachspezifischer Master, bei dem statt General Management in erster Linie fachspezifische Inhalte im Lehrplan stehen. Daher gilt:

Genau hinschauen,
welche Inhalte
vermittelt werden.
Nicht überall, wo
MBA draufsteht, ist
auch ein MBA drin.

Wer bietet einen MBA an?

Im Ursprungsland des MBA, den USA, sind die Business Schools in der Regel an Universitäten angegliedert und entsprechen demnach dem wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereich einer deutschen Universität. Sie genießen jedoch oft rechtliche, finanzielle oder organisatorische Unabhängigkeit. In Europa gibt es die MBA-Ausbildung auch außerhalb der normalen Universitäten an privaten Business Schools, die häufig sogar von Unternehmen gegründet werden. Ein Beispiel ist das „International Institute for Management Development“ (IMD) in Lausanne.

In Deutschland haben inzwischen zahlreiche Hochschulen eigene Business Schools, die eng an die wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten angegliedert sind. Um unabhängiger von den oft star-

ren Regelungen der Hochschule zu werden, lagern sie die Business School als gemeinnützige GmbH aus – so auch die „Mannheim Business School“ der Universität Mannheim. Zudem gibt es zahlreiche private Business Schools wie die „WHU – Otto Beisheim School of Management“ oder die „HHL Leipzig Graduate School of Management“. Auch ausländische Schulen sind in Deutschland präsent: Die britische „Henley Business School“ und die spanische „IESE Business School“ haben hier sogar einen eigenen Campus.

Die meisten MBA-Programme werden von den deutlich praxisorientierteren Fachhochschulen (University of Applied Sciences) angeboten. Dies bedeutet jedoch nicht, dass die wissenschaftliche Fundierung keine Rolle spielt. Gute MBA-Programme vermitteln die neuesten

Forschungsergebnisse und deren praktische Anwendung. Da der Begriff Business School nicht geschützt ist, nennen sich auch nicht-akademische Trainingsinstitute so. Manche von ihnen kooperieren mit eher unbekannten ausländischen Hochschulen, die den MBA-Titel als akademischen Abschluss vergeben.

Beim MBA zählt nicht der Titel, sondern die Reputation der Schule, an der er erworben wurde.

Woran erkenne ich eine gute Business School?

Ein wichtiges Qualitätskriterium ist die Akkreditierung. Dabei gibt es eine Vielzahl von Gütesiegeln, die nach unterschiedlichen Kriterien vergeben werden. Im internationalen MBA-Markt zählen drei Gütesiegel – AACSB, Equis und Amba –, die grundsätzlich nach einem ähnlichen Prinzip funktionieren. Eine Schule reicht einen Selbstreport ein. Erfüllt sie die jeweiligen Voraussetzungen, besucht ein Team aus Professoren anderer Business Schools die Anwärter-Schule, um die Angaben zu hinterfragen und kritische Punkte zu diskutieren. Alle drei Organisationen betonen, dass es nicht nur um eine Bewertung geht, sondern auch um einen fruchtbaren Austausch, der der Schule bei ihrer Weiterentwicklung hilft.

Die älteste und weltweit größte Akkreditierungsorganisation ist die 1916 gegründete „Association to Advance Collegiate Schools of Business“. Die AACSB akkreditiert keine einzelnen Programme, sondern stets die gesamte Business School. In Deutschland sind derzeit zehn Schulen akkreditiert.

Equis steht für „European Quality Improvement System“ und wird von der „European Foundation for Management Development“ (EFMD) in Brüssel vergeben. Auch Equis bewertet stets

die gesamte Business School. Ein wesentliches Kriterium ist dabei die Internationalität. In Deutschland sind derzeit sechs Schulen akkreditiert.

Die britische „Association of MBAs“ (Amba) begutachtet jeweils alle MBA- und Master-in-Management-Programme einer Schule. Erfüllt ein Programm die Kriterien nicht, gibt es kein Gütesiegel. Im Gegensatz zu AACSB und Equis, die immer die gesamte Schule betrachten, geht die Amba beim MBA stärker in die Tiefe. In Deutschland haben fünf Schulen das Gütesiegel.

Im Vergleich zu anderen europäischen Ländern ist die Anzahl der international akkreditierten Business Schools in Deutschland eher gering. Ein Grund dafür mag sein, dass es in Deutschland ein eigenes Akkreditierungssystem gibt. Hier muss jeder neue Studiengang – also auch jeder MBA-Studiengang – akkreditiert werden. Dabei gibt es neben der Programmakkreditierung auch die sogenannte Systemakkreditierung, bei der überprüft wird, ob die Hochschule ein funktionierendes Qualitätssicherungssystem hat. Kontrolliert wird allerdings nur, ob ein Studiengang die Mindestkriterien erfüllt. Auf dem internationalen MBA-Markt haben die deutschen Akkreditierungen so gut wie keine Bedeutung.

Welche MBA-Formate gibt es?

MBA-Programme gibt es in verschiedenen Formaten und für unterschiedliche Zielgruppen. Ein Vollzeit-MBA dauert in den USA meist zwei Jahre, in Europa haben sich einjährige Programme durchgesetzt. Der Part-time MBA unterscheidet sich vor allem durch das berufsbegleitende Format. Der Unterricht findet am Abend oder Wochenende statt, wahlweise auch in mehrtägigen Modulen. Der Executive MBA (EMBA) richtet sich an Mitarbeiter mit mehrjähriger, in der Regel mehr als fünfjähriger Berufs- und Führungserfahrung. Das Studium findet meist am Wochenende oder in Präsenzmodulen statt. Hier müssen die Teilnehmer häufig Aufgaben oder Projekte aus ihren eigenen Unternehmen bearbeiten. Damit eignet sich das Studium auch als Maßnahme der Personalentwicklung, von der beide Seiten profitieren: Der Teilnehmer erwirbt einen anerkannten akademischen Titel, das Unternehmen nützt das erworbene Know-how und kann die neue Qualifizierung in die Laufbahnplanung integrieren.

EMBA-Programme sind meist deutlich teurer als Part-time MBAs. Das gilt vor allem für den in der Regel modular aufge-

bauten Global MBA (GEMBA), bei dem die Teilnehmer zum Unterricht in verschiedene Länder reisen und einen Einblick in die jeweilige Wirtschaft und Kultur erhalten. Beim Fernstudium-MBA erarbeiten sich die Teilnehmer den Lernstoff mithilfe von Studienbriefen und werden von Tutoren betreut. Inzwischen kann man die Inhalte oft online oder per App abrufen und es gibt Webinare oder Online-Plattformen, auf denen sich die Studenten austauschen können. Der Übergang zum Online-MBA ist daher fließend.

Der Online-MBA ist das am schnellsten wachsende Format. Hier werden der Austausch und das soziale Miteinander im Präsenzstudium möglichst gut online abgebildet. Im Mittelpunkt stehen interaktive Lernformen wie das virtuelle Klassenzimmer, Online-Diskussionen oder die Bearbeitung von Lernaufgaben in virtuellen Teams. Ein großer Unterschied zu den Fernstudiengängen ist, dass die Teilnehmer das Programm meist in einem festen Klassenverband durchlaufen und von den Professoren der Business School unterrichtet werden.

Was kostet ein MBA?

Ein gutes MBA-Studium ist teuer. Die Preisspanne ist groß und reicht in Deutschland von 10.000 bis 80.000 Euro. In den USA liegen die Studiengebühren teilweise sogar bei 200.000 Dollar oder mehr, wobei die Kosten in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen sind. Auch beim MBA gelten die üblichen Marktregeln: Nicht alles, was teuer ist, ist zwangsläufig gut. Aber was sehr gut ist, hat meist eben auch seinen Preis. Ein Porsche kostet nun einmal mehr als ein Kleinwagen von Skoda.

Bei der Finanzierung setzen die meisten MBA-Studenten auf einen Mix aus Erspartem, Krediten und Stipendien. Die Stipendiengeber reichen vom Rotary Club über zahlreiche Stiftungen und Veranstalter von MBA-Messen bis hin zu den Schulen selbst. Einen Überblick vor allem für Stipendien bei Vollzeit-MBAs bietet das Karrierenetzwerk E-fellows.net. Besonders häufig gibt es Stipendien für Frauen.

Bei den Krediten kooperieren viele Schulen mit örtlichen Banken. Zudem gibt es Plattformen wie Prodigy Finance, die internationalen Studenten, die an einer führenden europäischen Schule studieren möchten, Kredite anbietet. Hier werden die Zinsen am voraussichtlichen künftigen Gehalt und nicht am aktuellen Gehalt bemessen.

Auch wenn sich der berufsbegleitende MBA gut als Personalentwicklungsmaßnahme eignet, sinkt die Zahl der von Unternehmen

**Steuervorteil MBA:
Gerade wer schon gut verdient, profitiert davon, dass er das MBA-Studium mitsamt Reisekosten als Fortbildung von der Steuer absetzen kann.**

men gesponserten Mitarbeiter seit Jahren weltweit. Laut einer aktuellen Umfrage des Executive MBA Council, einer weltweiten Interessenvertretung von Business Schools, finanzieren 45 Prozent der MBA-Teilnehmer ihr Studium komplett selbst. Rund 35 Prozent bekommen einen Teil der Kosten vom Arbeitgeber erstattet. Wer eine Geldspritze vom Unternehmen bekommt, muss sich in der Regel auch dazu verpflichten, nach dem Studium noch für eine bestimmte Zeit dort zu bleiben. Sonst müssen die Studienkosten anteilig zurückbezahlt werden.

Wie läuft der Bewerbungsprozess ab?

Wer einen Studienplatz an einer der Topschulen ergattern will, muss sich anstrengen. Die Bewerbung für ein MBA-Programm ist aufwendig und kann mehrere Monate in Anspruch nehmen. Es müssen Zeugnisse, Lebenslauf und Referenzen vorgelegt, Tests wie der Sprachtest „Test of English as a Foreign Language“ (TOEFL) und der „Graduate Management Admission Test“ (GMAT) absolviert und Essays geschrieben werden. Alle Unterlagen müssen auf Englisch verfasst sein und es gilt, die landesüblichen Kriterien zu berücksichtigen.

Der GMAT gilt für viele als größte Hürde. Er misst verbale sowie mathematische/logische Fähigkeiten und wird nur auf Englisch und computerunterstützt durchgeführt. Es empfiehlt sich, mehrere Monate für die Vorbereitung einzuplanen, sei es per Selbststudium, Online-Kurs oder Präsenz-Seminar. Immer mehr Business Schools akzeptieren auch den „Graduate Record Examination“ (GRE), den Standardtest zur Aufnahme eines Master-Studiums in den USA.

Wichtig sind zudem aussagekräftige Informationen über die Eignung des Kandidaten als potenziellem Manager. Alle Referenzen müssen auf Englisch verfasst sein oder zusammen mit einer Übersetzung vorgelegt werden. Um mehr über die Person des Bewerbers sowie dessen Motivation und Ziele zu erfahren, verlangen die Schulen häufig selbstverfasste Essays. Diese sollten möglichst kurz und interessant sein, vor allem aber einen Eindruck von der Persönlichkeit des Kandidaten vermitteln.

Topschulen suchen keine grauen Mäuse. Was auch immer man getan hat, man sollte es richtig verpacken und ihm die entsprechende Bedeutung geben – ohne jedoch zu übertreiben. Wer die erste Auswahlrunde schafft, muss oft noch ein persönliches Interview absolvieren.

Was bringt ein MBA-Abschluss?

Der MBA wird gerne als Karriereturbo angepriesen, manche Schulen geben Gehaltssteigerungen von mehr als hundert Prozent an. Hier gilt es, realistisch zu bleiben. Gerade in Deutschland sind hohe Steigerungen eher selten. Und beim berufsbegleitenden MBA sind die Gehaltssprünge in der Regel geringer als beim Vollzeit-MBA, schließlich haben die Teilnehmer ja schon einen Job. Anders kann es beim Karrierewechsel sein: Wer etwa von der Medienbranche in die Unternehmensberatung wechselt, verdient meist auch deutlich mehr. Laut dem 2018 erschienenen weltweiten Rankings der Financial Times zu Executive MBAs liegen die Gehalts-

Grundsätzlich erweitert ein MBA-Studium als General-Management-Weiterbildung die Einsatzmöglichkeiten. Aber auch hier gilt: Ob ein Wechsel gelingt, hängt vom Einzelfall ab.

steigerungen am „Institut Européen d'Administration des Affaires“ (Insead) bei 45 Prozent. An der „European School of Management and Technology“ (ESMT) Berlin sind es 48 Prozent. Beim Karrierefortschritt liegt die ESCP Europe Business School, die auch einen Campus in Deutschland hat, auf Platz eins, die ESMT Berlin auf Platz sechs.

Ob ein MBA die Karriere beschleunigt, kommt immer auf den individuellen Fall an, also auf die Ausbildung, die Berufserfahrung und die Leistung. Und natürlich auf das Umfeld. In manchen Branchen wie der Unternehmensberatung ist der MBA längst etabliert, in anderen noch weitgehend unbekannt. Allerdings schätzen offenbar immer mehr Branchen den Abschluss. Laut einer Umfrage des Executive MBA Council arbeiten die meisten Teilnehmer inzwischen in Healthcare-, Pharma- und Biotechnologieunternehmen. An zweiter Stelle stehen Technologiefirmen. Ideal ist ein MBA-Studium für Akademiker ohne betriebswirtschaftliches Erststudium wie Naturwissenschaftler oder Juristen, die von ihrer Fachposition in eine Managementfunktion wechseln möchten. Auch für den Branchenwechsel kann der Abschluss hilfreich sein.

Der Kaugummi-Moment

Marie Ringler war Politikerin, wollte dort nicht kleben bleiben und lieber tiefer in die Wirtschaft eintauchen. Sie entschied sich für ein berufsbegleitendes MBA-Studium und arbeitet heute an der Schnittstelle von Wirtschaft und Gesellschaft.



„Die Welt ist so komplex und schnell geworden, dass man als Führungskraft mit dem Wissen des letzten Jahrtausends nicht mehr weiterkommt“, sagt Marie Ringler.

● Marie Ringler war gern Politikerin. Als Landtagsabgeordnete der Grünen befasste sich die Soziologin mit Technologiepolitik, Innovationsförderung und Datenschutz. Zudem war sie Wiener Kultursprecherin. „Das Gestalten der Gesellschaft war für mich immer ein wichtiger Moment“, erzählt die 43-Jährige. „Und solange ich etwas verändern konnte, war die Politik auch der richtige Ort für mich.“

Doch nach zehn Jahren kam der Kaugummi-Moment. Wenn man einen Kaugummi in den Mund steckt, genießt man erst einmal den Geschmack und das Kauen. Doch dann wird er „letschert“ und man will ihn wieder loswerden. Wenn man ihn dann ausspuckt und nicht aufpasst, bleibt er am Schuh kleben und man wird ihn nicht mehr los, erklärt Ringler. „Genauso ist es bei der Politik.“ Und es gab eine Sache, die sie gern besser verstehen wollte. Das war die Wirtschaft. Wie ticken internationale Konzerne? Was steckt hinter deren Strategien und Entscheidungen? 2008 entschied sich Marie Ringler daher für ein berufsbegleitendes MBA-Studium an der Universität St. Gallen. Vor allem die Verbindung von Management, Finanzwissen und Leadership habe sie gereizt. „Wenn ich die Financial Times aufschlage und einen Artikel über Debt-Equity-Swap lese, wollte ich verstehen, was das ist“, erinnert sie sich.

Eintauchen in die Logik von Unternehmen

Fünf Tage nachdem sie damals ihr MBA-Studium begonnen hatte, brach die Investmentbank Lehman Brothers zusammen. Das war der Beginn der Finanzkrise. „Ich wollte begreifen, was das für eine Welt ist, die da zusammenbricht, und wie man das anders gestalten könnte“, sagt die Wienerin. Was sie im MBA-Stu-

dium am meisten geprägt hat, sei daher das Eintauchen in die Logik der Unternehmen gewesen. Welche Logik und Mechanik stecken hinter einem Merger? Welche Wünsche und Hoffnungen werden damit verbunden? „Das fand ich extrem spannend.“ Dass sie nach dem MBA-Studium selbst in ein Unternehmen geht und dort eine klassische Karriere anstrebt, stand für sie jedoch nie zur Debatte. Damit war sie in ihrer MBA-Klasse eine Exotin. „Es gab sehr produktive Diskussionen und eine bunte Mischung von Ansichten“, erinnert sie sich. „Mich faszinieren Ideen und neue Perspektiven“, sagt Ringler. Gerade diese Diversität von verschiedenen Blickwinkeln bringe doch die Fülle ins Lernen.

Nach dem MBA-Abschluss begann sie bei Ashoka zu arbeiten. Die Non-Profit-Organisation fördert Sozialunternehmer, die mit unternehmerischen Ansätzen zur Lösung von gesellschaftlichen Problemen beitragen. Die ausgewählten Fellows werden drei Jahre finanziell unterstützt. Die Organisation hilft ihnen bei Problemen und bringt sie mit Unternehmen zusammen, um mögliche Kooperationen auszuloten. Ringler baute die neue Länderorganisation von Ashoka in Österreich auf. 2011 wurde sie Länderdirektorin und zudem zuständig für die Slowakei, Tschechien und Ungarn. Seit 2018 ist sie Europa-Chefin von 20 Länderbüros und 120 Mitarbeitern, die fast 600 Social Entrepreneure unterstützen. Ein Großteil ihrer Arbeit besteht darin, Partnerschaften mit Unternehmen zu knüpfen und Menschen für Sozialunternehmer zu begeistern. Und wenn sie heute mit Banken über Kreditrisiken bei Sozialunternehmern spreche, wisse sie, wie die ticken.

Heutzutage bedeutet Führung, Orientierung zu geben

Zudem hat sie in der Organisation einen Kulturwandel mit initiiert. Zwar gab es durchaus eine enge Kooperation zwischen den verschiedenen Länderorganisationen, aber letztlich machte jeder Länderchef sein eigenes Ding und schaute auf den Vorteil für sein Land. „Wir haben erkannt, dass wir uns damit die Möglichkeiten nehmen, unsere Synergien stärker zu nutzen“, sagt Ringler. „Wir müssen viel stärker ins agile Führen gehen und brauchen einen neuen Blick auf Leadership.“ Inzwischen gilt bei Ashoka die Devise: Jeder führt, auch der Praktikant. Jeder soll von Anfang an Verantwortung übernehmen. Auch die Europa-Strategie wird heute nicht mehr von einem kleinen Leadership-Team bestimmt, sondern von allen 20 Länderchefs entwickelt, entschieden und getragen. Der Weg von einer eher kleinräumigen Länderorganisation hin zu einer paneuropäischen Organisation sei sehr spannend, so Ringler. „Die Welt ist so komplex und schnell geworden, dass man als Führungskraft mit dem Wissen des letzten Jahrtausends nicht mehr weiterkommt.“ Führung bedeute heute, Orientierung zu geben und nicht mehr strategische Jahrespläne zu erarbeiten.

Rückblickend resümiert die 43-Jährige: Das MBA-Studium bietet eine gute Möglichkeit zur Orientierung und Reflexion. „Am meisten habe ich davon profitiert, dass ich in eine völlig andere Welt eingetaucht bin“, erklärt sie. „Wenn man sich bewusst in einen völlig anderen Kontext begibt, hilft das allen.“ So könnten gerade Mitarbeiter von Nichtregierungsorganisationen extrem von einem MBA profitieren – genauso wie umgekehrt Manager enorm davon profitieren, wenn sie sich mit sozialen Innovationen beschäftigen. ■

„Wenn ich die Financial Times aufschlage und einen Artikel über Debt-Equity-Swap lese, will ich verstehen, was das ist.“



Der Erste muss nicht der Beste sein

Rankings sind verlockend, schließlich bieten sie eine schnelle und einfache Orientierung. Wer an der Spitze steht, ist der Beste. Wer nicht dabei ist, taugt nicht viel. Eine gefährliche Schlussfolgerung.

Von Bärbel Schwertfeger

● Kurz nachdem Ende Januar das neue Global MBA Ranking der Financial Times und damit das wohl wichtigste weltweite Ranking für Vollzeit-MBA-Programme herauskam, gab es ungewohnt selbstkritische Töne von dessen neuer Redakteurin Isabel Berwick. Man wolle die Methodologie des Rankings komplett überdenken, schrieb sie. Die Fokussierung auf den Gehaltszuwachs benachteilige den öffentlichen Sektor und Non-Profit-Organisationen und berücksichtige nicht deren Wert für die Gesellschaft. Auch Entrepreneur, die in der Regel nicht gleich das große Geld verdienen, würden nicht entsprechend gewürdigt.

Diese Selbstkritik kommt nicht von ungefähr. Auf dem Weltwirtschaftsforum in Davos hatten zwei Akademiker der Cambridge Universität unter der Schirmherrschaft des United Nations Global Compact und finanziert von Aviva Investors die Studie „Business Schools Rankings for the 21st Century“ veröffentlicht. Sie ist das Ergebnis von Beratungen mit Business Schools, Akkreditierungsorganisationen und Medien, welche die Ranglisten veröffentlichen. In dem Report heißt es, dass viele der Rankingkriterien vor Jahrzehnten entwickelt worden seien und einfache Kriterien wie das Gehalt und die Gehaltsteigerung nutzten. Dagegen werde kaum bewertet, was an den Schulen gelehrt und gelernt wird. Zudem hätten die Bewertungskriterien unbeabsichtigt das Verhalten der Schulen verändert. Die hohe Gewichtung von Gehalt und Gehaltszuwachs führe dazu, dass sich Schulen darum bemühten, ihren Absolventen vor allem Jobs in Banken, in der Finanzindustrie und in Beratung zu verschaffen. Schulen, die breiter aufgestellt sind, würden dadurch benachteiligt. Weiter wird in der Studie davon ausgegangen, dass Schulen oftmals eine Sichtweise förderten, die einer menschenorientierten und nachhaltigen Form des Managements widerspräche. So sei das Modell des rein auf den eigenen Nutzen fokussierten Homo oeconomicus noch immer Grundlage vieler wirtschaftswissenschaftlicher Modelle. Dabei zeige die Forschung, dass Studenten, die nach diesem Modell lernen, ein egoistischeres Verhalten entwickeln.

Gibt es ein optimales Ranking?

Der Report umfasst auch 20 Vorschläge, wie sich die Bewertung von MBA-Programmen verbessern lässt. Dazu gehören der Verzicht oder die geringere Gewichtung des Gehaltsunterschieds vor und nach dem Studium sowie die Integration von Kriterien zur Messung von sozialen und umweltbezogenen Faktoren im Lehrplan und in der Forschung. Zudem sollten Schulen belohnt werden, die ihre Studenten dafür ausbilden, in gesellschaftlich wertvollen Organisationen für geringere Gehälter tätig zu sein. Um die Vielfalt der Klasse zu fördern, sollten standardisierte Tests wie der „Graduate Management Admission Test“ (GMAT) bei der Auswahl der Studenten eine geringere Rolle spielen.

Ob der Report wirklich zu fundamentalen Veränderungen führt, bleibt abzuwarten. Denn die Kritik an den Ranglisten ist alt. Topschulen wie Harvard und Wharton boykottierten sogar schon einmal die Rankings, indem sie den Medien keine Daten mehr lieferten. Ohne Erfolg, denn die Medien suchten sich die Daten einfach woanders zusammen. Schließlich sind die Ranglisten ein wichtiges Marketinginstrument für sie, mit dem sie mehr Leser und mehr Anzeigen generieren können. Auch für MBA-Schulen ist die Bewertung äußerst wichtig, setzt sie doch so etwas wie eine Aufwärtsspirale in Gang. Schneidet eine Schule

Für MBA-Schulen setzt das Ranking eine Aufwärts- oder auch eine Abwärtsspirale in Gang.

gut ab, bekommt sie mehr und bessere Bewerber und damit auch mehr Studiengebühren. Und weil sich Personalchefs gerne an Rankings orientieren, rekrutieren sie bevorzugt Absolventen von gut bewerteten Schulen. Diese bekommen so schneller einen – oftmals gut bezahlten – Job, was sich wiederum positiv im nächsten Ranking auswirkt. Denn letztlich spielt die Höhe des Gehalts bei fast allen Rankings eine wichtige Rolle.

Stärken und Schwächen der MBA-Rankings

Financial Times: Die britische Wirtschaftszeitung bringt jedes Jahr mehrere Ranglisten heraus und bewertet verschiedene MBA-Formate wie Vollzeit-MBAs, Executive MBAs oder Online-MBAs. Eine der größten Schwächen: Bei allen Rankings macht das Gehalt beziehungsweise der Gehaltszuwachs 40 Prozent der Bewertung aus. Dabei wird das in US-Dollar umgerechnete Gehalt entsprechend der Kaufkraftparität (Purchasing Power Parity) an die lokale Kaufkraft angepasst. Das führt zu teils absurden Verzerrungen, von denen vor allem die Schwellenländer profitieren. Da man für einen Dollar in China oder Indien mehr kaufen kann als in der Schweiz, verdienen demzufolge Absolventen einer indischen Schule mehr als die Absolventen einer Schweizer Business School und die indische Schule schneidet im Ranking viel besser ab.

The Economist: Das britische Wirtschaftsmagazin bewertet jährlich die weltweit besten MBA-Vollzeit-Studiengänge und Executive MBAs. Dabei entfallen je 35 Prozent der Bewertung auf neue Karrieremöglichkeiten und auf die persönliche Entwicklung/Bildungserfahrung wie beispielsweise die Qualität der Professoren. 20 Prozent der Bewertung macht der Gehaltsanstieg aus und 10 Prozent zählt das Netzwerkpotenzial. Da ein- und zweijährige Programme durcheinandergewürfelt werden, ist auch hier das Ergebnis verfälscht. Denn zu den zweijährigen Programmen gehört ein mehrmonatiges Praktikum nach dem ersten Jahr, was die Chancen für einen Karrierewechsel deutlich erhöht. Hinzu kommt, dass Schulen bei diesem Ranking innerhalb eines Jahres mehr als 50 Plätze ab- und aufsteigen

können. Auch das deutet auf eine fragwürdige Methodologie hin, denn so stark ändert sich in so kurzer Zeit kein Programm. Noch problematischer zeigt sich das Ranking von The Economist zu den Executive MBAs. Hier fehlen etliche der weltweit besten Programme – offenbar, weil die Schulen das Ranking boykottierten. So tauchen weder das Insead, noch die London Business School, die Wharton School oder die Duke University in der Rangliste auf. Auch ansonsten hoch bewertete Programme wie der Trium Global Executive MBA fehlen – genauso wie die oftmals gut abschneidenden chinesischen Schulen.

Forbes/U.S. News & World Report: Relevant für den USA-Markt sind vor allem die Ranglisten dieser beiden Magazine. Forbes legt der MBA-Bewertung nur ein Kriterium zugrunde: den Return on Investment. Gemessen wird also, wie schnell sich die Kosten für das Studium auszahlen. Dabei wird der Verdienst der ersten fünf Jahre nach dem MBA-Abschluss mit den Opportunitätskosten (Verdienstauswahl, Studiengebühren und sonstige Gebühren) verglichen. Allerdings geht Forbes dabei von der – recht gewagten – Annahme aus, dass das Gehalt ohne MBA-Studium nur halb so schnell gestiegen wäre. Der „U.S. News & World Report“ bewertet ausschließlich US-Programme. Die Rangliste basiert auf einem Peer-Assessment von Deans und MBA-Direktoren und einer Umfrage unter Recruitern. Zudem werden unter anderem die Einstiegsgehälter und Boni, die Beschäftigungsquote beim Abschluss und drei Monate später, der Zulassungstest sowie die Quote der zugelassenen MBA-Bewerber herangezogen.

Bloomberg Businessweek: Das früher als „The Business Week“ bekannte US-amerikanische Wirtschaftsmagazin ist Pionier bei den MBA-Rankings. Erstellt werden hier zwei separate Ranglisten: eine für die US-Schulen, eine für globale Schulen. Zum 30. Geburtstag seiner Bestenlisten änderte das US-Wirtschaftsmagazin im Jahr 2018 die Bewertungskriterien grundlegend. Vergleiche mit dem Vorjahr sind seither obsolet. Die neue Platzierung basiert auf vier Indices, die sich wiederum aus mehreren Kriterien zusammensetzen: Compensation Index, Networking Index, Learning Index und Entrepreneurship Index. Bei jeder

Schule sind die vier Index-Werte separat aufgelistet. Zum Beispiel erreicht die Siegerschule „Stanford Graduate School of Business“ bei Compensation, Networking und Entrepreneurship den Maximalwert 100, bei Learning liegt die Schule bei 77,3. Wie aussagekräftig die neuen Bewertungskriterien sind, sei dahingestellt. Zumindest aber liefert das Ranking jetzt viel detailliertere Einblicke. So beinhaltet es beispielsweise Angaben zum Arbeitsklima an der Schule in Bezug auf Frauen, internationale Studenten sowie religiöse oder ethnische Minderheiten. Des Weiteren werden die Branchen aufgeschlüsselt, in denen die meisten Absolventen später tätig waren, und es gibt Angaben zum Mittelwert des Gehalts. Das Besondere ist, dass sich alle Details mit denen anderer Schulen vergleichen lassen. Das interaktive Ranking erlaubt es also, sehr gezielt nach bestimmten Kriterien zu suchen.

Times Higher Education/Wall Street Journal: Einen deutlichen Fehlstart legte das 2018 erstmals erschienene Ranking des britischen Magazins „Times Higher Education“ sowie des amerikanischen „Wall Street Journal“ hin. Nicht zuletzt aufgrund der für lange Zeit unklaren Bewertungskriterien boykottierten etliche Topschulen wie Harvard, Wharton, das Massachusetts Institute of Technology (MIT) und Insead das Ranking. Gemessen wurden hier 20 verschiedene Leistungsmerkmale, die in den vier Bereichen Ressourcen, Engagement, Outcomes und Environment erhoben wurden. Den größten Anteil machte mit 38 Prozent der Bereich Outcomes aus. Dazu gehören unter anderem der Gehaltsunterschied vor und nach dem Studium, das Netzwerk und die Kosten-Nutzen-Relation. Erstellt wurden zwei separate Ranglisten für zweijährige und einjährige MBA-Programme, auf denen einige Schulen, die bei anderen Rankings allenfalls auf den hinteren Plätzen oder gar nicht auftauchen, plötzlich zur Weltspitze gehörten.

Die Frage nach den eigenen Erwartungen

Rankings sind stets mit Vorsicht zu genießen und sollten niemals die einzige Entscheidungsgrundlage zur Auswahl einer Schule sein. Es gilt genau hinzuschauen: Welche Kriterien werden gemessen? Wie werden sie gewichtet? Wie glaubwürdig ist die Rangliste? Sinnvoll kann ein Vergleich der verschiedenen Rankings sein. Taucht eine Schule in mehreren Ranglisten auf, ist das zumindest ein Indiz dafür, dass sie bestimmte Qualitätskriterien erfüllt. Auf die Platzierung allein sollte man dagegen nicht zu viel Gewicht legen. Ob eine Schule auf Platz 10 oder Platz 17 landet, ist wenig aussagekräftig, da die Punktabstände oft sehr gering sind. Viel wichtiger als die Platzierung eines Programms in einem Ranking ist es, sich klarzumachen, was man überhaupt von einem MBA-Studium erwartet und welches Programm am besten zu den eigenen Karrierezielen passt. Das beginnt – gerade bei berufsbegleitenden Programmen – mit der Studienstruktur. Bevorzuge ich den Unterricht an Wochenenden oder sind mir mehrtägige Module lieber? Wie wichtig sind Studientrips ins Ausland? Wie international ist die Klasse? Wie steht es um die Lehr- und Forschungsqualität der Fakultät? Besitzt die Schule gute Kontakte zu Arbeitgebern oder Branchen, die mich interessieren? Und nicht zuletzt: Stimmt das Preis-Leistungs-Verhältnis? So gestaltet sich die Suche nach der passenden Schule zwar mühsamer, aber letztlich deutlich zielführender. ■

Rankings sollten niemals die einzige Grundlage zur Auswahl einer Schule sein.

Aktuelles Ranking der Financial Times zu Executive MBAs

Das Ranking umfasst 100 Schulen und basiert auf 16 Kriterien, wobei das aktuelle Gehalt und die Gehaltsteigerung zusammen 40 Prozent der Bewertung ausmachen. Die Daten wurden von den Schulen und den Alumni, die 2015 ihren Abschluss gemacht haben, erhoben. Insgesamt nahmen 139 Programme teil, darunter 16 Joint-Programme von mehreren Schulen. Voraussetzung für die Teilnahme ist unter anderem eine Akkreditierung durch AACSB oder Equis. Die unten stehende Tabelle bildet die ersten acht Plätze ab. Danach folgen die Platzierungen der Programme aus dem deutschsprachigen Raum.

2018	2017	Business School	Land	Programm	Gehalt heute (US\$)	Gehaltszuwachs (%)	Zielerreichung (%)	Frauenanteil (%)	Internationale Studenten (%)
1	1	Kellogg/HKUST Business School	China	Kellogg-HKUST EMBA	507.492	66	81	28	62
2	5	Trium: HEC Paris/LSE/ NYU: Stern	France, UK, US, China	Trium Global EMBA	342.970	60	82	34	89
3	3	Tsinghua University/ Insead	China, Singapore, France, UAE	Tsinghua-Insead Dual Degree EMBA	365.736	54	83	45	66
4	2	EMBA-Global Asia: Columbia/HKU/LBS	China, UK, US	EMBA-Global Asia	307.840	76	86	34	84
5	14	Ceibs	China, Switzerland	Ceibs Global EMBA	364.578	75	76	41	51
6		HEC Paris	France, Qatar, China	HEC Paris International EMBA	322.043	68	74	24	79
6	7	Washington University: Olin	China	Washington-Fudan EMBA	368.498	63	72	41	20
8	6	Shanghai Jiao Tong University: Antai	China	SJTU Antai EMBA	344.193	118	79	32	3
...									
11	10	ESCP Europe	FR, GB, DE, ES, IT, LB	ESCP Europe EMBA	238.908	65	85	20	72
...									
28	23	Kellogg/WHU Beisheim	Germany	Kellogg-WHU EMBA	217.801	58	80	24	68
...									
39	31	ESMT Berlin	Germany	EMBA	185.011	48	77	19	65
...									
45	58	WU (Vienna University of Economics and Business)/ University of Minnesota: Carlson	Austria	Global EMBA	166.841	47	78	40	73
...									
47	47	Essec/Mannheim	France, Germany, Singapore	Essec-Mannheim EMBA	161.349	49	76	28	59
...									
52	46	Tongji University/Mannheim Business School	Germany, China	Mannheim-Tongji EMBA	197.454	42	84	35	19
...									
55	45	University of St Gallen	Switzerland	EMBA HSG	174.584	49	79	23	48
...									
93	92	Frankfurt School of Finance and Management	Germany	EMBA	147.515	41	77	23	56



Job, Executive MBA mit Auslandsmodulen und Zwillinge – mit dem richtigen Partner ist auch das machbar, meint Judith Hoffmann und möchte damit andere Frauen motivieren.

In Partnerarbeit zum MBA

Als Judith Hoffmann während des MBA-Studiums schwanger wurde, kalkulierte sie alles durch und war sich sicher, dass es funktioniert. Ihr Mann nahm Elternzeit und kümmerte sich um die Zwillinge, während sie zu Ende studierte.

Von Bärbel Schwertfeger

● Judith Hoffmann hatte schon lange immer wieder mit einem MBA-Studium geliebäugelt. „Mit einem Bachelor in europäischen Medienwissenschaften und einem Master in Marketing fehlten mir einfach fundierte Betriebswirtschaftskenntnisse“, erzählt die Vertriebsmanagerin für den B2B-Bereich der mobilen Sparte von Samsung Electronics in Schwalbach bei Frankfurt. Im Sommer 2016 war es dann so weit. „Ich hatte etwas Zeit, Geld und Lust, das Thema MBA anzugehen“, erinnert sich die 38-Jährige. Natürlich wollte sie damit auch langfristig ihre Karrieremöglichkeiten verbessern, vor allem aber wollte sie mal „raus aus dem eigenen Saft“ und ihren Horizont

erweitern. „Ich muss das Geld investieren und es einfach machen“, lautete ihre Devise. Sie habe das alles mit ihrem Mann durchgesprochen. „Wir haben die positiven und negativen Folgen durchgespielt und dann habe ich tief Luft geholt und mich entschieden“, erzählt Hoffmann.

„Völlig neue Einblicke in andere Branchen und Länder“

Sie suchte nach einem möglichst flexiblen Studiengang an einer Topschule, hatte schließlich eine Shortlist mit vier Programmen, bewarb sich für zwei und entschied sich dann für den berufsbegleitenden „Kellogg-WHU Executive MBA“ an der „WHU – Otto Beisheim School of Management“ in Vallendar bei Koblenz. Für das Programm sprach der internationale Austausch mit den Teilnehmern der anderen Klassen der „Kellogg School of Management“ in den USA, Kanada, Israel und China und die hohe Flexibilität. Während das Studium im ersten Jahr überwiegend in Wochenendmodulen in Deutschland stattfindet, kann das zweite Jahr flexibler gestaltet werden und es stehen mehrere Auslandsmodule zur Auswahl.

Im August 2016 begann Judith Hoffmann mit dem Studium und war begeistert. „Das Beste waren die großartigen und spannenden Menschen, die ich kennengelernt habe. So bekam ich völlig neue Einblicke in andere Branchen und Länder“, schwärmt sie noch heute. Auch die Studieninhalte fand sie enorm bereichernd. „Man ist am Puls der Zeit, versteht die Zusammenhänge besser und lernt, sich schnell in neue und bisher völlig unbekannte Themen einzuarbeiten.“ Sehr fasziniert habe sie zum Beispiel Data Analytics. „In dem Bereich werde ich mich sicher noch weiterbilden“, sagt Hoffmann. Gut gefallen hat ihr auch das für sie vollkommen neue Fach Finanzen. „Es hat mir Spaß gemacht, tief in die Zahlen einzutauchen“, so die Marketingfachfrau.

„Der entscheidende Punkt ist der richtige Partner“

Im April 2017 war sie dann schwanger. „Ich habe mir das alles durchgerechnet und mir war klar, dass ich das schaffe.“ Nur an den Auslandsmodulen im zweiten Studienjahr konnte sie nicht teilnehmen.

Im November 2017 brachte sie Zwillinge zur Welt. Ihr Mann nahm ein Jahr Elternzeit. Und im April 2018 konnte sie sogar zu einem einwöchigen Modul nach Miami fliegen, während ihr Mann zu Hause die Kinder hütete. „Der entscheidende Punkt ist der richtige Partner“, sagt Hoffmann. Während der Studienmodule in Vallendar mieteten sie eine Wohnung

und ihr Mann versorgte die Zwillinge. Auch die WHU habe sie sehr unterstützt. So sei es immer möglich gewesen, Module zu verschieben oder später nachzuholen. Und weil in ihrer Klasse gleich drei Frauen während des Studiums Babys bekamen, gab es sogar einen Stillraum. „Es wurde mir nie vermittelt, dass das ein Problem ist“, sagt sie. Und wenn sie zu Hause an ihrer Studienarbeit schrieb, ging ihr Mann eben stundenlang mit den Kindern spazieren. Für sie war die Elternzeit sogar ideal, um sich auf das Studium zu konzentrieren. Im Dezember 2018 ging ihr Mann wieder zurück in seinen Job. Sie stieg nach einem halben Jahr Elternzeit im April wieder Vollzeit ein. „Das läuft alles problemlos“, berichtet sie. „Die Kinder sind in der Kita und glücklich dort.“

„Gute Basis für die nächsten Jahrzehnte meines Arbeitslebens“

Dass sich das Ganze für sie gleich mehrfach gelohnt hat, daran hat Judith Hoffmann keine Zweifel. Etliches von dem, was sie gelernt habe, könne sie heute im Job anwenden. „Man hinterfragt vieles und überlegt, wie man es besser machen kann“, sagt sie. Auch eine gehörige Portion an Selbstvertrauen habe sie gewonnen. „Du erlebst einfach, dass du mit den teils erfahrenen Managern mithalten kannst“, resümiert sie und schätzt insbesondere die internationale Community der Kellogg-Alumni, mit der sie heute noch Kontakt und regen Austausch hat. Natürlich tue es ihr leid, dass sie nicht alle Auslandsmodule wahrnehmen konnte. „Aber dafür habe ich zwei großartige Kinder“, sagt Hoffmann und denkt daran, einige Module später nachzuholen.

Ob es auch finanziell oder karrieremäßig aufgeht, werde sich langfristig zeigen. Das sei nicht ihre Hauptmotivation gewesen, so Hoffmann. Erstmal stehe jetzt für sie die Familie im Vordergrund. Später könne sie sich vorstellen, ins Ausland zu gehen oder vielleicht die Leitung des Vertriebs zu übernehmen. Auch ob sich die hohe Investition von rund 80.000 Euro gelohnt hat, sei für sie nicht die entscheidende Frage. Hoffmann: „Mit dem MBA-Abschluss habe ich einfach eine gute Basis für die nächsten Jahrzehnte meines Arbeitslebens.“ ■

„Wir haben die positiven und negativen Folgen durchgespielt und dann habe ich tief Luft geholt und mich entschieden.“

MBA und Frauen finden nur langsam zusammen

Der Frauenanteil in MBA-Programmen steigt nur langsam. An der „HHL Leipzig Graduate School of Management“ beispielsweise liegt er bei 30 Prozent.



Insbesondere für Frauen gilt der MBA-Abschluss als Erfolg versprechender Weg, die Karriere zu beschleunigen. Doch während der Frauenanteil beim Vollzeit-MBA steigt, tut sich beim Executive MBA kaum etwas. Die Gründe dafür sind vielfältig.

Von Bärbel Schwertfeger

● Den Durchbruch schaffte die „Marshall School of Business“ in Los Angeles. 2018 hatte sie als erste führende US-Schule mit 52 Prozent mehr Frauen als Männer unter den Studienanfängern in ihrem MBA-Programm. Seit Jahren bemühen sich viele Topschulen, den Frauenanteil in ihren MBA-Programmen zu erhöhen und bieten verstärkt Stipendien für Frauen an. Mittlerweile haben einige bereits die 40-Prozent-Marke geknackt, darunter die „Kellogg School of Management“, die „Tuck School of Business“ und die Wharton School. Europäische Schulen hinken oftmals etwas nach. Laut dem aktuellen Ranking der Financial Times kommt das „Institut Européen d'Administration des Affaires“ (Insead) ebenso wie die Mannheim Business School auf einen Frauenanteil von 33 Prozent, das „International Institute for Management Development“ (IMD) in Lausanne auf 29 Prozent und die spanische „IESE Business School“ nur auf 26 Prozent.

Forté Foundation will Pool an weiblichen Führungskräften vergrößern

Die Forté Foundation kümmert sich seit 2001 darum, dass mehr Frauen ein MBA-Studium absolvieren. Derzeit gehören dem Konsortium 53 Business Schools und zahlreiche Unternehmen an. Mit 38 Schulen kommen die meisten aus den USA, vier aus Kanada und elf aus Europa. Eine deutsche Schule ist bisher nicht vertreten. Eine der Initiativen der Forté Foundation ist das Forté Fellows Program, bei dem MBA-Studentinnen mit einem Stipendium unterstützt werden. Dabei haben die Mitgliedsschulen bislang mehr als 142 Millionen Dollar an über 6.300 Forté Fellows ausgeschüttet. Elissa Sangster, CEO der Forté Foundation, erklärt, dass die Stiftung bis 2020 an allen Partnerschulen einen Frauenanteil von 40 Prozent anstrebe, um den Pool der weiblichen Führungskräfte zu vergrößern. Schließlich zeigten zahlreiche Forschungsergebnisse, dass mehr Frauen in Toppositionen die finanzielle Performance von Unternehmen verbessern.

Frauenanteil beim Executive MBA deutlich niedriger

Doch während es beim Vollzeit-MBA in Sachen Frauenanteil deutliche Fortschritte gibt, tut sich beim Executive MBA nicht allzu viel. Das zeigt eine Umfrage des Executive MBA Council, einer weltweiten Interessenvertretung von Business Schools. Danach lag der durchschnittliche Anteil der Frauen beim Executive MBA 2018 bei knapp 30 Prozent, ein Anstieg von lediglich 4,2 Prozentpunkten seit 2014. Die Zahlen schwanken natürlich stark von Schule zu Schule und von Jahrgang zu Jahrgang. Das gilt vor allem für die beim Executive MBA kleineren Klassen, denn bei nur 30 Teilnehmern erhöht eine Frau mehr den prozentualen Anteil natürlich enorm. Die Financial Times kam bei ihrem letzten Ranking zu Executive MBAs zu dem Ergebnis, dass am Insead gerade einmal 25 Prozent der Teilnehmer Frauen sind, am IMD 21 Prozent und an der „European School of Management and Technology“ (ESMT) in Berlin sogar nur 19 Prozent.

Netzwerke und Stipendien für weibliche Führungskräfte

Eine Ausnahme ist die WU Executive Academy in Wien, wo der Frauenanteil beim Global Executive MBA bei 40 Prozent liegt.

„Wir sehen, dass die Teilnahme am Executive MBA-Programm bei vielen Frauen Potenziale freisetzt, die erheblich zu einem Karriereschub beitragen.“

Stefan Schmid, akademischer Leiter des Executive-MBA-Programms an der ESCP Europe Business School Berlin

Im vergangenen Jahr haben dort fünf MBA-Absolventinnen das „WU EA Female Leaders Network“ gegründet, um weibliche Führungskräfte besser miteinander zu vernetzen und sich gegenseitig in Karrierefragen auszutauschen und zu unterstützen. Drei Mal pro Jahr organisieren sie Events für Studentinnen und Absolventinnen der WU Executive Academy und bieten einen Wissens- und Erfahrungsaustausch zu Karrierefragen. „Wenn Frauen in einem Netzwerk zusammenkommen, finden sie Mentorinnen, Role Models und Freundinnen“, sagt Mitgründerin Özlem Sensin, Product Leader bei der Sberbank Europe.

Auch an der ESCP Europe Business School am Standort Berlin tut man einiges, um den Frauenanteil zu erhöhen. So bietet die Schule Stipendien für weibliche Führungskräfte an und veranstaltet Kaminabende sowie Podiumsdiskussionen zu Diversitätsthemen, erklärt Professor Stefan Schmid, akademischer Leiter des Executive-MBA-Programms. Zudem gebe es einen eigenen Wahlkurs zum Thema „Women in Leadership“ und auch bei den Coaching-Angeboten gehe man auf die spezifischen Anforderungen von Frauen ein. „Wir sehen, dass die Teilnahme am Executive-MBA-Programm bei vielen Frauen Potenziale freisetzt, die erheblich zu einem Karriereschub beitragen“, weiß Professor Schmid. Die Wissensvermittlung sei dabei nur die Grundlage.

Genauso wichtig sei es, den Teilnehmerinnen den Rahmen dafür zu bieten, ihre Fähigkeiten und ihre Persönlichkeit weiterzuentwickeln – beispielsweise ihre Teamfähigkeit, Durchsetzungskraft oder Entscheidungsstärke.

Job, Weiterbildung und Familie: auch für Frauen zu vereinen?

Ein wesentlicher Knackpunkt für die Teilnahme von Frauen an einem Executive MBA ist das Alter. Denn mit Mitte bis Ende 30 stehen viele Frauen vor der Entscheidung: Familie und Kinder oder MBA. Die Zeiträume für die Familienplanung und eine Weiterbildung wie den Executive MBA überschneiden sich, sagt Hanne Mai, Programmdirektorin für das „Kellogg-WHU Executive MBA Program“. „Frauen betrachten die Kombination von Job, Weiterbildung und Familie häufig als inkompatibel mit ihrer Work-Life-Balance.“ Es sei ärgerlich, dass es für Männer noch immer selbstverständlich scheint, neben Job und dem Executive MBA eine Familie zu gründen, während Frauen entweder auf ihre Weiterbildung verzichten oder sich rechtfertigen müssten, meint Mai. Inzwischen komme es aber immer häufiger vor, dass Frauen sich für ein Executive-MBA-Studium entscheiden und noch während des Studiums ein Kind bekommen. Für viele sei

„Frauen betrachten die Kombination von Job, Weiterbildung und Familie häufig als inkompatibel mit ihrer Work-Life-Balance.“

Hanne Mai, Programmdirektorin für das „Kellogg-WHU Executive MBA Program“

dies sogar der perfekte Zeitpunkt – auch wenn es höchste Disziplin erfordere. „Aber das ist machbar, wenn man die notwendige Unterstützung der Familie bekommt“, so Mai. „Wir haben bisher keine Teilnehmerin im Programm gehabt, die wegen einer Schwangerschaft oder der Geburt eines Kindes das Programm abgebrochen hätte.“ Und falls doch etwas Unvorhergesehenes eintrete, bestehe immer die Möglichkeit, mit dem Programm zu pausieren.

Mehr Mut zum Risiko

Dass beides funktioniert, hat Judith Hoffmann bewiesen, die während ihres MBA-Studiums an der WHU Zwillinge bekam. Sie rät Frauen zu mehr Mut und Entschlossenheit. „Wenn ich mir vorher überlege, was ich mache, wenn ich während des Studiums schwanger werde, hilft das auch nicht weiter“, erklärte die Vertriebsmanagerin. „Tritt das dann tatsächlich ein, findet man schon Lösungen.“ Wenn man es selbst für möglich halte, sei es auch möglich – vorausgesetzt, man habe den richtigen Partner, der dann in seiner Karriere zurücksteckt und Verantwortung übernimmt, sagt Hoffmann.

Auch Frauen ohne Kinderwunsch täten sich häufig schwer mit der Entscheidung, zusätzlich zum Job eine erstklassige Weiterbildung zu starten, beobachtet WHU-Programmdirektorin Mai. Der Grund dafür sei meist mangelndes Selbstvertrauen darin, in einer von Männern dominierten Umgebung im Studium bestehen zu können. Hinzu käme eine Risikoscheu. Schließlich kostet ein gutes MBA-Studium viel Geld und oftmals fehle das Verständnis dafür, wie ein Executive MBA und das professionelle Netzwerk die eigene Karriereentwicklung fördern könne. „Frauen sollten sich nicht fragen, ob sie das können, sondern es einfach tun“, meint dazu Judith Hoffmann. „Sie müssen sich trauen, sich auch mal ins Scheinwerferlicht zu stellen und dort zu glänzen.“

Dass Frauen oftmals zu wenig fordern, zeigt eine aktuelle Umfrage der Forté Foundation. Befragt wurden 900 MBA-Absolventen und -Absolventinnen, die ihr Studium zwischen 2005 und 2007 abgeschlossen haben. Danach verdienen Frauen, die ein MBA-Studium absolviert haben, zwar deutlich mehr als vor dem Studium, gleichzeitig wird aber der Gehaltsunterschied zu den Männern größer. Auch was die Führungsspanne angeht, schneiden Frauen schlechter ab: Männer führen mit 3,3 Mitarbeitern im Schnitt größere Teams als Frauen mit 1,8 Mitarbeitern. Einige der Unterschiede ließen sich zwar durch die oft schlechter bezahlten Jobfunktionen der Frauen erklären, meint Elissa Sangster. Doch die Direktorin der Forté Foundation hält auch unbewusste Vorurteile und andere Faktoren für die Ursache: „Als wir Frauen fragten, was sie gegen die erlebten Unterschiede tun wollen, beabsichtigten sie eher das Unternehmen zu verlassen als darüber mit ihrem Vorgesetzten, der Personalabteilung oder der Unternehmensführung zu sprechen.“ Sangster sieht das als Weckruf für die Unternehmen, proaktiv gegen die Gehaltsunterschiede anzugehen. Andernfalls bestünde das Risiko, dass sie hoch qualifizierte Mitarbeiterinnen verlieren. Michelle Wieser, Dean der Business School an der amerikanischen St. Catherine Universität in Minnesota, die die Forschung der Forté Foundation leitete, sieht auch bei den Frauen Nachholbedarf. „Wir brauchen Coaches und Karriereberater, die Frauen besser auf Gehaltsverhandlungen vorbereiten“, fordert sie. „Hier haben Männer schon immer einen besseren Job gemacht.“ ■



Master

Der Trend geht zum spezialisierten Master

Die weltweit größte Akkreditierungsorganisation „Association to Advance Collegiate Schools of Business“ (AACSB) ging in ihrem „Business School Questionnaire“ unter anderem der Frage nach, welche Master besonders verbreitet sind. Befragt wurden alle Mitgliedsschulen der AACSB, geantwortet haben 820 Schulen aus 60 Ländern. 503 Schulen stammen aus den USA, 163 aus Europa, dem Mittleren Osten und Afrika und 102 aus Asien-Pazifik.

Die AACSB kam zu dem Ergebnis, dass es spezialisierte Master vor allem in den bekannten Bereichen Rechnungswesen (Accounting), Finanzen, Management und Marketing gibt. Rund 71 Prozent der Schulen bieten einen Master in Accounting an, nahezu die Hälfte (48 Prozent) einen Master in Finanzen, knapp 30 Prozent einen Master in Management und knapp 28 Prozent einen Master in Marketing. An siebter Stelle steht mit 18 Prozent der Master in Human Resource Manage-

ment, der an insgesamt 110 Schulen Teil des Programms ist. Es folgen Master in International Business (17 Prozent), Logistik (15 Prozent) und Steuern (12 Prozent).

Interessant ist, dass lediglich neun Prozent und damit 56 Schulen einen Master in Data Analytics anbieten – dabei ist dieses Master-Programm bei den Unternehmen zurzeit besonders gefragt. So wollten laut einer Umfrage des „Graduate Management Admission Council“ im Jahr 2018 mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen Absolventen eines Data-Analytics-Studiengangs einstellen. 2017 hatten dies lediglich 37 Prozent der Unternehmen getan.

Ebenfalls selten im Angebot sind der Master in Quantitative Methods (6 Prozent), in Statistik (2 Prozent) sowie in Verhaltenswissenschaften / Organizational-Behavior (2 Prozent). Einen Master in Business Ethics gibt es sogar an lediglich sechs Schulen (1 Prozent).

Das 1x1 des Weiterbildungsmasters

Weiterbildungsmaster

Im Gegensatz zu den konsekutiven Master-Programmen, die sich direkt an den Bachelor-Abschluss anschließen, setzt ein Weiterbildungsmaster stets Berufserfahrung voraus. Die Inhalte des Studiums sollten daher die beruflichen Erfahrungen berücksichtigen und an diese anknüpfen.

Interdisziplinäre Ausrichtung

Während der konsekutive Master der Vertiefung oder Spezialisierung des im Bachelor-Studium absolvierten Fachbereichs dient, sind Weiterbildungsmaster oftmals interdisziplinär ausgerichtet. So umfasst ein Master in Human Resource Management in der Regel sowohl be-

triebswirtschaftliche als auch sozialwissenschaftliche Themen.

Spezialisierung oder Umstieg?

Das zweistufige Studienkonzept mit dem Bachelor- und Master-Abschluss ermöglicht es, sich im Master zu spezialisieren oder neue Fachbereiche zu erschließen. So kann sich ein Betriebswirt in Personalentwicklung weiterbilden, andere entdecken hingegen ganz neue Berufsfelder, in denen sie gerne arbeiten möchten.

Anwendung am Arbeitsplatz

Ein Vorteil vieler berufsbegleitender Master-Studiengänge ist die direkte Anwendung des Gelernten am Arbeitsplatz. Meist erfolgt das nicht systematisch, je-

doch können in Hausarbeiten oder in der Master-Arbeit konkrete Aufgaben am Arbeitsplatz oder im Unternehmen bearbeitet werden. Davon profitiert dann auch der Arbeitgeber.

Sonderfall dualer Master

Immer mehr Hochschulen bieten duale Master-Studiengänge an, bei denen Studium und Beruf konsequent miteinander verknüpft werden. Die Studenten müssen ihr neues Wissen direkt am Arbeitsplatz anwenden und benötigen daher eine Vereinbarung mit ihrem Arbeitgeber. Vorreiter ist die Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW), aber auch in anderen Bundesländern gibt es duale Master-Programme in unterschiedlichen Varianten.

Trockenübung für den Job

Von der Forschung in eine Managementposition – für Matthias Scheibitz öffnete sich durch den MBA eine neue Karrierelaufbahn. Seine aktuelle Stelle trat er noch während des Studiums an.

Von Bärbel Schwertfeger

Der promovierte Chemiker Matthias Scheibitz wollte sich nach zwölf Jahren in der Forschung und Produktentwicklung breiter aufstellen und entschied sich für einen Executive MBA.

● „In meinem neuen Job mache ich jetzt genau das, was wir im Strategic Business Project im Studium durchexerziert haben“, erzählt Matthias Scheibitz. Man entwickelt eine Geschäftsidee, evaluiert die Kundenbedürfnisse, identifiziert potenzielle Käufer, überlegt sich die Preisgestaltung und analysiert, welche Ressourcen man braucht. Seit Januar 2018 ist der 41-Jährige Head of New Market Development beim Chemiekonzern BASF in Ludwigshafen und damit zuständig für die Geschäftsentwicklung im Bereich Performance Materials. Hier werden vor allem technische Kunststoffe und Polyurethane vermarktet. „Meine Aufgabe ist es, neben dem Kerngeschäft neue Märkte, Kunden oder Produkte aufzubauen“, erzählt Scheibitz.

Nach zwölf Jahren kam der Wunsch nach Veränderung

Der Wunsch nach einer Veränderung kam 2016. „Nach zwölf Jahren in der Forschung und Produktentwicklung wollte ich etwas anderes machen und mich breiter aufstellen“, erzählt der promovierte

Chemiker. Damals war er Teamleiter in der Produktentwicklung für den technischen Kunststoff Ultramid. Bei BASF gebe es grundsätzlich zwei Karrierepfade: Generalisierung in einer Managementrolle oder die Spezialisierung auf ein Fachgebiet wie in der Forschung. Früher habe man Managementwissen oftmals im Training-on-the-Job erworben. Doch das habe sich deutlich geändert. Heute seien betriebswirtschaftliche Kenntnisse im Management ein Muss. Zudem wollte er sich intensiver mit strategischem Denken beschäftigen und sein interkulturelles Verständnis erweitern.

Als er mit seinem Chef und anderen Führungskräften über seinen Veränderungswunsch sprach, wurde schnell klar, dass ein berufsbegleitendes MBA-Studium ideal für ihn wäre. Scheibitz entschied sich für einen Executive MBA an der Mannheim Business School. Sein Arbeitgeber unterstützte ihn dabei finanziell, aber er musste auch einen Eigenanteil bezahlen. „Das finde ich auch richtig, weil es mein Commitment zeigt“, sagt Scheibitz.

Im April 2017 begann er mit dem Studium. Alle zwei Wochen gab es Präsenz-

unterricht am Wochenende. Zudem musste er 15 bis 20 Stunden pro Woche in das Studium investieren. „Schmerzlich war es vor allem für meine Familie“, erinnert sich der dreifache Familienvater. Wenn die Kinder um 20 Uhr im Bett waren, begann er mit dem Lernen und manchmal ging er auch schon um sieben Uhr morgens ins Büro, um vor dem Arbeitsbeginn noch eine Stunde für das Studium zu büffeln. „Das war schon hart, aber machbar“, resümiert er.

Highlight Auslandsmodul und Outdoor-Training

Zum Programm gehörten auch zwei Auslandsmodule in den USA und China. Ein echtes Highlight war für Scheibitz der einwöchige Kurs an der „McCourt School of Public Policy“ an der Georgetown University in Washington D.C. Die MBA-Teilnehmer beschäftigten sich darin mit der Schnittstelle von Politik und Wirtschaft, besuchten zwei Think Tanks und lernten, wie sich gute Leader einen Überblick über verschiedene Fachrichtungen, Bereiche und kulturelle Unterschiede verschaffen



„Die Kombination von Beruf, Studium und Familienleben war hart, aber machbar.“

form für „Konfliktmaterialien“ wie das für Batterien notwendige Kobalt. „Die Materialien kommen oft aus Krisengebieten wie dem Kongo und werden mittels Kinderarbeit gefördert“, erklärt er. Für Unternehmen, die auf soziale Verantwortung setzen, sei das ein Problem. Die Plattform sollte – gegen eine Gebühr – zeigen, woher das Material kommt und wie es gefördert wurde. Die Informationen sollten von den Minenbetreibern zur Verfügung gestellt und von einer NGO vor Ort auditiert und dokumentiert werden.

Positionswechsel noch während des Studiums

„Erfahrungen wie diese waren eine ideale Trockenübung für meinen jetzigen Job“, sagt Scheibitz, der bereits während des Studiums seinen neuen Job als Head of New Market Development übernahm. Damit war er nicht allein. Auch andere Kommilitonen hätten ihre Position gewechselt. Das liege schließlich nahe: „Wer ein MBA-Studium neben dem Job absolviert, der signalisiert damit auch Änderungsbereitschaft“, sagt der 41-Jährige. Mit seinem Studienteam steht er noch heute in Kontakt. „Wir waren so begeistert von unserer Idee, dass wir das Projekt dem Arbeitgeber eines Teammitglieds vorgeschlagen haben“, erzählt er. Der Konzern stellte finanzielle Mittel zur Verfügung und inzwischen kümmert sich der damalige MBA-Kollege um die Realisierung vor Ort. Die anderen Teammitglieder verfolgen das Projekt mit Herzblut und Interesse. Scheibitz: „Wir unterstützen ihn in unserer Freizeit.“

können, um weltweit herausfordernde Probleme zu lösen. Der zweite Studientrip ging nach China zur Tongji Universität in Shanghai, wo die Studenten ungeschminkte Einblicke in die Herausforde-

„So etwas wie das zweitägige Outdoor-Training hatte ich nicht erwartet, aber es unterstreicht den ganzheitlichen Ansatz dieses MBA-Programms.“

rungen des China-Geschäfts bekamen. Als weiteren Höhepunkt sieht Scheibitz ein zweitägiges Outdoor-Training in der französischen Militärschule Saint-Cyr. Hier mussten die Teilnehmer ihre Führungsfähigkeiten in ungewohnten und herausfordernden Situationen sowie unter enormem Druck unter Beweis stellen. „So etwas hatte ich nicht in einem MBA-Programm erwartet“, sagt Scheibitz. Aber das unterstreiche den ganzheitlichen Ansatz der Mannheim Business School.

Gefragt war auch die praktische Umsetzung

Durch das Studium habe er nicht nur alle Facetten eines Unternehmens kennengelernt, sondern sein neues theoretisches Wissen auch gleich praktisch umgesetzt. Denn im letzten Drittel des Studiums müssen die Teilnehmer im Team eine konkrete geschäftliche Herausforderung lösen oder einen Business-Plan für ein Start-up erstellen. Zu fünft – zusammen mit zwei Deutschen, einem Chilenen und einem Inder – entwickelte Scheibitz einen Geschäftsplan für eine Informationsplatt-

Anbieter MBA / Master

Anbieter- porträts

- 32 Hochschule für angewandte
Wissenschaften Landshut
- 34 RWTH Business School
- 36 WINGS – FERNSTUDIUM
- 38 Bergische Universität Wuppertal
- 39 DIPLOMA Hochschule
- 40 Fachhochschule Kufstein Tirol
International Business School
- 41 FOM Hochschule
- 42 Hochschule Koblenz
- 43 Kühne Logistics University
- 44 Munich Business School
- 45 NORDAKADEMIE Hochschule
der Wirtschaft
- 46 Universität Witten/Herdecke |
Professional Campus
- 47 zfh – Zentrum für Fernstudien
im Hochschulverbund

Anbieterübersicht

MBA-Anbieter
Deutschland

48

MBA-Anbieter
Österreich/Schweiz

58

Anbieter
Master-Abschlüsse

62

Premiumweiterbildung aus Niederbayern

Die HS Landshut bietet mit ihren Master- und MBA-Programmen passgenaue, zukunftsorientierte Weiterbildung auf höchstem Niveau. Renommierete Dozenten, eine erstklassige Ausstattung und individuelle Betreuung sorgen für eine überregionale Attraktivität.

Die Hochschule Landshut ist eine der Top-Adressen für praxisnahe Hochschulbildung in Bayern. Auch im Bereich der berufsbegleitenden akademischen Weiterbildung ist die Hochschule Landshut einer der Vorreiter im Freistaat. Die herausragende Qualität der Master- oder MBA-Programme hat sich auch überregional herumgesprochen. Studieninteressierte können derzeit aus vier weiterbildenden Master- und MBA-Programmen wählen:

Der Masterstudiengang (M. Eng.) Applied Computational Mechanics wird in Kooperation mit der TH Ingolstadt und dem Simulationsdienstleister CADFEM angeboten. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten eine praxisorientierte berufsbegleitende Wissensvertiefung auf dem Gebiet der computerorientierten Simulationstechniken. Dabei lernen sie, Entwicklungs- und Fertigungsprozesse in einem komplexen Umfeld zu verstehen und zu gestalten, sowie innovative Produkte und Technologien mit modernen Methoden und Instrumenten zu entwickeln.

Der MBA Prozessmanagement und Ressourceneffizienz richtet sich an Fachkräfte mit Hochschulabschluss, die sich für Experten- und Führungsaufgaben in den Abteilungen Technische Entwicklung, Logistik, Einkauf, Produktion, Fertigung, Planung oder im Bereich der Beratung höher qualifizieren möchten. Sie werden dabei von Mentoren aus dem Kreise der Professorenschaft betreut, die ihnen bei Themen wie Curriculum, Fächerwahl und Master-Thesis eng zur Seite stehen. Zusätzlich zum MBA können Studierende weitere attraktive Abschlüsse wie den Lean Praktiker und den Six Sigma Green Belt erwerben.

Führungskräfte von morgen verstehen es, Unternehmen auf dem Weg der digitalen und agilen Transformation zu führen und zu gestalten. Mit dem MBA Systems and Project Management erhalten Studierende die benötigten Kompetenzen, komplexe



**Hochschule für angewandte
Wissenschaften Landshut**

Am Lurzenhof 1

84036 Landshut

Tel. 0871 506285

weiterbildung@haw-landshut.de

<https://www.haw-landshut.de/weiterbildung>

Projekte in Unternehmen zu managen, sie effektiv und effizient zu planen und zu steuern sowie die unternehmensweite Auf- und Ablauforganisation für erfolgreiches Projektmanagement zu optimieren. Die Verwendung moderner E-Learning-Methoden in Verbindung mit intensiven Präsenzphasen in Landshut ermöglicht einen effektiven Kompetenzerwerb.

Der MBA Werteorientiertes Produktionsmanagement richtet sich an künftige Führungskräfte aus dem Produktionsumfeld. Besonders im Fokus stehen dabei das persönliche Führungsverständnis und die Auswirkung des Umgangs mit Menschen in der Produktion auf die Leistung eines Unternehmens. Ein hoher Praxisbezug der Studieninhalte, eine Auswahl an Top-Dozenten aus der Industrie und die Bearbeitung realer Situationen produzierender Unternehmen bereiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf künftige Aufgaben und Herausforderungen eines hochdynamischen Berufsumfeldes vor. ■■■

Daten und Fakten

Master Programme im Überblick:

- Applied Computational Mechanics
- Prozessmanagement und Ressourceneffizienz
- Systems and Project Management
- Werteorientiertes Produktionsmanagement



Interview mit
Sebastian Gebauer,
Leitung Institut für
Weiterbildung

Was ist das Besondere an Ihrem MBA/ an Ihrem Studienprogramm?

Die Premiumqualität unserer Studienangebote ergibt sich – klar – zunächst aus der Zusammensetzung des Lehrpersonals. Die Dozierenden sind allesamt Expertinnen und Experten ihres jeweiligen Fachs. Zusätzlich zu Professorinnen und Professoren der Hochschule Landshut geben Entscheidungsträger aus der Industrie ihr Wissen weiter. Das Studium ist anwendungsorientiert, Theorien und Methoden können direkt ausprobiert werden. Hierfür hat die Hochschule Landshut unter anderem 2016 eigens eine 900 Quadratmeter große Musterfabrik im Technologiezentrum für Produktions- und Logistiksysteme (TZ PULS) eröffnet. In dieser können Logistikprozesse maßstabsgetreu entlang der gesamten Wertschöpfungskette analysiert und anschließend optimiert werden. Die Verwendung digitaler Lehrmethoden zur

Unterstützung der Präsenzlehre rundet das stimmige Gesamtpaket unserer Studiengänge ab.

Gibt es besondere Schwerpunkte bei Ihrer Ausbildung? Weshalb bieten Sie diese Spezialisierungen an?

Die Ausrichtung der Studiengänge ergibt sich sowohl aus den jeweiligen Forschungskompetenzen der beteiligten Fakultäten als auch aus den aktuellen Themen und Anforderungen aus Industrie und Gesellschaft. Wir profitieren von einer sehr guten Vernetzung mit Wirtschaftsunternehmen in der Region und darüber hinaus. So können unsere Studierenden sicher sein, dass sie zu gefragten Fach- und Führungskräften ausgebildet werden. Neben vollständigen Studiengängen können Studieninteressierte auch kurzgliedrige Weiterbildungen wie Module oder Zertifikatsprogramme wählen.

Welchen Hauptnutzen haben die Teilnehmer von Ihrem MBA/Ihrem Studienprogramm?

Der Nutzen liegt eigentlich auf der Hand. Vielen unserer Absolventen gelingt mit dem berufsbegleitenden Studium der nächste Sprung auf ihrer Karriereleiter. Für die Wahrnehmung dieser Aufgaben wurden sie durch das Studium bestens vorbereitet. Sicherlich profitieren die Studierenden auch von den kleinen Gruppengrößen. Eine individuelle Betreuung und Förderung ist uns sehr wichtig. Das spricht sich herum. Nicht ohne Grund finden Studierende mittlerweile sogar aus Hamburg oder Schleswig-Holstein den Weg zu uns.

Was sagen die Teilnehmer über Ihre Ausbildung?

Wir sind sehr stolz darauf, dass unsere Absolventen überaus zufrieden auf ihr Studium zurückblicken. Das zeigt sich nicht nur in den regelmäßig sehr positiven Evaluationen, sondern mehr noch in den persönlichen Gesprächen, den Weiterempfehlungen und den gut besuchten Alumnitreffen. Wer einmal an der Hochschule Landshut studiert hat, kommt auch später gerne wieder bei uns vorbei.

Wie integrieren Sie digitale Lernangebote in das Studium?

Das ist sicherlich in jedem Studiengang etwas unterschiedlich. Grundsätzlich ist jedoch die Idee, dass die reine Wissens-

vermittlung den Präsenzphasen vorgelagert durch Online-Lerneinheiten, Skripte und Lernvideos erfolgt. Somit bleibt während der intensiven Seminare mehr Zeit für Diskussionen und die Anwendung des zuvor Erlernten.

Wie international ist Ihre Ausbildung?

Das hängt sicher vom jeweiligen Studiengang ab. Wenn wir uns zum Beispiel den Master Applied Computational Mechanics anschauen, so ist dieser sogar sehr international aufgestellt. Die Unterrichtssprache ist Englisch. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen nicht nur aus dem deutschsprachigen Ausland, sondern auch aus Belgien, Indien, Kanada und weiteren Ländern. Derzeit überlegen wir im Rahmen des Studiengangs zusätzlich eine internationale Summer School anzubieten, um den grenzüberschreitenden Austausch und die Vernetzung weiter zu fördern. Andere Studiengänge hingegen sind im Augenblick noch wenig international ausgerichtet und werden daher in deutscher Sprache angeboten. ■■■

„Eine individuelle Betreuung und Förderung ist uns sehr wichtig.“

Bildung nach Maß – am Puls der Zeit

Bereits seit 15 Jahren vertrauen international renommierte Unternehmen, Führungskräfte und Fachexperten auf den individuell gestaltbaren Executive MBA der RWTH Aachen University.

An der RWTH Aachen wird die Zukunft unserer industrialisierten Welt gedacht. Wenn es um das Zusammenspiel zwischen Management und Technologie geht, gehört die RWTH Aachen zu den führenden Universitäten Deutschlands. Folglich konzentriert sich die RWTH Business School genau auf diese Schnittmenge und bildet Impulsgeber für die Herausforderungen des (technischen) Wandels in Unternehmen aus. Das gesetzte Ziel ist, Management Skills für die Technologien und Innovationen von morgen zu vermitteln. Denn erfolgreiche Technologien brauchen professionelles Management.

Hierbei ist sich die RWTH Business School ihrer großen Verantwortung bewusst: „Kaum ein Beruf beeinflusst das Leben so vieler Menschen wie der einer Führungskraft. Die Fähigkeiten des Managements wirken auf Arbeitszufriedenheit, Innovationsfähigkeit und operationale Effizienz im täglichen Geschäft genauso wie auf die langfristig erfolgreiche Positionierung des Unternehmens“, beschreibt Professor Frank Piller, akademischer Leiter des Executive MBA der RWTH Aachen, den Anspruch des Programms: ein individuell gestaltbares Programm im Spannungsfeld des Technologie- und Innovationsmanagements für Führungskräfte und Fachexperten in Industrie- und Dienstleistungsunternehmen.

Die Teilnehmenden gewinnen in jeweils intensiven, einwöchigen Präsenzmodulen ein Instrumentarium, mit dem sie die Prozesse entlang der betrieblichen Wertschöpfungskette – von strategischer Geschäftsmodell-Innovation über Unternehmensfinanzierung, HR und Produktion bis Marketing und Vertrieb – verstehen, gestalten und steuern können. Management-Essentials werden durch die Wahl spezifischer Tracks um persönlich gesetzte Schwerpunkte angereichert. Dies sorgt für hohe Flexibilität und erlaubt eine zielgerichtete Personalisierung des



RWTH Business School

Campus-Boulevard 30
52074 Aachen
Tel. 0241 80 27719
info@emba.rwth-aachen.de
http://emba.rwth-aachen.de

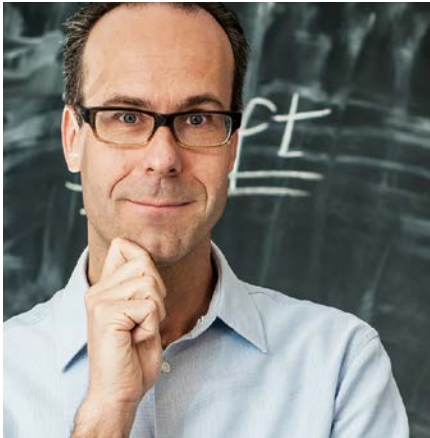
Programms für den eigenen Entwicklungsbedarf sowie spezifische Branchen- und Unternehmensherausforderungen.

Alle Teilnehmenden des Executive MBA verfügen über mindestens einen ersten Studienabschluss, oft Diplom, Master oder Promotion, meist in einem nicht-betriebswirtschaftlichen Fachgebiet. Der Großteil der Teilnehmenden ist zwischen 35 und 45 Jahre alt und bringt Erfahrung aus mehr als zehn Jahren Berufspraxis in das Programm ein. Die Teilnehmenden sind gestandene Experten in ihrer Fachabteilung. Mit zunehmendem Aufgaben- und Verantwortungsumfang haben sie aber für sich den Bedarf erkannt, das persönliche Profil weiter zu schärfen und gleichzeitig über den fachlichen Horizont hinauszuwachsen. ■■■

Daten und Fakten

- Nächster Start am 16. September 2019
- 19 Modulwochen in 22 Monaten
- Modulare Studieninhalte
- Große Industrie- und Praxisnähe
- Gute Vereinbarkeit mit Arbeit und Familie
- 37.500 €





Interview mit Prof. Dr. Frank Piller, akademischer Leiter des Executive MBA

Was ist das Besondere am Executive MBA der RWTH Aachen?

Zum einen ist das die Verbindung von Technologie und Management. Diese schreiben sich zwar etliche Programme auf die Fahne, aber kaum eine Business School kann auf eine derartige technische Expertise und Innovationsfähigkeit zurückgreifen wie die RWTH Aachen, eine der Kaderschmieden für den deutschen Ingenieursnachwuchs. Zum anderen bietet der Executive MBA der RWTH Aachen eine hohe Konfigurierbarkeit des Studienprogramms und ein sehr intensives Betreuungsverhältnis. Wir ermöglichen also ein personalisiertes Studium an der Schnittstelle von Technologie und Management.

Gibt es besondere Schwerpunkte bei Ihrer Ausbildung? Weshalb bieten Sie diese Spezialisierungen an?

Wie die meisten Executive-MBA-Programme, startet der Executive MBA an der RWTH Aachen mit General-Management-

ment-Modulen, die die Grundbausteine erfolgreichen Managements legen. Gleichmaßen gibt es eine Reihe von Modulen im Bereich Leadership und weiterer persönlicher Fähigkeiten (zum Beispiel Verhandlungstechnik, Risikomanagement, interkulturelle Fähigkeiten). Die Schwerpunkte setzen die Teilnehmenden dann in den Wahlmodulen, von denen viele in Zusammenarbeit mit den Ingenieursfakultäten der RWTH Aachen angeboten werden. Diese diskutieren aktuelle Technologien aus einer management-orientierten Sichtweise.

Bieten Sie einen Online-MBA an? Warum?

Wir bieten keinen Online-MBA an und verwenden auch nur in sehr begrenztem Umfang E-Learning-Tools. Das war eine aktive Entscheidung. Wir sind fest davon überzeugt, dass die von uns thematisierten Grundfertigkeiten am besten durch direkte Interaktion zu vermitteln sind. Online-Angebote mögen auf den ersten Blick vermeintlich billiger oder effizienter sein. Doch Management in der Praxis bedeutet soziale Interaktion und Umgang mit Menschen. In beruflichen Rollen werden Entscheidungen auf der Grundlage von Vereinbarungen in kleineren sozialen Gruppen und durch Diskussionen getroffen, und dies spiegelt unser Unterricht wider.

Als zusätzlicher Benefit erweitert der Executive MBA der RWTH Aachen so das Netzwerk der Teilnehmenden wie Dozierenden. Die Zusammensetzung der Studierendengruppe bildet die Vielfalt der industriellen Arbeitswelt ab. Sie ermöglicht einen interdisziplinären Austausch auf persönlicher Ebene und trainiert den Perspektivwechsel. Die kleinen Gruppen erlauben einen engen Kontakt zu den Dozierenden und dem Team. Das Umfeld des neuen dynamischen Campus der RWTH Aachen bietet zudem die Möglichkeit, echte Technologien hautnah und anwendungsorientiert zu erleben.

Welchen Schwerpunkt nimmt das Thema Digitalisierung in Ihren Studiengängen ein?

Digitalisierung beziehungsweise die digitale Transformation stellt ein wichtiges Thema in all unseren Studiengängen dar. Im Executive MBA ist im Anschluss an die Management Essentials, die alle Teilnehmenden besuchen, eine Kombination

aus drei Tracks mit je zwei Modulen zu belegen. Einer dieser Tracks befasst sich ausschließlich mit der digitalen Transformation. Ziel des Tracks ist es, den Teilnehmenden einen Überblick über die grundsätzlichen Muster, Strategien und Gestaltungsansätze der digitalen Transformation zu geben. Dabei wird ihnen ein Gefühl für die Ansprüche an die Führung in einer durch Digitalisierung geprägten Unternehmenswelt gegeben. Aber auch auf die anderen Tracks wirkt sich die Digitalisierung maßgeblich aus. Der technologische Wandel betrifft unser Handeln und unser Arbeiten schließlich grundlegend. ■■■

„Kaum ein Beruf beeinflusst das Leben so vieler Menschen wie der einer Führungskraft.“

Spezialisiertes Know-how für Entscheider

Als einer der führenden Fernstudienanbieter bietet WINGS seit 2005 hoch spezialisierte Masterprogramme in den Bereichen Wirtschaft, IT, Ingenieurwesen und Architektur an. Akademischer Träger ist die Hochschule Wismar.

Mit rund 5.000 Online- und Fernstudierenden und 600 Weiterbildungsteilnehmern an zwölf nationalen und drei internationalen Studienstandorten zählt WINGS zu den führenden staatlichen Fernstudienanbietern Deutschlands.

MBA für Mediziner: Die Ökonomisierung des Gesundheitssektors trifft zunehmend das medizinische Fachpersonal. Besonders Ärzte sehen sich mit neuen Anforderungen konfrontiert, die keine Wissenslücken erlauben, damit strategische und operative Entscheidungen optimal umgesetzt werden. Gefordert sind unter anderem Kenntnisse über Personalführung, Prozess- und Change Management, Gesundheitsökonomie sowie strategisches und operatives Management. Im Medizinstudium kommen diese jedoch zu kurz.

Eine flexible Kompetenzerweiterung auf akademischem Niveau verspricht das berufsbegleitende Onlinestudium „MBA Gesundheitsmanagement“. Über eine spezielle Studien-App sind sämtliche Lehrinhalte, Videovorlesungen, Noten, Termine jederzeit online und offline abrufbar. Professoren verschiedener Hochschulen sowie Experten aus der Gesundheitsbranche leiten die Lehrveranstaltungen und begleiten die Studierenden in wöchentlichen Online-Tutorien. Die Prüfungen können bundesweit an zwölf Standorten oder individuell und weltweit, zum Beispiel an Goethe Instituten, abgelegt werden. Nach erfolgreichem Abschluss erhalten die Absolventen den internationalen Hochschulabschluss „Master of Business Administration (MBA)“.

Experten im Kampf gegen Cybercrime: Als erste Hochschule bildet Wismar seit 2015 Cybercrime Experten für die Wirtschaft und Mitarbeiter von Bundeskriminalamt und Landeskriminalämtern aus. Die Gefahren heißen Schadsoftware, Social Engineer-



WINGS - FERNSTUDIUM

Ein Unternehmen der Hochschule Wismar

Philipp-Müller-Str. 12

23966 Wismar

Tel. 03841 7537-590

d.brechlin@wings.hs-wismar.de

www.wings.de/master

ring, APT-Angriffe, Spam-Nachrichten, Botnetze, Exploit-Kits und Identitätsdiebstahl. Cybercrime stellt eine hohe Gefährdung für die Wirtschaft und die öffentliche Sicherheit dar. Die Täter hinterlassen Spuren im Netz. Sie aufzuspüren und zurückzuverfolgen bedarf einer hochqualifizierten Ausbildung.

Wer im „Master IT-Sicherheit und Forensik“ ausgebildet wird, steht mitten im Spannungsfeld von Cybercrime und sichert sich Chancen in einer der Zukunftsbranchen. „IT-Forensiker tragen durch Prävention, Detektion und Reaktion maßgeblich dazu bei, Unternehmen und öffentliche Institutionen sicherer zu machen und Cybercrime zu stoppen und zu verhindern“, erklärt Studienangangsleiterin Professor Antje Raab-Düsterhöft. Die angehenden Spezialisten lernen alles Wissenswerte über Sicherheit im Netz, Cloud Computing, biometrische Systeme, forensische Analysen und Kryptoanalyse. ■■■

Daten und Fakten

Master Programme im Überblick:

- Business Consulting
- Gesundheitsmanagement
- Sales and Marketing
- Facility Management
- IT-Sicherheit und Forensik
- Wirtschaftsinformatik
- Wirtschaftsingenieurwesen
- Quality Management
- Lighting Design





Interview mit André
Senechal, Pressesprecher
WINGS-Fernstudium

Was ist das Besondere an Ihrem Fernstudienprogramm?

Die berufsbegleitenden Masterprogramme von WINGS zeichnen sich im Wesentlichen durch spezialisierte Studieninhalte, hohen Praxisbezug, größtmögliche Flexibilität und persönliche Studienbetreuung aus.

Gibt es besondere Schwerpunkte bei Ihrer Ausbildung? Warum bieten Sie die an?

Die Themen sind weit gefächert. Angeboten werden die Master Gesundheits- und Sportmanagement, Sales and Marketing, Business Consulting, Wirtschaftsinformatik, IT-Sicherheit und Forensik, Wirtschaftsingenieurwesen, Quality Management, Facility Management, Bautenschutz, Architektur und Umwelt, Integrative Stadt-Land-Entwicklung und Lighting Design.

Unsere Erfahrungen haben gezeigt, dass durch den hohen Professionalisierungsdruck und die speziellen Branchen-

anforderungen, genau in diesen Bereichen Expertise gefragt ist. Insbesondere durch die Zusammenarbeit mit Praxispartnern aus der Wirtschaft konnten wir in der Vergangenheit schon viele innovative Programme ins Leben rufen. Derzeit bieten wir 46 spezialisierte Fernstudien- und Weiterbildungsprogramme sowie Inhouse Schulungen in den Bereichen Wirtschaft, Management, IT, Ingenieurwesen, Schifffahrt, Recht, Coaching und Mediation an.

Was sagen die Teilnehmer über Ihre Ausbildung?

Es geht im Master nicht primär um Wissenstransfer, sondern um Methodenvermittlung für das Management. Der Praxistransfer über aktuelle Fallstudien und die persönliche Studienbetreuung kommen sehr gut an. Unser Ziel ist, dass die vermittelten Inhalte bereits am nächsten Tag in die Praxis umgesetzt werden können. 2019 wurden wir zum sechsten Mal in Folge als „Top Fernstudienanbieter“ ausgezeichnet. Das spornt uns mächtig an. Mittlerweile haben mehr als 7.500 Absolventen ein WINGS-Fernstudium beziehungsweise eine berufsbegleitende Weiterbildung erfolgreich absolviert. Ob frisch nach der Ausbildung, langjährig berufserfahren, in Elternzeit, im Auslandseinsatz, Angehörige pflegend, in Teilzeit beschäftigt oder bis ins hohe Alter neugierig – ein Fernstudium passt in viele Lebensläufe.

Bieten Sie einen Online-MBA an? Warum?

Seit 2016 bieten wir den ersten Online-MBA für Gesundheitsmanagement an – mit Erfolg. Dadurch sind auch Teilnehmer eingeschrieben, die zum Beispiel in den USA leben. Aber auch in den anderen Masterprogrammen spielen multimediale Studieninhalte eine immer größere Rolle. Gerade im berufsbegleitenden Fernstudium schafft E-Learning die maximale Flexibilität. Ein MBA-Programm für Ärzte ließe sich anders kaum in den beruflichen Alltag integrieren.

Für 2019 ist ein weiterer MBA für Business Consulting geplant. Hier werden wir zu 60 Prozent auf Online-Lehre setzen. Zweimal im Semester trifft sich die Studiengruppe aber noch persönlich am Studienstandort, um Konzepte und Strategien zu diskutieren und Fallstudien zu bearbeiten.

Wie integrieren Sie digitale Lernangebote in das Studium?

Auch didaktisch geht WINGS neue Wege. Seit 2008 bieten wir reine Onlinestudiengänge an. Mittlerweile sind in vielen Fernstudiengängen Lehrinhalte, Videovorlesungen, Noten, Termine und ein persönlicher Zeitmanager jederzeit online und offline über eine spezielle Studien-App verfügbar. Professoren der Hochschule Wismar und anderer Hochschulen sowie Dozenten aus der Praxis leiten die Lehrveranstaltungen und begleiten die Studierenden, zum Beispiel in Live-Video-Tutorien. Nur zu den Klausuren sollte man persönlich anwesend sein. Um den Reiseaufwand für die Teilnehmer zu minimieren, stehen zwölf Standorte zur Auswahl. Wem das noch zu wenig ist, der schreibt seine Prüfung zum Beispiel in einem von über 150 Goethe-Instituten weltweit. ■■■

„Ein Fernstudium passt in viele Lebensläufe. Studiert wird vor allem online, über eine spezielle Studien-App.“

Neue Horizonte entdecken

Der weiterbildende Masterstudiengang Arbeits- und Organisationspsychologie eröffnet Ihnen eine neue Sicht auf Ihre berufliche Tätigkeit. Ergänzen Sie jetzt Ihre Kompetenzen um eine psychologische Perspektive und erweitern Sie Ihre Optionen.

Die Welt verändert sich. Schneller und radikaler denn je. Viele Menschen fragen sich, wie die Welt der Zukunft aussehen wird. Wie werden wir leben, wie arbeiten und wie können wir beides sinnvoll gestalten? Der weiterbildende Masterstudiengang Arbeits- und Organisationspsychologie an der Bergischen Universität Wuppertal gibt Antworten. Er ermutigt und befähigt Sie dazu, den Herausforderungen der neuen Arbeitswelt offen zu begegnen – mit Neugier, Mut und Zuversicht.

Im Studium befassen Sie sich mit wichtigen und zugleich spannenden Fragestellungen: Wie können Arbeitsbedingungen und -aufgaben beurteilt, optimiert und überprüft werden? Was motiviert Menschen und was hindert sie, ihr Potenzial zu entfalten? Wie können Führung und Teamarbeit im digitalen Zeitalter gefördert und verbessert werden? All diese Fragen zeigen, dass die Arbeits- und Organisationspsychologie eine hochaktuelle, praxisnahe Wissenschaft ist, deren Verfahren und Erkenntnisse in der Wirtschaftswelt zunehmend nachgefragt werden.

Mit dem Studiengang Arbeits- und Organisationspsychologie ermöglichen wir Selbstständigen sowie Fach- und Führungskräften aus Wirtschaft und Verwaltung, ihre berufliche Tätigkeit auf eine neue, breitere Basis zu stellen. Durch die psychologische Perspektive werden viele Themen der betrieblichen Praxis in ein neues Licht gerückt. So lassen sich komplexe Sachverhalte schneller durchschauen, strukturelle Probleme einfacher erkennen und gesunde Arbeitsbedingungen effizienter gestalten.

Im Rahmen des Studiums treffen Sie mit einer vielfältigen Gruppe von hoch motivierten Persönlichkeiten zusammen. In den Präsenzveranstaltungen diskutieren Sie die Theorien und Modelle miteinander und erhalten zusätzliche Anregungen von erfahrenen Dozentinnen und Dozenten. Schritt für Schritt werden Sie von Professoren und Praktikern durchs Studium geleitet. Bis dann im



Bergische Universität Wuppertal

Weiterbildungsbüro
W-tec Haus 4, Heinz-Fangman-Straße 2
42287 Wuppertal
Tel. 0202 281757-60
wb-aop@uni-wuppertal.de
www.aop.uni-wuppertal.de

vierten und letzten Semester Ihre Masterarbeit im Vordergrund steht und Sie Ihre neu gewonnenen Kompetenzen anhand einer praxisrelevanten Fragestellung erproben können. Von der Auswahl der Themen über die Konzeption der Datenerhebung bis hin zur Anfertigung der Abschlussarbeit stehen wir Ihnen dabei beratend zur Seite.

Der weiterbildende Masterstudiengang Arbeits- und Organisationspsychologie existiert seit 2002, ist wiederholt re-akkreditiert worden und hat zahlreichen Absolventen zu einer neuen beruflichen Perspektive verholfen. ■■■

Daten und Fakten

- Universitätsabschluss in Arbeits- und Organisationspsychologie ohne psychologisches Erststudium
- Berufsbegleitendes Studium für zeitnahen Praxistransfer
- Optimale Kombination von Fern- und Präsenzstudium
- Persönliche Betreuung durch ein erfahrenes Weiterbildungsteam



Wirtschaftspsychologie: Studieren neben dem Beruf

Ein Studiengang, viele Perspektiven: Das Fach Wirtschaftspsychologie ist bei Berufsein- und Umsteigern beliebt. Neben einer Karriere im Personalwesen finden sich auch Positionen im Marketing, der Assistenz oder der Unternehmensberatung.

Die Wirtschaftspsychologie ist ein Bereich der angewandten Psychologie. Sie beschäftigt sich mit dem Erleben und Verhalten von Menschen in wirtschaftlichen Kontexten, das kann in der Verwaltung, im Wirtschaftsunternehmen oder in Non-Profit-Organisationen sein. Es gibt einen stets wachsenden Bedarf an Fachkräften, die sich mit Themen wie Personalmanagement, effizienten Arbeitsstrukturen oder gezielter Kundenansprache beschäftigen. Sie werden in vielfältigen Bereichen, zum Beispiel in Personalwesen, Marketing, im innerbetrieblichen Gesundheitsmanagement oder auch als Assistenz auf Managementebene eingesetzt.

Auf diese Entwicklung hat die DIPLOMA Hochschule 2018 mit den Bachelor- und Master-Fernstudiengängen Wirtschaftspsychologie reagiert. Beide Studiengänge kann man neben Familie und/oder Beruf in sieben beziehungsweise fünf Semestern studieren. Studierende nehmen samstags an virtuellen Vorlesungen teil und verinnerlichen anhand von speziellen Studienheften im Selbststudium den Stoff. Zusätzlich finden einige Blockseminare statt, die sie vor Ort im Studienzentrum München, Kassel oder Leipzig besuchen. Eine umfassende Online-Bibliothek mit E-Books, Fachliteratur und Zusatzinformationen von Dozierenden unterstützt beim Studium. Die Prüfungen legen die Studierenden in einem frei wählbaren Studienzentrum ab, wo sie auch ihre Abschlussarbeit präsentieren. Am Ende steht der Titel Bachelor beziehungsweise Master of Science. Das Studiensystem bietet flexible Bedingungen. Zusätzlich kann die Regelstudienzeit um bis zu vier Semester studiengebührenfrei verlängert werden.

Inhaltlich beschäftigen sich die Studierenden im Bachelor Wirtschaftspsychologie (B.Sc.) unter anderem mit wirtschaftspsychologischen und -wissenschaftlichen Grundlagen, der



DIPLOMA Hochschule

Herminenstr. 17f
31675 Bückeburg
Tel. 05722 286997-32
info@diploma.de
www.diploma.de

Markt- und Werbepsychologie sowie Diversity Management. Der konsekutive Master hat seinen Fokus auf der zunehmenden Digitalisierung. Dies hat eine mobilere Arbeitsweise und eine global vernetzte, virtuelle Teamarbeit zur Folge. Deshalb werden die zentralen Einsatzgebiete in der Wirtschaftspsychologie sowohl aus der klassischen als auch der digitalen Variante betrachtet. Studierende, die später im Marketing arbeiten möchten, dürfen sich auf die Themen E-Commerce sowie Content- und Social-Media-Marketing freuen. Sowohl im Bachelor als auch im Master wählen sie eines von drei Wahlpflichtfächern, um sich zu spezialisieren.

Sie haben Fragen? Wir beraten Sie gerne. E-Mail: wirtschaftspsychologie@diploma.de, Telefon: 05722 286997-32 (Montag bis Freitag 8 bis 17 Uhr, Samstag 10 bis 15 Uhr). ■■■

Daten und Fakten

DIPLOMA Hochschule – Ihre Vorteile:

- Hohe Flexibilität und Selbstbestimmung durch das Fernstudium
- Kleine Studiengruppen
- Individuelle Förderung
- Direkter Kontakt zu Professoren und Dozierenden
- Individuelle Anrechnung von Prüfungsleistungen

Managementwissen: praxisnah und topaktuell

Die Masterlehrgänge an der Business School der FH Kufstein Tirol vermitteln Kernkompetenzen des Managements. Je nach Branche haben die Studierenden die Wahl zwischen verschiedenen Lehrgängen und Schwerpunkten.

Die Postgraduate-Programme der Business School der FH Kufstein Tirol bieten Fachwissen und Führungskompetenzen im Facility Management, dem Automobilhandel, der Wirtschaftspsychologie sowie der digitalen Transformation und in vielen anderen Bereichen. Aktuell bietet die Business School zehn Zertifikatslehrgänge, drei akademische Lehrgänge und sechs Masterlehrgänge an. In Kooperation mit Partnerunternehmen entwickelt die Tochter der FH Kufstein Tirol auch individuelle Qualifizierungsprogramme für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Die Masterlehrgänge vermitteln den Studierenden in drei bis vier Semestern die Fähigkeit, Finanzierungen umzusetzen sowie das Rechnungswesen für Managementzwecke und als Kontrollinstrument zu nutzen. Lehrende aus der Praxis sprechen die Sprache der jeweiligen Branche, so kompakt, präzise und ergebnisorientiert wie möglich.

„In einzelnen Modulen vermitteln der MBA sowie der MA zahlreiche Inhalte, die für das Management relevant sind. Neben Marketing, Mitarbeiter- und Teamführung sowie Projektmanagement stehen auch rechtliche und finanzielle Aspekte im Fokus“, erklärt Mag. Diane Freiberger, MBA, Leiterin des Programmmanagements.

Die branchenübergreifende Ausrichtung der Masterlehrgänge und die Praxiserfahrung der Lehrenden ermöglichen es den Teilnehmern, ihren Horizont zu erweitern und ein breites Branchennetzwerk aufzubauen. „Die Unternehmen profitieren von der Weiterbildung ihrer Mitarbeiter durch den Zuwachs unternehmerischer Kompetenz und einen strategischen Weitblick“, ergänzt Diane Freiberger.

Neu im Angebot der Business School ist der MBA-Lehrgang Wirtschaftspsychologie 4.0. Er bereitet die angehenden Führungskräfte darauf vor, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in neue



**Fachhochschule Kufstein Tirol
International Business School GmbH**

Andreas Hofer-Straße 7
A-6330 Kufstein
Tel. +43 5372 71819
business-school@fh-kufstein.ac.at
www.fh-kufstein.ac.at/postgraduate

Arbeitswelten zu integrieren und in ausgewogenem Maße zu fordern und fördern. Innovationskultur und Anpassungsfähigkeit, ein Set an wirkungsvollen Instrumenten sowie die Kombination von Psychologie und Management bilden das Fundament des Lehrgangs.

Ebenfalls neu ist der Masterlehrgang Digital Transformation Management. Professionals, die betriebswirtschaftliche Kompetenzen mit Digitalisierung vereinen, sind Mangelware am Arbeitsmarkt. Die Studierenden lernen Transformationsprozesse mit Berührungspunkten zu technischen Aspekten zu planen, zu initiieren und zu steuern. In drei Semestern betrachten sie unterschiedliche Themenfelder im Bereich Industrie 4.0 aus betriebswirtschaftlicher und Management-Sicht. ■■■

Daten und Fakten

Masterlehrgänge:

- Digital Transformation Management (MA)
- Wirtschaftspsychologie 4.0 (MBA)

Executive MBA:

- Fokus Automobile Business
- Fokus Facility Management
- Fokus Versicherungsmanagement

MBA-Studium neben dem Beruf

Fundierte Fachwissen, Praxiserfahrung, Fremdsprachenkenntnisse, Auslandserfahrung und Soft Skills – all diese Kompetenzen können Berufstätige an der FOM Hochschule im Rahmen des berufsbegleitenden Master-Studiums Business Administration erlangen.

Im viersemestrigen Master-Studium Business Administration erwerben die Studierenden wirtschaftswissenschaftliches Know-how und internationale Managementkompetenzen. Auf dem Lehrplan stehen unter anderem International Investment, Management Decision Making, HR & Leadership Competencies, Strategic Corporate Management, Value Based Controlling & International Accounting sowie International Business Law. Zudem trainieren die Studierenden die Anwendung wissenschaftlicher Methodiken, zum Beispiel zur Analyse quantitativer Daten sowie Business English, und haben die Möglichkeit außercurricular an Soft-Skill Workshops teilzunehmen.

Die Vorlesungen finden abends und am Wochenende in 13 Hochschulzentren in ganz Deutschland statt – in Berlin oder München ebenso wie in Köln, Leipzig oder Hamburg. Anders als beispielsweise bei einem Fernstudium stehen die Studierenden dadurch in persönlichem Kontakt zu ihren Dozenten und Kommilitonen. Sie tauschen sich im Anschluss an Lehrveranstaltungen über Inhalte und Erfahrungen aus oder diskutieren Probleme und Fragestellungen. Das verbessert den Transfer des Gelernten in die Praxis – und erhöht die Motivation der Lernenden. Zudem hilft der direkte Kontakt zu Studienkollegen und Dozenten beim Ausbau des persönlichen Netzwerkes.

Die Vorlesungen des Präsenzstudiums finden überwiegend in englischer Sprache statt. Darüber hinaus profitieren die MBA-Studierenden von den internationalen Kooperationen der FOM Hochschule. Gemeinsam mit renommierten Universitäten in Frankreich, Großbritannien, Australien, den USA und Spanien führt die Hochschule Konferenzen, Seminare und Auslandsprogramme durch, die den Studierenden die Möglichkeit geben, ihre internationalen Kompetenzen zu vertiefen.



**Die Hochschule.
Für Berufstätige.**

FOM Hochschule

Leimkugelstraße 6
45141 Essen
Tel. 0800 1 95 95 95
studienberatung@fom.de
www.fom.de

Im Zentrum der Lehre steht das eigens für den MBA-Studiengang entwickelte ITM-Konzept (Integral Total Management). Es verlangt von den Studierenden rasche Perspektivenwechsel, um die Beziehungen zwischen den einzelnen Funktionsbereichen in Unternehmen zu verstehen und zu verinnerlichen. Spezielle Analysetechniken und Checklisten unterstützen diese Methode. Auch Diskussionen, Präsentationen sowie Planspiele sind fester Bestandteil des MBA-Alltags an der FOM Hochschule.

Die FOM ist mit über 50.000 Studierenden auf Platz fünf der bundesweit 420 Fachhochschulen und Universitäten sowie größte private Hochschule Deutschlands. An insgesamt 29 Hochschulzentren in Deutschland und in Wien führt sie berufsbegleitende Bachelor- und Master-Studiengänge durch. 1991 von Wirtschaftsverbänden gegründet erhielt sie als erste Hochschule Nordrhein-Westfalens das Siegel des Wissenschaftsrats. ■■■

Daten und Fakten

Vorlesungen: In der Regel zwei- bis dreimal monatlich freitags und samstags

Voraussetzungen: abgeschlossenes Hochschulstudium (FH, Universität, Duale Hochschule oder Berufsakademie), ein Jahr Berufserfahrung, aktuelle Berufstätigkeit, Nachweis guter Englischkenntnisse (Level B nach GER)

Studienbeginn: März und September

Studiengebühr: Monatsraten 24 x 495 Euro, zuzüglich Immatrikulationsgebühr 1.580 Euro und Prüfungsgebühr 350 Euro, insgesamt 13.810 Euro

Berufsbegleitend zum Master in HRM

Das Masterstudium der Hochschule Koblenz bietet Ihnen eine ganzheitliche Ausbildung parallel zum Job: In fünf Semestern erwerben Sie berufsbegleitend umfassendes Know-how in allen relevanten HR-Bereichen.

Fünf Semester insgesamt und sechs Tage Präsenz (Freitag/Samstag) pro Semester: Das Masterstudium in HRM wurde speziell für diejenigen konzipiert, die künftig leitende Aufgaben im Personalmanagement wahrnehmen wollen. Dazu werden Inhalte von Personalpolitik- und Personalstrategie, über Personalmarketing und Recruiting, Personalcontrolling, Talentmanagement, bis hin zum Arbeits- und Sozialrecht und People-Management angeboten.

Der Studiengang legt sehr viel Wert auf das Zusammenwirken von Spezialkenntnissen in unterschiedlichen HR-Funktionen, verbunden mit strategischem Weitblick und den notwendigen Methoden- und Sozialkompetenzen. Die Ausgewogenheit zwischen Theorie und Praxis zielt klar darauf ab, die mittel- und langfristigen Karrierechancen der Studierenden zu verbessern.

„Nur wer über ein ganzheitliches Verständnis der unterschiedlichen personalwirtschaftlichen Teildisziplinen mit ihren Wirkungszusammenhängen verfügt, kann der ständig ansteigenden Bedeutung des HR-Managements für den Unternehmenserfolg gerecht werden“, sagt Studiengangsleiter Prof. Dr. Christoph Beck.

Die Lehrenden in diesem Studiengang verfügen alle über eine langjährige und ausgewiesene Fachexpertise im jeweiligen Lehrgebiet und kommen aus den unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen wie den Wirtschaftswissenschaften, Sozialwissenschaften und Rechtswissenschaften. Durch die Verzahnung von Professoren und Lehrbeauftragten aus der Praxis wird ein enger Praxisbezug hergestellt und aktuelle fachliche Entwicklungen können zeitnah in die Lehre eingebracht werden.

Der durch die AQAS e.V. akkreditierte Studiengang konnte auf Anhieb im Frühjahr 2018 starten und bietet eine Chance für alle (mit und ohne Studium), die eine Leidenschaft für das Personal-



Hochschule Koblenz

Konrad-Zuse-Straße 1
56075 Koblenz
Tel. 0261 9528-193
pfeifer@hs-koblenz.de
www.hs-koblenz.de/ma-hrm

management haben. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Studiengangs kommen aus unterschiedlichen Unternehmen und Branchen, wobei alle eine einschlägige Berufserfahrung vorweisen können.

Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, ihre unterschiedlichen Erfahrungen netzwerkartig auszutauschen. Dies erfolgt zum Beispiel in den Präsenzphasen durch die Reflektion der bestehenden Instrumente, Methoden oder Vorgehensweisen im eigenen Unternehmen und den gleichzeitigen Austausch darüber in Gruppenübungen oder Diskussionen. Personaler studieren mit Personalern. ■■■

Daten und Fakten

- Berufsbegleitend zum international anerkannten Masterabschluss (M.A.)
- Kleingruppenkonzept
- Akkreditiert durch die AQAS e.V.
- Zeit- und ortsunabhängiges Studieren
- Flexible Gestaltung des Lerntempos/-verhaltens in den Selbststudienphasen

Become a leader in Supply Chain Management

Die Kühne Logistics University (KLU) ist eine staatlich anerkannte wissenschaftliche Privathochschule für Logistik und Unternehmensführung. Die KLU forscht und lehrt in den Schwerpunktbereichen Logistik, Supply Chain Management und Management.

Unser berufsbegleitender MBA in Leadership and Supply Chain Management stattet Führungsnachwuchskräfte mit dem notwendigen Wissen und Fähigkeiten aus, um sie zu globalen Managern im Bereich Supply Chain Operations und Management zu entwickeln. Genießen Sie die Vorteile eines Studiums an der Kühne Logistics University – mit ihrer interaktiven Lernerfahrung, ihrem internationalen Umfeld und ihren ausgezeichneten Beziehungen zur Wirtschaft.

Die Absolventen dieses Programms erwerben praktische Kenntnisse und Kompetenzen, die sie befähigen:

- in globalen Unternehmen Führungsaufgaben mit komplexen internationalen Aktivitäten zu übernehmen;
- effektive Unternehmens- und Lieferstrategien zu entwickeln, um in komplexen internationalen Umgebungen wettbewerbsfähig zu sein;
- Fähigkeiten zu entwickeln, komplexe Geschäftsprobleme zu analysieren und Managementpraktiken und -prinzipien effektiv auf diese Herausforderungen anzuwenden;
- die Komplexität der interkulturellen Zusammenarbeit zu verstehen, um eine effektive Interaktion mit internationalen Tochtergesellschaften und Partnern zu gewährleisten;
- ihre eigenen kreativen Energien und die ihrer Kollegen zu nutzen, um innovative Lösungen für globale Herausforderungen zu finden, die sowohl nachhaltig als auch profitabel sind.

An der KLU zu studieren bedeutet, in einer internationalen, multikulturellen Atmosphäre zu lernen: Unsere Studenten und Professoren kommen aus der ganzen Welt. Alle unsere Studienprogramme finden in englischer Sprache statt und unsere Lehrpläne befassen sich mit den internationalen Fragen, mit



Kühne Logistics University

Großer Grasbrook 17
20457 Hamburg
Tel. 040 328707-183
mba@the-klu.org
www.the-klu.org/mba

denen die heutige Wirtschaftswelt konfrontiert ist. Im Rahmen des MBA-Programms finden zwei Module an internationalen Partneruniversitäten statt: eine am Fisher College of Business, an der Ohio State University, USA, und eine an der Tongji University in Shanghai, China.

Wenn Sie die KLU persönlich kennenlernen möchten, können Sie gerne jederzeit unseren Campus besuchen. Vereinbaren Sie einen Termin mit unseren KLU-Mitarbeitern! Wir hoffen, Sie bald an der Kühne Logistics University in Hamburg begrüßen zu dürfen! ■■■

Daten und Fakten

- Studiendauer: 18 Monate, teilzeit
- Viertägige Blockseminare (Freitag bis Montag), einmal im Monat für 13 Monate
- fünf Monate Masterarbeit
- Sprache: Englisch
- Einschreibungsfrist: 15. August 2019
- Jährlicher Start: September
- Kosten: 29.750 Euro



Gehören Sie zu den Führungskräften von morgen?

Die Munich Business School gehört zu den führenden Wirtschaftshochschulen Deutschlands und bietet MBA-Programme am Standort München an. Im September 2019 startet der neu entwickelte MBA General Management für angehende Führungskräfte.

Der MBA General Management der Munich Business School (MBS) ist ein flexibles und kompaktes englischsprachiges Studienprogramm mit starkem Praxisbezug. Sie entscheiden sich entweder für das zwölfmonatige Full-Time-Programm oder das berufsbegleitende, 24-monatige Part-Time-Format.

Im MBA General Management erwerben Sie aktuelles Wissen in den Bereichen Business und Management, entwickeln sich zu einer verantwortungsbewussten Führungspersönlichkeit und bauen sich ein starkes professionelles Netzwerk auf. Darüber hinaus fordert das Programm Sie heraus, über den Tellerrand zu blicken und neue Perspektiven zu entdecken.

Das Curriculum des MBA General Management basiert auf drei Säulen:

In den Expert Business Knowledge Modulen erlernen Sie weiterführendes Fachwissen in Bereichen wie Marketing, Finance oder Accounting. Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, Ihre Kenntnisse in weiteren Themengebieten durch Wahlkurse zu vertiefen.

Die Executive Skills Kurse zielen darauf ab, Sie in Ihrer Persönlichkeitsentwicklung individuell zu unterstützen und Sie auf Ihre Aufgaben als angehende Führungskraft vorzubereiten. Sie erhalten persönliche Coaching-Sessions und nehmen an ausgewählten Seminaren aus dem Executive-Education-Angebot der Munich Business School teil.

Im MBS Flagship Course beschäftigen Sie sich mit Themen, die auf den Kernwerten der MBS basieren: innovative, responsible, globally minded. Diese Module sind es, die den MBA General Management zu einem einzigartigen Studienprogramm in der deutschen Hochschullandschaft machen.

Weitere Highlights Ihres MBA-Studiums an der Munich Business School sind eine International Week und eine Start-up Week.



Munich Business School
University of Applied Sciences

Munich Business School

Elsenheimerstraße 61
80687 München
Tel. 089 547678 254
mba@munich-business-school.de
mba.munich-business-school.de

Die International Week führt Sie nach Mailand an die Bocconi School of Management, eine der besten Business Schools weltweit; während der Start-up Week setzen Sie sich intensiv mit dem Thema Unternehmensgründung auseinander.

An der Munich Business School studieren Sie in einem diversen und internationalen Umfeld: Ihre Dozenten und Kommilitonen kommen aus allen Teilen der Welt und verfügen über unterschiedliche kulturelle und berufliche Backgrounds. Darüber hinaus profitieren Sie von individueller Betreuung und dem hervorragenden Ruf, den die Absolventen der MBS bei Arbeitgebern genießen. ■■■

Daten und Fakten

- Dauer: zwölf Monate (Full-Time), 24 Monate (Part-Time)
- Studienbeginn: September, März
- Studiensprache: Englisch
- Gebühren: 32.000 Euro zzgl. 60 Euro Bewerbungsgebühr und 690 Euro (nicht-EU: 1.490 Euro) Immatrikulationsgebühr
- Förderung: verschiedene Teilstipendien

Master und mehr – berufsbegleitende Weiterbildung

Masterstudium und Vollzeitjob – beides geht mit den berufsbegleitenden Masterstudiengängen der NORDAKADEMIE Hochschule der Wirtschaft, einer der größten privaten Hochschulen mit Präsenzlehre in Deutschland. Elf Studiengänge stehen zur Auswahl.

Die Graduate School der NORDAKADEMIE gehört zu den Top-adressen für berufsbegleitende Masterstudiengänge – und das nicht nur, weil sie im beeindruckenden Hamburger Dockland angesiedelt ist. Die Studiengänge dauern 24 Monate, in denen sich Präsenzphasen mit Selbststudium abwechseln, das durch ein Blended-Learning-Konzept unterstützt wird. Auf diese Weise lässt sich das Studium optimal mit beruflichen Verpflichtungen vereinbaren. Diese Vereinbarkeit kommt den Unternehmen doppelt zugute: Die Förderung eines berufsbegleitenden Masters ist auch ein attraktives Mittel zur Mitarbeitergewinnung und -bindung. Mit dem Programm „Jobs for Master“, können Unternehmen ihre Stellenausschreibung mit einem Masterstudium kombinieren.

Die NORDAKADEMIE ist ein Partner, der über 25 Jahre Erfahrung im dualen Studienbetrieb mit insgesamt über 800 Kooperationsunternehmen aufweisen kann. Ein umfangreicher Service sorgt für die optimale Unterstützung der Teilnehmer während des Studiums und bietet so die Gewähr, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Anforderungen eines berufsbegleitenden Studiums bewältigen können. Eine Erfolgsquote von 90 Prozent spricht für sich. Highlights wie International Weeks oder die dreimonatigen Praxisprojekte fördern den interkulturellen Austausch und die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Teilnehmer.

Durch die berufsbegleitende Organisation können die im Studium erworbenen Kenntnisse direkt in die berufliche Praxis umgesetzt werden. „Der ‚carry over‘ von Wissen aus dem Studium hinein ins Unternehmen ist enorm und hat mir im Arbeitsalltag schon oft geholfen“, sagt Markus Janssen, IT-Berater bei Lufthansa Industry Solutions und Teilnehmer im Studiengang Wirtschaftsinformatik/IT-Management. Dank gemeinnütziger



NORDAKADEMIE Hochschule der Wirtschaft Graduate School im Dockland

Van-der-Smissen-Strasse 9
22767 Hamburg
Tel. 040 554387-300
master-office@nordakademie.de
www.nordakademie.de

Trägerschaft weisen die Studienangebote der NORDAKADEMIE Hochschule der Wirtschaft ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis auf.

Die Masterstudiengänge im Überblick: Der Master of Business Administration (MBA) bereitet auf Führungsaufgaben im Global Business vor. Neben dem internationalen MBA-Programm gibt es die Studiengänge Financial Management and Accounting, General Management, Logistik, Marketing and Sales Management, Wirtschaftsinformatik/IT-Management, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftspsychologie, Wirtschaftsrecht. Mit Angewandter Informatik/Software Engineering und Healthcare Management ist für 2019 der Start von zwei neuen Masterstudiengängen geplant.

Für alle Interessierten, die kein Masterstudium absolvieren, sich aber zu ganz gezielten Themen weiterbilden wollen, bietet die NORDAKADEMIE Weiterbildungsmodule und Zertifikatskurse an. Mehr Infos auf www.nordakademie.de

Daten und Fakten

- Elf berufsbegleitende Masterstudiengänge aus den Bereichen Wirtschaft, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftsrecht, Wirtschaftspsychologie, Informatik, Logistik
- Stellenportal „Jobs for Master“
- Systemakkreditierte private Hochschule
- Hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis



Der erste MBA für Neudenker

Die Universität Witten/Herdecke legt zusammen mit den Partnern Deutschland.University-Netzwerk und Bundesverband der Volks- und Betriebswirte einen modularen MBA auf, der auf die nötigen Führungsqualitäten für morgen setzt. Was ist anders an dem Wittener MBA?

Der neue MBA der UW/H befähigt durch Persönlichkeitsentwicklung und Perspektivenvielfalt, aktuellen Herausforderungen lösungsorientiert zu begegnen und verzahnt dabei die nötigen kommunikativen Zukunftskompetenzen mit konkretem Wirtschafts-Know-how.

Die Modul Inhalte setzen von Anfang an auf eine exklusive Gruppe junger Führungskräfte, die Vernetzung, Tiefenwissen und die Gemeinschaft mit Neudenkern und Entrepreneuren suchen. Unternehmerisches Denken und Handeln, Verantwortungsfreude und soziales Engagement bilden den Rahmen für vier zentrale Vorteile des MBA.

- **Qualität:** Die Spitzenliga aus Wissenschaft und Forschung bringt die Theorie. Das Deutschland.University-Netzwerk sorgt dabei als Zusammenschluss deutschsprachiger Bildungsträger für höchste Qualität. Die Praxis kommt von inspirierenden Führungskräften mit Unternehmergeist.
- **Vielfalt:** Der MBA befähigt zu Perspektivenreichtum, Reflexion und kritischem Denken. Das Erproben eigener Lösungen und Projekte mit Blick auf ökonomische und gesamtgesellschaftliche Themen schafft Raum für ein kultiviertes Denken, das mit Initiative und Freude an der Verantwortung Mehrwert schafft – für den Einzelnen, das Team, das Unternehmen und die Gesellschaft.
- **Individualität:** Passgenau für alle, die Unternehmen in die Zukunft führen wollen, sind die Inhalte visionär, stimulierend und alltagstauglich zugleich, stellen den Menschen und seine persönliche Entwicklung ins Zentrum. Die flexible Modularchitektur in Kombination mit einem professionellen Blended-Learning-Konzept passt ins Leben und erlaubt ein Studium neben dem Beruf.



**PROFESSIONAL
CAMPUS**

Universität Witten/Herdecke | Professional Campus

Alfred-Herrhausen-Straße 50

58448 Witten

Tel. 02302 926-865

mba@uni-wh.de

professional-campus.de/mba

- **Netzwerk:** Über die Inhalte hinaus bietet der MBA eine Karrierplattform im Partnernetzwerk von Mittelstands- und Familienunternehmen, die neue Talente suchen. Die intensive Vernetzung mit Gleichgesinnten inspiriert und öffnet neue Wege, Karrierecoaching und Career Services geben beruflichen Auftrieb. Der Wittener MBA bringt die richtigen Leute zusammen. ■■■

Workshops für Entdecker und Neugierige:
Kennenlernen und inspirieren lassen:

- Führung & Philosophie
- Unternehmerisches Denken und Handeln
- Verhandlungsmanagement

Informieren und entdecken:

professional-campus.de/MBA

Daten und Fakten

- Start 2020
- zwölf Module (acht Pflicht- / vier Wahlmodule)
- Vielfältiges Modulportfolio, von Wissenschaftlern und Praktikern konzipiert
- Schwerpunktlegung durch Wahlmodule
- Berufsbegleitend
- Flexibler Einstieg
- Hybrid Learning
- Blended Learning
- Individuelle Betreuung

bdvb
Das Netzwerk für Ökonomen



Einfach clever: Mit Fernstudium zum MBA und Master

Für Berufstätige, die sich weitestgehend zeit- und ortsunabhängig für den nächsten Karriereschritt weiterqualifizieren möchten, bietet der zfh-Hochschulverbund 26 berufsbegleitende MBA- und Master- Fernstudiengänge unterschiedlicher Ausrichtungen an

Ein Fernstudium im zfh-Verbund bietet Berufstätigen auf dem Weg zum nächsten Karriereschritt viele Vorteile: An erster Stelle steht eine hohe Flexibilität, die es den Fernstudierenden erlaubt, selbst zu bestimmen wo und wann sie lernen möchten: Das Fernstudienkonzept im Blended Learning Format – einem Mix aus Selbststudium, virtuellen Lernkomponenten und Präsenzphasen überwiegend an Wochenenden – ist auf die Bedürfnisse von berufstätigen Studierenden zugeschnitten. Die etwa vier bis fünf Präsenzveranstaltungen pro Semester vor Ort an den Hochschulen sind meist freiwillig. Eine intensive Studienbetreuung während des gesamten Semesters motiviert die Fernstudierenden und fördert den Lernfortschritt.

Das Spektrum des zfh-Verbunds erstreckt sich über wirtschaftswissenschaftliche, technische und sozialwissenschaftliche Fachbereiche. 13 MBA-Fernstudiengänge unterschiedlicher Ausrichtung bereiten nach ersten Jahren im Beruf auf neue Herausforderungen in Führungspositionen vor: unter anderem Unternehmensführung und Logistik, Sport- und Motorsportmanagement, International Business Management und Wirtschaftsingenieurwesen. Fernstudiengänge wie Sicherheitsmanagement, Human Resource Management oder Facility Management schließen mit Master of Arts beziehungsweise Master of Science ab.

Wer im schnelllebigsten technischen Bereich am Ball bleiben möchte, kann sich etwa in Elektrotechnik, Prozesstechnik oder Zuverlässigkeitsingenieurwesen weiterbilden und den Titel Master of Science oder Master of Engineering erwerben. Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung ist Informatik ein Bereich, der alle Branchen und Berufe betrifft – das Fernstudium Informatik für Quereinsteiger bereitet auf zahlreiche Aufgabenbereiche vor und schließt mit dem Master of Computer Science ab. Für die



zfh – Zentrum für Fernstudien im Hochschulverbund

Konrad-Zuse-Straße 1

56075 Koblenz

Tel. 0261 91538-0

fernstudium@zfh.de

www.zfh.de

vielfältigen sozialen Aufgabenstellungen unserer Gesellschaft sind immer mehr qualifizierte Fachkräfte in sozialen Berufen gefragt. Hier stehen drei sozialwissenschaftliche Angebote mit Abschluss Master of Arts zur Verfügung.

Wer sich für eine Weiterqualifizierung im zfh-Verbund entscheidet, studiert bei einer staatlichen Hochschule: Das zfh - Zentrum für Fernstudien im Hochschulverbund ist der bundesweit größte Anbieter von Fernstudiengängen an Hochschulen mit akademischem Abschluss. Alle Fernstudiengänge mit dem akademischen Ziel des Bachelor- oder Masterabschlusses sind akkreditiert und somit international anerkannt – sie berechtigen zur Promotion und zur höheren Laufbahn bei öffentlichen Arbeitgebern. ■■■

Daten und Fakten

zfh-Verbund:

19 Hochschulen

3 Fachbereiche

74 Fernstudienangebote

13 MBA Programme

13 Masterfernstudiengänge

812 Module

6.250 eingeschriebene Fernstudierende



MBA-Anbieter

Deutschland

**APOLLON Hochschule
der Gesundheitswirtschaft
GmbH**


Patricia Rauch
Universitätsallee 18
28359 Bremen
Telefon 0421 378266-812
patricia.rauch@apollon-hochschule.de
www.apollon-hochschule.de

Programmtitel:
MBA Health Economics &
Management

Studiendauer: Regelstudienzeit 24 Monate oder 32 Monate; Einschreibungsfrist: keine; Programmbeginn: jederzeit; Kosten: 32 Monate: 433,-Euro/Monat; insgesamt 13.856,-Euro bzw. 24 Monate: 552,-Euro/Monat; insgesamt 13.248,-Euro; Anzahl der Studienplätze: unbegrenzt; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 33 Jahre; Anteil Männer/Frauen: 75% Männer/25% Frauen; Anteil Teilnehmer, die das Studium von ihrem Arbeitgeber finanziert bekommen: 0%; MBA-Programme seit: September 2018; Anzahl der bisherigen Absolventen: keine; Akkreditierung bei wem/seit wann: FIBAA/November 2017; Welche Institution vergibt den Titel: APOLLON Hochschule, staatlich anerkannter Abschluss

**CBS Cologne
Business School GmbH**


Leon Reichel
Hardefuststr. 1
50677 Köln
Telefon +49 (0)221 931809-31
study@cbs.de
cbs.de

Programmtitel:
Master of Business
Administration - International
Management

Studiendauer: Vollzeit 2 Jahre / Fast Track 1 Jahr; Einschreibungsfrist: jederzeit; Programmbeginn: Wintersemester (August); Kosten: Vollzeit 23.400 Euro / Fast Track 16.500 Euro; Anzahl der Studienplätze: 20-30; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 31; Anteil Männer/Frauen: 60% Männer / 40% Frauen; Anteil Teilnehmer, die das Studium von ihrem Arbeitgeber finanziert bekommen: 0; MBA Programme seit: 2012; Anzahl der bisherigen Absolventen: 70; Akkreditierung bei wem/seit wann: 2012 (FIBAA), 2015 (Wissenschaftsrat), 2018 (IACBE); Welche Institution vergibt den Titel: FIBAA, Wissenschaftsrat, IACBE

**EMBA Mainz/FB Recht
und Wirtschaft/Johannes
Gutenberg-Universität**


Dr. Stefanie Best-Klossok
Jakob-Welder-Weg 4
55128 Mainz
Telefon 06131 3926762
klossok@uni-mainz.de
www.emba-mainz.de

Programmtitel:
Executive MBA-Studiengang
der Johannes Gutenberg-Uni-
versität Mainz

Studiendauer: 24 Monate; Einschreibungsfrist: 31. Juli 2019; Programmbeginn: September 2019; Kosten: 19.500 Euro; Anzahl der Studienplätze: 30; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 35 Jahre; Anteil Männer/Frauen: 70/30; Anteil Teilnehmer, die das Studium von ihrem Arbeitgeber finanziert bekommen: 50%; MBA- Programme seit: 2001; Anzahl der bisherigen Absolventen: 410; Akkreditierung bei wem/seit wann: FIBAA/ 2016; Welche Institution vergibt den Titel: Johannes Gutenberg-Universität Mainz

**Hamburg
Media School**


Claudia Beck
Finkenau 35
22081 Hamburg
Telefon 040 41346818
c.beck@hamburgmediaschool.com
www.hamburgmediaschool.com

Programmtitel:
Executive MBA in Media
Management

Studiendauer: 2 Jahre (verlängerbar auf 3 Jahre); Einschreibungsfrist: rollierende Aufnahme; Programmbeginn: September; Kosten: 25.000 €; Anzahl der Studienplätze: 10-15 pro Jahr; Durchschnittsalter der Teilnehmer: ca. 30 Jahre; Anteil Männer/Frauen: 50% Frauen, 50% Männer; Anteil Teilnehmer, die das Studium von ihrem Arbeitgeber finanziert bekommen: ca. 70% der Studierenden; MBA Programme seit: MBA Vollzeit seit 2003, der MBA berufsbegleitend seit 2005; Anzahl der bisherigen Absolventen: Vollzeit ca. 290, berufsbegleitend ca. 70 Studierende; Akkreditierung bei wem/seit wann: Akkreditierung MBA seit 2005, EMBA seit 2009 ACQUIN; Welche Institution vergibt den Titel: HMS und Universität Hamburg

**Hochschule Kempten -
Professional School of
Business & Technology**


Alexandra Fichtl
Bahnhofstr. 61
87435 Kempten
Telefon +49 (0)831 2523-125
info@mba-kempten.de
www.mba-kempten.de

Programmtitel:
MBA International Business
Management & Leadership

Studiendauer: 3 bis 4 Semester (berufsbegleitend); Einschreibungsfrist: 15.01. (SoSe), 15.07. (WiSe); Programmbeginn: März und September; Kosten 16.900,- €; Anzahl der Studienplätze: 30 pro Semester; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 31 Jahre; Anteil Männer/Frauen: 60% Männer, 40% Frauen; Anteil Teilnehmer, die das Studium von ihrem Arbeitgeber finanziert bekommen: vollständig finanziert: ca. 16%, teilweise finanziert: ca. 20%; MBA-Programme seit: 2002; Anzahl der bisherigen Absolventen: 484; Akkreditierung bei wem/seit wann: EPAS seit 2015 (Re-Akkreditierung 2018), FIBAA seit 2006 (Re-Akkreditierung 2011); Welche Institution vergibt den Titel: Hochschule Kempten

**Hochschule für
angewandte Wissen-
schaften Landshut**


Sebastian Gebauer
Am Lurzenhof 1
84036 Landshut
Telefon +49 (0)871-506 285
weiterbildung@haw-landshut.de
www.haw-landshut.de/weiterbildung

Programmtitel:
Applied Compu. Mechanics,
Prozessmanag. und Ressour-
ceneff., Systems and Project
Manag. Werteorientiertes
Prod. Manag.

Studiendauer: 4-5 Semester; Einschreibungsfrist: 15. Januar (Sommersemester) / 15. Juli (Wintersemester); Programmbeginn: ACM: WiSe und SoSe, PMR: WiSe, WPM: SoSe, SPM: SoSe und WiSe; Kosten: 18.780€ - 20.000€; Anzahl der Studienplätze: 20-25 pro Studiengang; Master-Programme seit: 2005; Anzahl der bisherigen Absolventen: ca. 290; Akkreditierung bei wem/seit wann: ASIIN 2014; Welche Institution vergibt den Titel: Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut

Mehr Informationen auf der Seite 32

Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin



Hochschule für
Wirtschaft und Recht Berlin
Berlin School of Economics and Law

Berlin Professional School
Badensche Str. 52
10825 Berlin
Telefon 030 30877-1262
bps@hwr-berlin.de
www.berlin-professional-school.de

Programmtitel:
Berlin MBA (in Vollzeit oder
berufsbegleitend) sowie
internationale Master-Studien-
gänge

Studiendauer: 15 Monate (in Vollzeit), 24 Monate (berufsbegleitend); Einschreibungsfrist: Bewerbungen sind laufend möglich; Programmbeginn: September/Oktober; Kosten: 19.800 Euro; Anzahl der Studienplätze: 35; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 33; Anteil Männer/Frauen: 53/47; MBA-Programme seit: 1992 (in Kooperation mit britischer Partnerhochschule); Anzahl der bisherigen Absolventen: 1.600; Akkreditierung bei wem/seit wann: FIBAA (1999) und AMBA (2013); Welche Institution vergibt den Titel: Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin

Kühne Logistics University



Emilie Nielsen
Großer Grasbrook 17
20457 Hamburg
Telefon +49 (0)40 328707-183
mba@the-klu.org
www.the-klu.org/mba

Programmtitel:
MBA in Leadership and Supply
Chain Management

Studiendauer: 18 Monate, teilzeit; Einschreibungsfrist: 15. August 2019; Programmbeginn: 05. September 2019; Kosten: 29.750 €; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 33; Akkreditierung bei wem: 1. Wissenschaftsrat, 2. FIBAA; Welche Institution vergibt den Titel: Kühne Logistics University

Mehr Informationen auf der Seite 43

Mannheim Business School gGmbH

MANNHEIM
BUSINESS SCHOOL

Nilgün Vatansever (ExecutiveEMBA),
L 5,6
68161 Mannheim
Telefon 0621 181-3721 (EMBA)
info@mannheim-business-school.com
www.mannheim-business-school.com

Programmtitel:
Mannheim MBA (Vollzeit oder
Teilzeit) sowie drei Executive-
MBA-Programme (Teilzeit)

Studiendauer: je nach Programmformat zwischen 12 und 24 Monate; Einschreibungsfrist: je nach Programm unterschiedlich; Programmbeginn: September (MBA), untersch. Termine für EMBA-Programme; Kosten: zwischen 39.500 € (Vollzeit-MBA) und 49.500 € (EMBA); Anzahl der Studienplätze: zwischen 40 und 60, je nach Programm; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 30 Jahre in den MBA-Programmen, 37 Jahre in den EMBA-Programmen; Anteil Männer/Frauen: im Durchschnitt 65/35%; MBA Programme seit: 2002; Anzahl der bisherigen Absolventen: 2.000 in MBA und EMBA; Akkreditierung bei wem/seit wann: AACSB (2000), EQUIS (2004), AMBA (2008); Welche Institution vergibt den Titel: Universität Mannheim

International School of Management

ISM
INTERNATIONAL
SCHOOL OF MANAGEMENT

Ramona Schulte
Otto-Hahn-Str. 19
44227 Dortmund
Telefon 0231 975139-42
ramona.schulte@ism.de
www.ism.de

Programmtitel:
MBA General Management
in Vollzeit (München) oder
berufsbegleitend (Dortmund)

Studiendauer: 3 Trimester zzgl. Thesis in Vollzeit, 4 Semester berufsbegleitend; Einschreibungsfrist: laufend; Programmbeginn: September (Vollzeit), April (berufsbegleitend); Kosten: 23.400 € (Vollzeit), 25.800 € (berufsbegleitend) inkl. Immatrikulations- und Thesisgebühren; Anzahl der Studienplätze: 25 (Vollzeit), 15 (berufsbegleitend); Durchschnittsalter der Teilnehmer: 30; Anteil Männer/Frauen: 70/30; MBA Programme seit: 2004; Anzahl der bisherigen Absolventen: 129; Akkreditierung bei wem/seit wann: FIBAA/Akkreditierungsrat (bei Vollzeit läuft das Verfahren); Welche Institution vergibt den Titel: International School of Management (ISM)

LCBS Lake Constance Business School



Susanne Krebs MBA
Reichenaustr. 1
78467 Konstanz
Telefon 07531 206 144
susanne.krebs@htwg-konstanz.de
www.lcbs.htwg-konstanz.de

Programmtitel:
MBA General Management
M.A. Patentingenieur/in
MBA Digital Execution
M. Eng. Systems Engineering

Studiendauer: 18 Monate; Einschreibungsfrist: laufend; Programmbeginn: September eines Jahres; Kosten: 14.800 Euro zzgl. MwSt.; Anzahl der Studienplätze: maximal 15; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 30 Jahre; Anteil Männer/Frauen: 80/20; Anteil Teilnehmer, die das Studium von ihrem Arbeitgeber finanziert bekommen: 90 %; MBA Programme seit: 2004; Anzahl der bisherigen Absolventen: 200+; Akkreditierung bei wem/seit wann: ZEvA Hannover; Welche Institution vergibt den Titel: Hochschule HTWG Konstanz

MBA Augsburg



Martin Vogt
Universitätsstr. 12
86159 Augsburg
Telefon 0821 598-4749
mba@www.uni-augsburg.de
www.mba-augsburg.de

Programmtitel:
MBA Augsburg
Unternehmensführung

Studiendauer: 20 Monate; Einschreibungsfrist: I. Bewerbungsfrist: 15. Juli 2019, II. Bewerbungsfrist: 14. Oktober 2019; Programmbeginn: 9. Januar 2020; Kosten: 24.900,- €; Anzahl der Studienplätze: ca. 30; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 32; Anteil Männer/Frauen: 80/20; Anteil Teilnehmer, die das Studium von ihrem Arbeitgeber finanziert bekommen: -; MBA Programme seit: 1999; Anzahl der bisherigen Absolventen: ca. 450; Akkreditierung bei wem/seit wann: FIBAA Reakkreditierung 2014; Welche Institution vergibt den Titel: Universität Augsburg

Munich Business School



Munich Business School
University of Applied Sciences

Dr. Astrid Zimmermann
Elsenheimerstr. 61
80687 München
Telefon +49 (0)89 547678-254
mba@munich-business-school.de
www.mba.munich-business-school.de

Programmtitel:
MBA General Management
(Full-Time)
MBA General Management
(Part-Time)

Studiendauer: 12 Monate (Full-Time), 24 Monate (Part-Time); Einschreibungsfrist: laufend; Programmbeginn: September 2019 / März 2020; Kosten: Programmgebühr 32.000€ (+Bearbeitungsgebühr 60€, +Immatrikulationsgebühr 690€ [EU/EFTA] bzw. 1.490 € [nicht-EU]); Anzahl der Studienplätze: max. 30; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 33 Jahre; Anteil Männer/Frauen: ca. 60% Männer/40% Frauen; MBA Programme seit: 2005; Anzahl der bisherigen Absolventen: ca. 250; Akkreditierung bei wem/seit wann: staatlich (1999), FIBAA (2007), Wissenschaftsrat (2010); Welche Institution vergibt den Titel: Munich Business School

Mehr Informationen auf der Seite 44

NORDAKADEMIE Hochschule der Wirtschaft Graduate School im Dockland



Sonja Reinwand
Van-der-Smissen-Str. 9
22767 Hamburg
Telefon 040 554387-300
master-office@nordakademie.de
www.nordakademie.de

Programmtitel:
Master of Business
Administration (MBA)

Studiendauer: 24 Monate; Einschreibungsfrist: laufend; Programmbeginn: 1. April und 1. Oktober des Jahres; Kosten: 15.000 €; Anzahl der Studienplätze: max. 25 je Kurs; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 32; Anteil Männer/Frauen: 77/23; Anteil Teilnehmer, die das Studium von ihrem Arbeitgeber finanziert bekommen: k.A.; MBA-Programme seit: 2001; Anzahl der bisherigen Absolventen: 375; Akkreditierung bei wem/seit wann: FIBAA (2003), Premiumsiegel (2008), Systemakkreditierung (2012), Re-Akkreditierung (2018); Welche Institution vergibt den Titel: NORDAKADEMIE Hochschule der Wirtschaft

Mehr Informationen auf der Seite 45

OHM Professional School



TECHNISCHE HOCHSCHULE NÜRNBERG
OHM PROFESSIONAL SCHOOL

Kerstin Lorentz-Sabisch
Kressengartenstr. 2
90402 Nürnberg
Telefon 0911 5880-2802
ops-mba@th-nuernberg.de
www.ohm-professional-school.de

Programmtitel:
MBA in General Management
(mit wirtschaftlichem oder
nicht-wirtschaftlichem
Erststudium)

Studiendauer: 12 bis 24 Monate (berufsbegleitend Vollzeit oder Teilzeit); Einschreibungsfrist: 15.02. oder 15.08.; Programmbeginn: März oder Oktober; Kosten: 15.000€ oder 18.000€; Anzahl der Studienplätze: max. 30 je Semester; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 28 Jahre; Anteil Männer/Frauen: 60/40; Anteil Teilnehmer, die das Studium von ihrem Arbeitgeber finanziert bekommen: 2%; MBA Programme seit: 1998; Anzahl der bisherigen Absolventen: 780; Akkreditierung bei wem/seit wann: ACQUIN, seit 2005; Welche Institution vergibt den Titel: Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm

RWTH Business School



Aline Wesner
Campus-Boulevard 30
52074 Aachen
Telefon + 49 (0)241 80 27719
a.wesner@business-school.rwth-aachen.de
www.emba.rwth-aachen.de

Programmtitel:
Executive MBA

Studiendauer: 19 Modulwochen in 22 Monaten; Programmbeginn: 16.09.2019; Kosten: 37.500 €; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 37 Jahre; MBA-Programme seit: 2004; Anzahl der bisherigen Absolventen: 220; Akkreditierung bei wem/seit wann: FIBAA seit 2012, AACSB seit 2011; Welche Institution vergibt den Titel: RWTH Aachen University

Mehr Informationen auf der Seite 34

SRH Hochschule Heidelberg



Prof. Dr. Frank Gebert
Ludwig-Guttman-Str. 6
69123 Heidelberg
Telefon 06221 88-2045
salesmanagement.hshd@srh.de
www.hochschule-heidelberg.de

Programmtitel:
MBA Sales Management
Master of Business Administration

Studiendauer: 24 Monate; Einschreibungsfrist: Bewerbung ganzjährig möglich; Programmbeginn: Oktober 2019; Kosten: 890,-€ monatlich; Anzahl der Studienplätze: 35; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 25 Jahre; Anteil Männer/Frauen: 65% Männer, 35% Frauen; Anteil Teilnehmer, die das Studium von ihrem Arbeitgeber finanziert bekommen: 50%; MBA-Programme seit: 2017; Anzahl der bisherigen Absolventen: ab Juni/Juli 2019- 7 Absolventen; Akkreditierung bei wem/seit wann: ZEvA, Dezember 2016; Welche Institution vergibt den Titel: SRH Hochschule Heidelberg

Technische Universität Chemnitz/ TUCed - An-Institut für Transfer und Weiterbildung



Anke Duwe
Reichenhainer Str. 29
09126 Chemnitz
Telefon 0371 90949-0
service@tuced.de
www.tuced.de

Programmtitel:
Customer Relationship
Mgmt.-CRM (M.B.A.) Event-
marketing (M.B.A.) Mgmt.
(M.Sc. oder M.B.A.)
Production Mgmt. (M.B.A.)

Studiendauer: 4 Semester; Ausnahme Studiengang Management: 5 Sem.; Einschreibungsfrist: laufend; Programmbeginn: Wintersemester 2019/20 (Startdatum unter www.tuced.de; Terminpläne gern per E-Mail); Kosten: ca. 14.000 EUR gesamt; Anzahl der Studienplätze: max. 25 pro Studiengang; Durchschnittsalter der Teilnehmer: je nach Programm ca. 26 Jahre; Anteil Männer/Frauen: 50/50%; Anteil Teilnehmer, die das Studium von ihrem Arbeitgeber finanziert bekommen: 30%; MBA-Programme seit: 2005; Anzahl der bisherigen Absolventen: ca. 700; Akkreditierung bei wem/seit wann: Einrichtung der Studiengänge über SMWK; Welche Institution vergibt den Titel: Zeugnis der Technischen Universität Chemnitz (120 Credits ECTS)

UP Transfer GmbH an der Universität Potsdam



Dr. Roya Madani
Am Neuen Palais 10
14469 Potsdam
Telefon 0331 9774549
mba@uni-potsdam.de
www.mba-potsdam.de

Programmtitel:
MBA BioMedTech, MBA
Gesundheitsmanagement,
MBA InfoTech, MBA InnoTech,
MBA Negotiation Manage-
ment

Studiendauer: 4 Semester berufsbegleitend (4. Semester Masterarbeit);
Einschreibungsfrist: Einstieg jederzeit möglich; Programmbeginn: Sommer-
und Wintersemester; Kosten: 17.700 EUR; Anzahl der Studienplätze: 25;
Durchschnittsalter der Teilnehmer: 36; Anteil Männer/Frauen: 58% Männer/
42% Frauen; MBA-Programme seit: 2005; Anzahl der bisherigen Absolventen:
138; Akkreditierung bei wem: ACQUIN; Welche Institution vergibt den Titel:
Universität Potsdam

Universität des Saarlandes, Europa-Institut, Sektion Wirtschaftswissenschaft



Dipl.-Kfzr. Mathilde Müller-Bulabois
Campus A5 4, Zimmer 1.06/.107
66123 Saarbrücken
Telefon +49 (0)681/302-2553
info@mba-europe.de
www.eiabm.de

Programmtitel:
MBA European Management

Studiendauer: Full-time/Vollzeit: 1 Jahr, Part-time/Teilzeit: max. 4 Jahre;
Einschreibungsfrist: bis 15.09. (Vollzeit), jederzeit (Teilzeit); Programmbeginn:
Oktober (Vollzeit), jederzeit (Teilzeit); Kosten: 12.000€ (Vollzeit), 14.500€
(Teilzeit), dazu Semesterbeiträge (ca. 233 €/Semester); Anzahl der Studien-
plätze: max. 30; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 34 Jahre; Anteil Männer/
Frauen: 54%/46%; Anteil Teilnehmer, die das Studium von ihrem Arbeit-
geber finanziert bekommen: weniger als 10%; MBA-Programme seit: 1990;
Anzahl der bisherigen Absolventen: 467; Akkreditierung bei wem/seit wann:
FIBAA (2009), UdS-Qualitätspass (2015); Welche Institution vergibt den Titel:
EIABM, Europa-Institut, Universität des Saarlandes

Universität Witten/ Herdecke (UW/H) Professional Campus



Waltraud Reindl, Diplom-Kauffrau
Alfred-Herrhausen-Str. 50
58448 Witten
Telefon +49 (0)2302 / 926 865
mba@uni-witten.de
professional-campus.de/MBA

Programmtitel:
MBA

Studiendauer: Flexibel i.d.R. 3 Semester plus Masterarbeit - berufsbegleitend,
Anzahl der Module: 12 (8 Pflicht / 4 Wahl), Besonderheiten: Schwerpunkt-
legung durch Wahlmodule möglich; Einschreibungsfrist: ganzjährig möglich;
Programmbeginn: 2020; Anzahl der Studienplätze: 30; Zulassungsvoraus-
setzung: abgeschlossenes Erststudium und mindestens zwei Jahre Berufser-
fahrung; Akkreditierung: im Akkreditierungsverfahren bei der FIBAA; Welche
Institution vergibt den Titel: Universität Witten/Herdecke, Partner: Deutsch-
land.University-Netzwerk, Bundesverband der Volks- und Betriebswirte

Mehr Informationen auf der Seite 46

Weiterbildungszentrum der Technischen Hochschule Deggendorf



Corina Brunner
Dieter-Görlitz-Platz 1
94469 Deggendorf
Telefon 0991 3615-748
corina.brunner@th-deg.de
www.th-deg.de/weiterbildung

Programmtitel:
MBA General Management,
MBA Unternehmensgründung
und -führung

Studiendauer: 4 Semester, Bewerbungen ganzjährig möglich; Einschrei-
bungsfrist: Bewerbungsschluss General Management am 15. Januar,
Unternehmensgründung und -führung im Juli; Programmbeginn: General
Management im März, Unternehmensgründung und -führung im September;
Kosten: 4.450 EUR/Semester; Anzahl der Studienplätze: max. 20 Plätze
pro Start; Durchschnittsalter der Teilnehmer: ca. 30; Anteil Männer/Frauen:
ca. 50/50; Anteil Teilnehmer, die das Studium von ihrem Arbeitgeber finan-
ziert bekommen: ca. 60%; MBA-Programme seit: 2002; Anzahl der bisherigen
Absolventen: ca. 270; Akkreditierung bei wem/seit wann: FIBAA/2002;
Welche Institution vergibt den Titel: Weiterbildungszentrum der THD

WHU - Otto Beisheim School of Management



Carolin Hilden
Erkrather Str. 224a
40233 Düsseldorf
Telefon 0211 44709-144
mba@whu.edu
www.whu.edu/mba

Programmtitel:
Full-Time MBA (FT)
Part-Time MBA (PT)

Studiendauer: 12 Monate (FT), 24 Monate (PT); Einschreibungsfrist: laufend;
Programmbeginn: April und September (FT), September (PT); Kosten:
39.000 € (FT), 42.000 € (PT); Anzahl der Studienplätze: 50 (FT/PT);
Durchschnittsalter der Teilnehmer: 30 (FT/PT); Anteil Männer/Frauen:
65:35 (FT/PT); Anteil Teilnehmer, die das Studium von ihrem Arbeitgeber
finanziert bekommen: 30% (PT); MBA Programme seit: 2005 (FT), 2010 (PT);
Akkreditierung bei wem/seit wann: EQUIS (1998), FIBAA (2005), AACSB
(2010); Welche Institution vergibt den Titel: WHU - Otto Beisheim School of
Management

WINGS - FERNSTUDIUM (Hochschule Wismar)



Andrea Höhn
Philipp-Müller-Str. 12
23966 Wismar
Telefon 03841 753-7847
a.hoehn@wings.hs-wismar.de
www.wings.de/mba

Programmtitel:
MBA Gesundheitsmana-
gement (Fernstudium)

Studienart: Berufsbegleitendes Onlinestudium; Standorte: 12 bundesweit;
Studiendauer: 4 Semester; Einschreibungsfrist: 31.08.2019; Programm-
beginn: 01.09.2019 (Wintersemester 2019/20); Kosten: 11.800 EUR; Anzahl
der Studienplätze: 50; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 36; Anteil Männer/
Frauen: 33/67%; Anteil Teilnehmer, die das Studium von ihrem Arbeitgeber
finanziert bekommen: ca. 20%; Master Programme seit: 2005; Anzahl der
bisherigen Absolventen: 2.541; Akkreditierung bei wem/seit wann: ZEvA
systemakkreditiert seit 2018; Welche Institution vergibt den Titel: Hochschule
Wismar - University of Applied Sciences: Technology, Business and Design

Mehr Informationen auf der Seite 36

**Westfälische Wilhelms-
Universität Münster,
WWU Weiterbildung**


Joshua Meyer
Königsstr. 47
48143 Münster
Telefon 0251 83-27101
j.meyer@uni-muenster.de
www.wwu-weiterbildung.de

Programmtitel:
Marketing, Management
Medizin, Accounting,
IT-Management, BWL-
Beratung, NPM, Ethik,
u.a.

Studiendauer: 5 Semester berufsbegleitend (inkl. Masterarbeit); Einschreibungsfrist: fortlaufend; Programmbeginn: WS und SS; Kosten: programmabhängig 7.900€ - 19.900€; Anzahl der Studienplätze: max. 25 je Programm; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 30; Anteil Männer/Frauen: 50:50; Anteil Teilnehmer, die das Studium von ihrem Arbeitgeber finanziert bekommen: 50%; MBA Programme seit: 2000; Anzahl der bisherigen Absolventen: 680; Akkreditierung bei wem/seit wann: AACSB (wirtschaftswissenschaftliche Programme), AQAS (alle Programme); Welche Institution vergibt den Titel: Westfälische Wilhelms-Universität Münster

**accadis Hochschule
Bad Homburg**

Programmtitel:
MBA Management and
Leadership

AKAD

Programmtitel:
MBA General Management, MBA
HR-Management und Talentma-
nagement, MBA Entrepreneurship

**Akademie der
Hochschule Biberach**

Programmtitel:
MBA Internationales Immobilien-
management, MBA Unterneh-
mensführung Bau

**Akademie Würth Busi-
ness School (University
of Louisville, USA)**

Programmtitel:
MBA in Global Business

**Albert-Ludwigs-
Universität Freiburg**

Programmtitel:
MBA International Taxation

**BBA - Akademie der
Immobilienwirtschaft**

Programmtitel:
MBA Real Estate Management

**Beuth Hochschule
für Technik Berlin**

Programmtitel:
MBA Renewables (Fernstudium)

**BSP Business School
Berlin**

Programmtitel:
Executive MBA

**Carl von Ossietzky
Universität Oldenburg**

Programmtitel:
MBA Bildungs- und Wissen-
schaftsmanagement

**Deutsche Hochschule
für Prävention und Ge-
sundheitsmanagement**

Programmtitel:
MBA Sport-/Gesundheits-
management

**Dresden International
University**

Programmtitel:
MBA Logistics - International,
MBA Logistik, MBA Unter-
nehmensführung MBA/LL.M

**Düsseldorf Business
School, Universität
Düsseldorf**

Programmtitel:
MBA General Management
(deutsch oder englisch)

**EBS
Business School**

Programmtitel:
MBA, Durham & EBS Executive
MBA, Executive MBA Health
Care Management

**ESB
Reutlingen**

Programmtitel:
MBA International Management,
MBA International Management
für Offiziere

**Ernst-Abbe-
Fachhochschule Jena**

Programmtitel:
MBA General Management,
MBA Health Care Management,
MBA Finanzwirtschaft

ESCP Europe

Programmtitel:
Executive MBA,
MBA International Management

**ESMT European School
of Management and
Technology**

Programmtitel:
Executive MBA

**Esslingen Graduate
School**

Programmtitel:
MBA International Industrial
Management

**Europäische
Fernhochschule
Hamburg**

Programmtitel:
MBA General Management

**Fachhochschule
Aachen**

Programmtitel:
MBA Management Entrepreneur-
ship, MBA OpenBoarders HEC-
ULg Liège und Hasselt University

Fachhochschule Aalen

Programmtitel:
MBA General Management

Fachhochschule Bielefeld

Programmtitel:
MBA Technische Betriebs-
wirtschaft; MBA General
Management

Fachhochschule Bochum

Programmtitel:
MBA Technische
Betriebswirtschaft

Fachhochschule Frankfurt am Main

Programmtitel:
MBA Aviation and Tourism Ma-
nagement, MBA Entrepreneur-
ship & Business Development

Fachhochschule des Mittelstands (FHM)

Programmtitel:
MBA Entrepreneurship
& Management,
Innovation & Leadership

Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW)

Programmtitel:
MBA General Management

Fachhochschule Kaiserslautern

Programmtitel:
MBA Vertriebsingenieur,
MBA Marketing Management,
MBA Motorsport Management

Fachhochschule Landshut

Programmtitel:
MBA Systems & Project
Management, MBA Wertorien-
tiertes Produktmanagement

Fachhochschule Münster

Programmtitel:
MBA Technische
Betriebswirtschaft

Fachhochschule Schmalkalden – Zentrum für Weiterbildung

Programmtitel:
MBA Sportmanagement
(Fernstudium)

Fachhochschule Südwestfalen

Programmtitel:
MBA Technische
Betriebswirtschaft

Frankfurt School of Finance & Management

Programmtitel:
MBA (Vollzeit, Teilzeit), Executive
MBA, Executive MBA Interna-
tional Health Care Management

Friedrich-Alexander- Universität Erlangen- Nürnberg

Programmtitel:
MBA in Business Management

Friedrich-Schiller- Universität Jena

Programmtitel:
MBA Sportmanagement

GISMA Business School (Hannover und Berlin)

Programmtitel:
Grenoble MBA

Goethe Business School

Programmtitel:
MBA Pharma Business
Administration, MBA Digital
Transformation Management

Graduate School Ostwürttemberg

Programmtitel:
MBA General Management

Graduate School Rhein-Neckar

Programmtitel:
MBA Business Administration,
MBA Business Innovation
Management

HFH Hamburger Fern-Hochschule gemeinnützige GmbH

Programmtitel:
MBA General Management

Henley Business School

Programmtitel:
Executive MBA

Hochschule Heilbronn

Programmtitel:
MBA Global Business;
MBA International Automotive
Management

HFU Business School Hochschule Furtwangen

Programmtitel:
MBA International Business
Management, MBA Wirtschafts-
ingenieurwesen

HHL Leipzig Graduate School of Management

Programmtitel:
MBA (Vollzeit & Parttime),
Global Executive MBA

Hochschule Anhalt (FH) Bernburg

Programmtitel:
MBA Agrarmanagement
(Fernstudium), MBA Inter-
national Trade (Vollzeit)

Hochschule Ansbach

Programmtitel:
MBA Kreatives Management,
MBA Leadership

Hochschule Bremen International Graduate Center

Programmtitel:
MBA, verschiedene Spezialisie-
rungen u.a. Global Management,
MBA International Tourismgm.

Hochschule Bonn-Rhein-Sieg

Programmtitel:
MBA CSR & NGO Management

Hochschule Coburg

Programmtitel:
MBA Betriebswirtschaft

Hochschule Darmstadt

Programmtitel:
MBA

Hochschule Fresenius

Programmtitel:
MBA General Management

Hochschule für angewandte Wissen- schaften Hamburg

Programmtitel:
MBA Sozial- u. Gesundheits-
management

Hochschule Harz

Programmtitel:
MBA

Hochschule Hannover

Programmtitel:
MBA Mittelständische
Unternehmensführung in
Entrepreneurship

Hochschule Heilbronn

Programmtitel:
MBA Global Business, MBA
Unternehmensführung, MBA
Int. Automotive Management

Hochschule Hof

Programmtitel:
MBA General Management
(Vollzeit und berufsbegleitend)

Hochschule Kaiserslautern

Programmtitel:
MBA Vertriebsingenieur,
MBA Marketing-Management,
MBA Sport-Management

Hochschule Koblenz RheinAhrCampus Remagen

Programmtitel:
MBA (Fernstudium) mit
verschiedenen Vertiefungen

Hochschule der Medien Stuttgart

Programmtitel:
MBA International Business

Hochschule für angewandte Wissen- schaften Neu-Ulm

Programmtitel:
MBA General Management,
MBA Digital Leadership and
IT-Management

Hochschule Niederrhein

Programmtitel:
MBA Management

Hochschule für Wirt- schaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen

Programmtitel:
MBA mit verschiedenen
Vertiefungen

Hochschule Offenburg

Programmtitel:
MBA General Management,
MBA Finance, Risk, Insurance,
MBA Int. Business Consulting

Hochschule Osnabrück

Programmtitel:
MBA Hochschul- und Wissen-
schaftsmanagement, MBA
Gesundheitsmanagement

Hochschule Pforzheim

Programmtitel:
MBA International Management,
MBA Management

Hochschule Ravensburg-Weingarten

Programmtitel:
MBA International Business Ma-
nagement, MBA Management
im Sozial- u. Gesundheitswesen

Hochschule Rosenheim

Programmtitel:
MBA Management und
Führungskompetenz

Hochschule der Sparkassen- Finanzgruppe

Programmtitel:
MBA Management Financial
Institutions, MBA Management
von Finanzinstitutionen

Hochschule Weihenstephan- Triesdorf

Programmtitel:
MBA Agrarmanagement
Regionalmanagement

Hochschule Weserbergland

Programmtitel:
MBA in General Management

Hochschule Worms

Programmtitel:
MBA Business Travel
Management

Hochschule für ange- wandte Wissenschaft Würzburg-Schweinfurt

Programmtitel:
MBA Business with Europe,
MBA Compliance & Daten-
schutz, MBA Gesundheitsmgm.

HSBA Hamburg School of Business Administration

Programmtitel:
MBA Corporate Management,
MBA Shipping, Executive MBA

International Business School Tuttlingen, Hochschule Furtwangen

Programmtitel:
MBA Medical Devices &
Healthcare Management

IREBS Immobilien- akademie GmbH/ Universität Regensburg

Programmtitel:
Executive MBA in
Real Estate Finance

IST-Hochschule für Management

Programmtitel:
MBA Sportmanagement

IUBH School of Business and Management

Programmtitel:
MBA (Fernstudium)

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt

Programmtitel:
MBA

Leuphana Universität, Professional School

Programmtitel:
MBA Manufacturing Mana-
gement, MBA Performance
Management

Management Akademie Heidelberg gGmbH

Programmtitel:
MBA Human Resources
Management

NIT Northern Institute of Technology Manage- ment Hamburg-Harburg

Programmtitel:
MBA in Technology
Management

Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg

Programmtitel:
MBA

Ostfalia Hochschule

Programmtitel:
MBA Vertriebsmanagement,
MBA Umwelt- und Qualitäts-
management

PFH Private Hochschule Göttingen

Programmtitel:
MBA (Fernstudium)

Philipps-Universität Marburg

Programmtitel:
MBA Health Care Management,
MBA Global Management, MBA
Project and Process Management

Quadriga Hochschule Berlin

Programmtitel:
MBA mit verschiedenen
Spezialisierungen

Rheinische Hochschule Köln

Programmtitel:
MBA International Business

SRH Fernhochschule - The Mobile University

Programmtitel:
MBA, Global MBA,
MBA für Ärzte (Fernstudium)

SRH Hochschule Berlin

Programmtitel:
MBA mit verschiedenen
Spezialisierungen

Steinbeis Business Academy

Programmtitel:
MBA General Management,
MBA International Executive

Steinbeis Hochschule Berlin

Programmtitel:
MBA mit verschiedenen
Spezialisierungen

Steinbeis-Transfer Zentrum mit DHBW und University of Bolton

Programmtitel:
MBA

Technische Hochschule Ingolstadt - Institut für Akad. Weiterbildung

Programmtitel:
MBA mit verschiedenen
Spezialisierungen

**Technische Hochschule
Mittelhessen**

Programmtitel:
MBA

**Technische Universität
Bergakademie Freiberg**

Programmtitel:
MBA International Management
Resources and Environment
(IMRE)

**TUM School
of Management**

Programmtitel:
Executive MBA, Executive MBA
Innovation & Business Creation,
Executive MBA Business & IT

**Transatlantik-Institut,
Hochschule
Ludwigshafen**

Programmtitel:
Executive MBA in General and
international Management

**Universität
Bayreuth**

Programmtitel:
MBA Health Care Management,
MBA Sportmanagement,
MBA Sales Management

**Universität
Erlangen**

Programmtitel:
MBA Business Management

**Universität der
Bundeswehr Neubiberg**

Programmtitel:
MBA International Management,
MBA Public Management

**UNIKIMS,
Universität Kassel**

Programmtitel:
MBA General Management,
MBA Markt- und Kundenorien-
tiertes Management

**Universität
zu Köln**

Programmtitel:
Cologne-Rotterdam Executive
MBA

**Universität
Leipzig**

Programmtitel:
MBA Insurance,
MBA Small Enterprise
Promotion and Training

**Universität Siegen
Business School**

Programmtitel:
Executive MBA

**Westfälische
Hochschule Zwickau
(FH)**

Programmtitel:
MBA (Fernstudium)

**WIT - Wildau Institute
of Technology an der
TH Wildau**

Programmtitel:
MBA

MBA-Anbieter Österreich/ Schweiz

MBA-Anbieter Österreich

Fachhochschule Kufstein Tirol International Business School GmbH



Georg Greiderer (Kontakt & Anmeldung)
Andreas Hofer-Str. 7
6330 Kufstein
+43 5372 71819 201
business-school@fh-kufstein.ac.at
www.fh-kufstein.ac.at/postgraduate

Programmtitel:
MBA: Wirtschaftspsychologie 4.0; Exec. MBA: Automobile Business; Facility Management; Versicherungsmanagement

Studiendauer: 4 Semester; Anmeldung: Jederzeit; Programmbeginn: Herbst 2019; Kosten: Je nach Programm; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 33; Anteil Männer/Frauen: 80:20; Anteil Teilnehmer, die das Studium von Ihrem Arbeitgeber finanziert bekommen: 85%; MBA-Programme seit: 2012; Anzahl der bisherigen Absolventen: ca. 150; Akkreditierung bei wem/seit wann: Im Rahmen eines Audits 2017 durch die Evaluationsagentur evalag in Deutschland; Welche Institution vergibt den Titel: FH Kufstein Tirol

Mehr Informationen auf der Seite 40

Donau-Universität Krems

Programmtitel:
Executive MBA, Professional
MBA, MBA Universitätslehrgang

Fachhochschule Kufstein

Programmtitel:
Executive MBA

SMBS - University of Salzburg Business School



Maria Marschall
Sigmund-Haffner-Gasse 18
5020 Salzburg
Telefon +43 676 88 2222-16
maria.marschall@smbs.at
www.smbs.at

Programmtitel:
Executive MBA Programme
in General Management mit
Spezialisierung in diversen
Fachbereichen

Studiendauer: 4 Semester; Einschreibungsfrist: Lehrgangsbeginn
Programmbeginn: Herbst 2019; Kosten: € 21.350 bis € 26.050; Anzahl der Studienplätze: je nach Programm; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 31; Anteil Männer/Frauen: 50:50; Anteil Teilnehmer, die das Studium von ihrem Arbeitgeber finanziert bekommen: variiert; MBA-Programme seit: 2001; Anzahl der bisherigen Absolventen: 5000; Akkreditierung bei wem/seit wann: FIBAA; Welche Institution vergibt den Titel: Universität Salzburg

Fachhochschule Vorarlberg, Schloss Hofen

Programmtitel:
Executive MBA

Fachhochschule Wien der Wirtschaftskammer Wien

Programmtitel:
International MBA Management
& Communications

IBSA International Business School Austria

Programmtitel:
MBA

IfM Institut für Manage- ment, Hallwang bei Salz- burg mit Uni Klagenfurt

Programmtitel:
Executive MBA

Limak Austrain Business School, Johannes Kepler Universität Linz

Programmtitel:
MBA Management, MBA Inter-
national Management, MBA
Global Executive

MCI Management Center Innsbruck

Programmtitel:
Executive MBA General
Management, MBA International
Business online

MODUL University Vienna

Programmtitel:
MBA mit verschiedenen
Spezialisierungen

Montanuniversität Leoben

Programmtitel:
MBA Generic Management

M/O/T School of Mana- gement, Alpen-Adria- Universität Klagenfurt

Programmtitel:
International Executive MBA,
MBA Integrated Management,
Universitätslehrgänge MBA

Privatuniversität Schloss Seeburg

Programmtitel:
Upgrade MBA General
Management

SMA Sales Manager Akademie

Programmtitel:
MBA

Technische Universität Wien

Programmtitel:
Universitätslehrgang MBA General Management, Professional MBA Facility Management

MBA-Anbieter Schweiz

Uni for Life - Universität Graz

Programmtitel:
MBA, Executive MBA und Professional MBA mit verschiedenen Spezialisierungen

Webster Vienna Private University

Programmtitel:
MBA

FFHS Fernfach- hochschule Schweiz

Programmtitel:
Executive MBA (Fernstudium)

WU Executive Academy (Wirtschaftsuniversität Wien)

Programmtitel:
Global Executive MBA, Professional MBA mit verschiedenen Spezialisierungen

IMD Lausanne

Programmtitel:
MBA, Executive MBA

Universität St. Gallen (HSG) Freiburg

Programmtitel:
MBA (Vollzeit- und Teilzeit), Executive MBA, International Executive MBA

**Berner
Fachhochschule**

Programmtitel:
Executive MBA in Leadership
& Management

CEIBS

Programmtitel:
Global Executive MBA

**Fachhochschule
Nordwestschweiz**

Programmtitel:
MBA

**Fachhochschule
St.Gallen**

Programmtitel:
Executive MBA

**Hochschule für
Wirtschaft Luzern**

Programmtitel:
MBA, Executive MBA

**HTW Hochschule für
Technik und Wirtschaft
Chur**

Programmtitel:
Executive MBA mit verschiede-
nen Spezialisierungen

**HWZ Hochschule für
Wirtschaft Zürich**

Programmtitel:
Executive MBA General
Management, Executive MBA
Marketing

**International Institute of
Management in Techno-
logy (iimt), Universität**

Programmtitel:
Executive MBA Technology

**Kaleidos Fachhochschu-
le, Private Hochschule
Wirtschaft PHW Bern**

Programmtitel:
MBA, Executive MBA mit ver-
schiedenenen Spezialisierungen

**Universität
Basel**

Programmtitel:
MBA, MBA International Health
Management

**Universität Bern/
University of Rochester**

Programmtitel:
Executive MBA Marketing
Management, Executive MBA
(Rochester-Bern)

**Universität Lausanne
(HEC Lausanne)**

Programmtitel:
Executive MBA

**Universität
Genf**

Programmtitel:
Executive MBA

**Universität
Zürich**

Programmtitel:
Executive MBA General
Management, Executive MBA
Digitale Transformation

**Verbandsmanagement
Institut, Universität
Freiburg**

Programmtitel:
Executive MBA in NPO-
Management

**Zurich University
of Applied Sciences
ZHAW**

Programmtitel:
MBA, MBA Real Estate
Management

Anbieter

Master- Abschlüsse

**Bergische Universität
Wuppertal und
IOP.BUW-GmbH**


Susanne Müller
Heinz-Fangman-Str. 2
42287 Wuppertal
Telefon 0202 281757-60
wb-aop@uni-wuppertal.de
www.aop.uni-wuppertal.de

Programmtitel:
Arbeits- und Organisations-
psychologie - Master of Arts
Berufsbegleitender
Weiterbildungsstudien-
gang im Fernstudium

Studiendauer: 4 Semester; Einschreibungsfrist: SoSe: 15.03. / WiSe: 15.09.;
Programmbeginn: SoSe: 01.04. / WiSe: 01.10.; Kosten: 2.650 € pro Semester
zzgl. Teilnahmezuschüsse für 3 Präsenzseminare pro Semester; Anzahl der
Studienplätze: max. 35 pro Semester; Durchschnittsalter der Teilnehmer: 39;
Anteil Männer/Frauen: 30/70; Anteil Teilnehmer, die das Studium von ihrem
Arbeitgeber finanziert bekommen: unter 5%; MBA-Programme seit: M.A.
seit WS 2010/2011; Anzahl der bisherigen Absolventen: 255; Akkreditierung
bei wem/seit wann: AQAS 2011, Reakkreditierung: ZeVA 2018; Welche
Institution vergibt den Titel: Bergische Universität Wuppertal, Fakultät für
Wirtschaftswissenschaft

Mehr Informationen auf der Seite 38

**FOM Hochschule
für Oekonomie
& Management**


Zentrale Studienberatung
Leimkugelstr. 6
45141 Essen
Telefon 0800 1 959595
studienberatung@fom.de
www.fom.de

Programmtitel:
Master of Business
Administration (MBA)

Studiendauer: 3 Semester + Thesis; Programmbeginn: März und Septem-
ber eines jeden Jahres; Kosten: 13.810 Euro Gesamtkosten (zahlbar in
Monatsraten); Anzahl der Studienplätze: unbegrenzt; Durchschnittsalter der
Teilnehmer: 30 Jahre; Anteil Männer/Frauen: 64% Männer/ 36% Frauen;
MBA Programme seit: 2003; Anzahl der bisherigen Absolventen: Über 3.000;
Akkreditierung bei wem/seit wann: FIBAA, systemakkreditiert seit 2012;
Welche Institution vergibt den Titel: FOM Hochschule

Mehr Informationen auf der Seite 41

**zfh - Zentrum für Fernstudien
im Hochschulverband**


Annette Honsel
Konrad-Zuse-Str. 1
56075 Koblenz
Telefon +49 261 91538-0
fernstudium@zfh.de
www.zfh.de

Programmtitel:
26 MBA- und Master-Fernstu-
diengänge mit unterschied-
lichen Vertiefungen, in Koope-
ration mit 19 staatlichen Hoch-
schulen des zfh-Verbundes

Studiendauer: Vier bis sechs Semester, berufsbegleitend; Einschreibungsfrist:
zum Sommersemester 02.11. bis 15.01., zum Wintersemester 02.05. bis
15.07.; Studienbeginn: zum Sommersemester: März, zum Wintersemester:
September; Kosten: Abhängig vom Studiengang zwischen 8.400 € und
13.750 €; Anzahl der Studienplätze: Derzeit keine Begrenzung bei weiterbil-
denden MBA- und Masterstudiengängen; Durchschnittsalter der Teilnehmer:
30 Jahre; Anteil Männer/Frauen: 65%/35%; MBA- und Masterstudiengänge
seit: 2003; Akkreditierung bei wem/seit wann: seit 2004 durch die Agentur
ACQUIN, AHPGS, ASIIN, AQAS, FIBAA und ZEvA; Welche Institution vergibt
den Titel: Die Hochschule, die den Fernstudiengang anbietet

Mehr Informationen auf der Seite 47

**DIPLOMA
Hochschule**


Janina Kalle
Herminenstr. 17f
31675 Bückeburg
Telefon 05722 286997-32
info@diploma.de
www.diploma.de

Programmtitel:
Wirtschaftspsychologie
(Bachelor of Science (B.Sc.)
und Master of Science (M.Sc.))

Studiendauer: 7 Semester (Bachelor of Science) / 5 Semester (Master of
Science); Einschreibungsfrist: keine; Programmbeginn: jeweils WiSe
(Oktober) und SoSe (April); Kosten: 227,-/Monat (insg. 10.149,-) für Bachelor
/ 297,-/Monat (insg. 9.825,-) für Master; Anzahl der Studienplätze: unbe-
grenzt durch virtuelles Fernstudium; MBA Programme seit: Den viersemest-
rigen Studiengang General Management (MBA) gibt es seit 2013; Anzahl der
bisherigen Absolventen: Wirtschaftspsychologie wurde erstmalig im WiSe
2018/19 angeboten. Daher gibt es noch keine Absolventen; Akkreditierung
bei wem/seit wann: Akkreditiert bei der FIBAA seit 2018; Welche Institution
vergibt den Titel: FIBAA

Mehr Informationen auf der Seite 39

**Hochschule
Koblenz**


Caroline Pfeifer
Konrad-Zuse-Str. 1
56075 Koblenz
Telefon 0261 9528-193
pfeifer@hs-koblenz.de
www.hs-koblenz.de/ma-hrm

Programmtitel:
Human Resource Manage-
ment - berufsbegleitend zum
Master of Arts

Studiendauer: Fünf Semester, berufsbegleitend; Einschreibungsfrist: zum
Sommersemester 02.11. bis 15.01., zum Wintersemester 02.05. bis 15.07.;
Studienbeginn: zum Sommersemester März, zum Wintersemester Septem-
ber; Kosten: 13.750 €; Anzahl der Studienplätze: Derzeit keine Begrenzung;
Durchschnittsalter der Teilnehmer: 30; Anteil Männer/Frauen: 30/70%;
Master-Programme seit: Sommersemester 2018; Akkreditierung bei wem/
seit wann: zum Sommersemester 2018 durch die Agentur AQAS e.V.;
Welche Institution vergibt den Titel: Hochschule Koblenz

Mehr Informationen auf der Seite 42

**APOLLON
Hochschule der
Gesundheitswirtschaft**

Programmtitel:
Fernstudiengänge:
Master Gesundheitsökonomie;
Master Ang. Gerontologie

**Akademie der
Ruhr Universität
Bochum**

Programmtitel:
Master Human Resource
Management

**Carl von Ossietzky
Universität Oldenburg**

Programmtitel:
Master Risikomanagement für
Finanzdienstleister

**Duale Hochschule Baden-
Württemberg - Center
for Advanced Studies**

Programmtitel:
Duale Master in Wirtschaft,
Technik und Sozialwesen

Europäische Fachhochschule

Programmtitel:
u.a. Master Wirtschaftspsycho-
logie; Master Business Coaching
und Change Management

Evangelische Hochschule Dresden

Programmtitel:
Master of Counseling

Fachhochschule des Mittelstandes

Programmtitel:
Master Betriebs- und Kommu-
nikationspsychologie, Master
Mittelstandsmanagement

Fachhochschule Münster

Programmtitel:
Master International Supply
Chain Management, Master
Auditing, Finance and Taxation

Fachhochschule Schmalkalden

Programmtitel:
Master Unternehmensführung

Frankfurt School of Finance & Management

Programmtitel:
Master Leadership in
Development Finance (online),
Master in Auditing

Frankfurt University of Applied Sciences

Programmtitel:
Master Beratung in der Arbeits-
welt - Coaching, Supervision und
Organisationsberatung

Freie Universität Berlin

Programmtitel:
Executive Master Business
Marketing

Friedrich-Alexander- Universität Erlangen-Nürnberg

Programmtitel:
Master Personal- und Orga-
nisationsentwicklung, Master
Marketing Management

Friedrich-Schiller- Universität Jena

Programmtitel:
Master Weiterbildung und
Personalentwicklung

Goethe Business School

Programmtitel:
Master in Finance

Hochschule Albstadt-Sigmaringen

Programmtitel:
Master IT Governance, Risk &
Compliance Mgm., Master Data
Science, Master Digitale Forensik

Hochschule der Medien

Programmtitel:
Master Data Science & Business
Analytics, Master Intra- und
Entrepreneurship

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hof

Programmtitel:
Master Einkauf und Logistik/
Supply Chain Management,
Master Compliance

Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin

Programmtitel:
Master Nachhaltigkeits- und
Qualitätsmanagement, Master
General Management

Hochschule Heilbronn

Programmtitel:
Master Systemisches
Personalmanagement

Hochschule Kempten

Programmtitel:
Master Supervision, Organisa-
tionsberatung und Coaching,
Master Wirtschaftspsychologie

Hochschule Ludwigshafen

Programmtitel:
Master Projektmanagement,
Master Fundraising Manage-
ment & Philanthropie

Hochschule München

Programmtitel:
Master Interkulturelle
Kompetenz und Kommunikation

Hochschule Osnabrück

Programmtitel:
Master Corporate Commu-
nication, Master Führung und
Organisation

Hochschule Reutlingen

Programmtitel:
Master Strategic Sales
Management, Master Consulting
& Business Analytics

Hochschule Wismar WINGS-Fernstudium

Programmtitel:
Master Sales & Marketing,
Master Sportmanagement,
Master Business Consulting

Institut für Arbeits- wissenschaft der Ruhr Universität Bochum

Programmtitel:
Master Organizational Manage-
ment, Master Human Resources
and Kompetenzmanagement

ISM International School of Management

Programmtitel:
Master Management Inter-
national, Master Management
Finance

Leuphana Universität Lüneburg Professional School

Programmtitel:
Master Prävention und Gesund-
heitsförderung, Master Arts and
Cultural Management

Mannheim Business School

Programmtitel:
Mannheim Master Accounting
& Taxation

Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg

Programmtitel:
Master Betriebswirtschaft,
Master Leitung und Kommu-
nikationsmanagement

Otto-von-Guericke- Universität Magdeburg

Programmtitel:
Master Erwachsenenbildung

PFH Private Hochschule Göttingen

Programmtitel:
Master Angewandte Wirtschafts-
psychologie, Master Advanced
Management (Fernstudium)

SRH Fernhochschule – The Mobile University

Programmtitel:
Master Wirtschaftspsychologie,
Master Systemische Beratung &
Coaching

Technische Hochschule Deggendorf

Programmtitel:
Master Risiko- und Compliance-
management, Master Manage-
ment, Master Cyber Security

Technische Universität Berlin

Programmtitel:
Master Wissenschaftsmarketing,
Master Europawissenschaften,
Master Real Estate Management

Technische Universität Kaiserslautern

Programmtitel:
Master Organisationsentw.,
Master Personalentw., Master
Systemisches Management

Universität Bremen

Programmtitel:
Master Entscheidungs-
management

Universität der Bundeswehr München

Programmtitel:
Master Personalentwicklung,
Master International Security
Studies

Universität Kassel UNIKIMS

Programmtitel:
Master Coaching, Organisations-
beratung, Supervision, Master
Bildungsmanagement

Zeppelin Universität

Programmtitel:
Executive Master Digital Pione-
ring, Executive Master Business
& Leadership for Engineers

Anbieter Master-Abschlüsse Österreich

MCI Innsbruck

Programmtitel:
Master Digital Marketing
& Analytics

Impressum

VERLAG Haufe-Lexware GmbH & Co. KG,
 Munzinger Straße 9, D-79111 Freiburg
 Kommanditgesellschaft, Sitz Freiburg
 Registergericht Freiburg, HRA 4408
 Komplementäre: Haufe-Lexware Verwaltungs GmbH,
 Sitz Freiburg, Registergericht Freiburg, HRB 5557, Martin Laqua
 Geschäftsführung: Isabel Blank, Sandra Dittert, Jörg Frey,
 Birte Hackenjos, Dominik Hartmann, Markus Reithwiesner,
 Joachim Rotzinger, Dr. Carsten Thies
 Beiratsvorsitzende: Andrea Haufe Steuernummer: 06392/11008
 Umsatzsteuer-Identifikationsnummer: DE 812398835

REDAKTION Reiner Straub (Herausgeber), Andrea Schmitt,
 Daniela Furkel, Bärbel Schwertfeger
 E-Mail: redaktion@personalmagazin.de
REDAKTIONSASSISTENZ Brigitte Pelka,
 E-Mail: brigitte.pelka@haufe-lexware.com, Tel. 0761 8983-921
ABONNENTEN-SERVICE UND VERTRIEB
 E-Mail: zeitschriften@haufe.de, Tel. 0800 5050445 (kostenlos)
ANZEIGEN UND PORTRÄTEINTRÄGE
 Annette Förster
 annette.foerster@haufe.de, Tel. 0931-2791-544
 Inge Fischer (Disposition)
 inge.fischer@haufe.de, Tel. 0931-2791-433

Haufe-Lexware Services GmbH & Co. KG
 Unternehmensbereich Media Sales, Niederlassung Würzburg
GRAFISCHES KONZEPT / ART DIREKTION / DESIGN zmyk.de
GRAFISCHE UMSETZUNG Ruth Großer, Hanjo Tews
DRUCK Senefelder Misset, Doettingen
VERBREITUNG Das Sonderheft personalmagazin plus MBA ist
 eine jährlich erscheinende Veröffentlichung. Es liegt mit einer
 Auflage von 45.000 Exemplaren der Ausgabe Mai 2019 der Zeit-
 schriften „personalmagazin“ und „wirtschaft+weiterbildung“ bei.
 Aktuelle Information zu den Zeitschriften- und Online-Angeboten
 der Haufe-Gruppe finden Sie unter: www.haufe.de/mediacenter

HAUFE.



NEU

HR TRIFFT INSPIRATION

DIE HR-SOFTWARE FÜR NEUES ARBEITEN

Bewährte Rechtssicherheit. Mehr Technologie. Mehr Weiterbildung.
Die HR-Software Personal Office Platin verbindet Rechtssicherheit mit modernster Technologie, wertvollen New Work Ansätzen und einem vielseitigen Weiterbildungsangebot.

Jetzt 4 Wochen kostenlos testen:
www.haufe.de/platin